The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 376 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 2. September 1910. —5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 208

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Bahnraubsensation.

Bandit durch einen Stein getödtet. — Zwei Verdächtige verhaftet.

Colorado Springs, Kolo., 2. Sept. Bei einem verzweifelten Angriff auf einen westwärts fahrenden Zug der Kolorado-Midlandbahn, zu früher Morgenstunde 4 Meilen westlich von Divide, wurde ein Bandit, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, getödtet, und zwar durch einen Stein, welchen der Lokomotivführer Frank Stewart niedersausen ließ, nachdem derselbe durch einen Schuß des Räubers an einem Bein verwundet worden war.

Zwei junge Männer Namens Sterling und Chas. Martin, die man ganz nahe dem Schauplatz des Raubanfalls fand, wurden verhaftet und zu weiterer Untersuchung festgehalten.

(Nach späterer Angabe ist es sehr fraglich, ob die beiden letzteren Namen richtig sind.)

Der Bandit kletterte über den Tender, als der Zug langsam auf ein Seitengeleise fuhr, um einem ostwärts fahrenden Zuge zu begegnen. Als der Zug ganz zum Halten kam, wandte sich Stewart um, damit er seinen Heizer Paul Bachmann sehe, — da sah er den Räuber über sich, und derselbe rief ihm und dem Heizer zu: „Hände hoch, oder ich blase Euch den Kopf ab!"

Dann zwang der Räuber die Beiden, die Lokomotive zu verlassen, und ließ sie vor sich her nach dem Expreßwaggon gehen. Wie Stewart erzählt, befahl ihm der Kerl, dem Expreßagenten zu sagen, daß der Zug angefallen, und der Räuber entschlossen sei, das Geld im Expreßwaggon zu haben. Auch feuerte der Räuber mehrere Schüsse auf Passagiere ab, welche den Kopf herausstreckten, um zu sehen, was vorging.

„Als wir an den Expreßwagen kamen," erzählte Stewart weiter, „huschte mein Heizer unter den Waggon und kroch auf der anderen Seite wieder heraus. Der Räuber lehnte sich unter den Waggon, um auf den Heizer zu schießen, — und sowie er die Augen von mir abwandte, schlug ich ihn mit aller Wucht mit einem Stein, den ich beim Abspringen vom Tender aufgelesen hatte. Er wirbelte herum und schoß auf mich, und die Kugel traf mich in das eine Bein. Aber ich glaube, mein Schlag gab ihm den Rest; denn er rührte sich nie wieder, als der Stein ihn getroffen hatte. Ich muß dann ohnmächtig geworden sein; als ich wieder zu mir kam, standen der Schaffner, der Expreßagent und eine Gruppe erregter Passagiere um mich herum."

Die übrigen Zugbediensteten ergriffen, als sie das Feuern hörten, Waffen und rannten nach dem vorderen Ende des Zuges.

Stewart erhielt sogleich ärztliche Hilfe und wurde nach Colorado Springs gebracht; sein Zustand ist nicht bedenklich.

Sehr bald nach dem Anfall durchsuchte der Sheriff, von Puhl, mit einem Aufgebot die nächste Umgebung; dabei wurden jene jungen Männer, anscheinend Brüder, festgenommen. Der Eine, welcher durch eine Kugelwunde im Kopf betäubt war, ist ein parolirter Häftling der staatlichen Besserungsanstalt.

Beide behaupten, sie seien nur als „blinde Passagiere" mitgereist.

Der todte Räuber trug eine Maske aus Zeug und einen, um den Hals geschlungenen „Gunny Sack"; er war mit zwei wohlfeilen Revolvern bewaffnet. Es wird behauptet, daß er mit schwedischem Akzent gesprochen habe.

Neue Zensusberichte.

Washington, D. K., 2. Sept. Das Bundeszensusamt berichtet, daß Rockford, Illinois, jetzt 45,401 Bewohner hat, — Zunahme um 14,350, oder 46.2 Prozent in 10 Jahren.

Rochester, N. Y., hat 218,149 Einwohner, — Zunahme um 34.2 Prozent in 10 Jahren.

Auburn, N. Y., hat 34,668 Einwohner, — Zunahme um 14.2 Prozent in 10 Jahren.

Oyster Bay, L. J., das Heim von Oberst Roosevelt, hat 21,802 Einwohner, gegen 16,334 vor 10 Jahren.

Die Baumwollernte.

Washington, D. K., 2. Sept. Der neue Ernteberícht des Ackerbaudepartements schätzt die durchschnittliche Baumwollernte in den Ver. Staaten, nach den Berichten bis einschließlich zu 25. August, auf 72.1 Prozent einer Normalernte, — gegen 75.5 Prozent am 25. Juli, und 63.7 Prozent am 25. August 1909. Der Durchschnitt in den letzten 10 Jahren für den 24. August betrug 73.1 Prozent.

Roosevelt in Omaha.

Omaha, Nebr., 2. Sept. Ohne eine besondere Volkskundgebung, langte der Ex-Präsident Roosevelt frühmorgens hier an. Er wurde nach dem „Omaha Club" geleitet, wo das Frühstück aufgetragen wurde. Auch die Bundessenatoren (und Insurgenten) Burkett und Brown von Nebraska, sowie Dolliver von Iowa, und andere hervorragende Politiker nahmen daran theil.

Zu Kansas City hatte sich Roosevelt gestern Abend eine lange Rede über öffentliche Korruption geleistet, mit besonderer Bezugnahme auf Illinois.

Empfindliche junge Dame.

St. Joseph, Mo., 2. Sept. Die 16jährige Blanche Eckels beging, nur weil sie zu einer Partie nicht eingeladen worden war, in Maryville, Mo., Selbstmord durch Erschießen.

Erst kürzlich war die Familie des Mädchens von Graham nach Maryville gezogen; und das Mädchen glaubte, es werde von den jungen Leuten des Städtchens verkleinert.

Ausland.

Große Aussperrung!

Sie trifft 50,000 Leute britischer Schiffbauhöfe.

London, 2. Sept. Durch Anschlag wurde an allen Schiffbauhöfen, welche zu der Föderation der betreffenden Arbeitgeber gehören, bekannt gemacht, daß die Dienste der Leute „nach dem heutigen Tage nicht mehr bedurft werden." 50,000 Mann werden unmittelbar davon betroffen.

Die Aussperrung wurde durch einen, gestern ausgebrochenen Streik der Vernieter im Walter'schen Schiffsbauhof zu New Castle-on-Tyne veranlaßt.

Die Arbeitgeber behaupten, dieser Streik sei ein Bruch des nationalen Abkommens gewesen; und sie wollen die Aussperrung fortsetzen, bis der Verband der Kesselschmiede die Erfüllung des Abkommens garantirt.

Neues indisches Attentat.

Eingeborener Polizeiinspektor wird tödtlich verwundet.

Simla, Britischindien, 2. Sept. Zu Dakka, wo eine Anzahl junger Indier gegenwärtig unter Anklage der Verschwörung gegen die Regierung prozessirt wird, wurde heute ein eingeborener Polizeiinspektor, Namens Sarat Chandra, angeschossen und, wie es scheint, tödtlich verwundet.

Seine Attentäter sind Leute aus guten Familien.

Redakteur verantwortet sich.

Hamburg, 2. Sept. Der Prozeß gegen F. Hildebrandt, Finanzredakteur des „Hamburger Fremdenblattes", auf eine Kriminalbeleidigungsklage, welche von Dr. Oskar Ruperti, Direktor der Deutschen Vacuum Oel Co., erhoben ist, wurde heute eröffnet. Hildebrandt gab zu verstehen, daß Ruperti der Bestechung schuldig sei, und ferner, daß seine Gesellschaft ihre Bücher betrügerisch manipulirt habe, um niedrigere Steuern zu bezahlen. Auf Veröffentlichung dieser Anschuldigungen im letzten Herbst hatte Ruperti den Redakteur zum Duell gefordert; dieser hatte jedoch die Forderung abgelehnt, einestheils aus Gesetzlichkeitsgründen, und sodann, wie er sagte, der Wahrheit zu Liebe, weil er die Begründetheit oder Nichtbegründetheit seiner Behauptungen in offener Gerichtssitzung festgestellt sehen wollte.

Jene Parlamentariertagung.

Brüssel, Belgien, 2. Sept. Die, hier abgehaltene, internationale Konferenz der Interparlamentarischen Union zur Förderung der Schiedsgerichtssache vermied eine unmittelbare Beschlußfassung über den Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox, dem Internationalen Prisengericht schiedsgerichtliche Befugnisse zu verleihen, da der Vertrag, welcher das Prisengericht schuf, noch nicht bestätigt worden ist.

Statt dessen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche, „während sie den Gesinnungen, die den amerikanischen Vorschlag einflößten, Huldigung zollt," einfach in die Mächte dringt, den Vertrag prompt gutzuheißen, „unabhängig von irgend einer Frage betreffs eines ständigen Schiedsgerichtshofes".

Ferner wurde eine, vom Kongreßabgeordneten Richard Bartholdt aus St. Louis eingebrachte Resolution angenommen, welche jede nationale Delegation anweist, Resolutioen zugunsten Abhaltung der Haager Konferenz im Jahre 1915 anzunehmen. (Hr. Bartholdt ist bekanntlich Vorsitzer der amerikanischen Delegation.)

Frankreich bestellt 50 Aeroplane!

Paris, 2. Sept. Das französische Kriegsministerium hat 50 neue Aeroplane für die Armee bestellt, und zwar von verschiedenem Typus, meistens Biplane und einige Bleriot-Monoplane. Im ganzen Lande sollen Plätze angelegt werden, wo die Offiziere Flüge für Einübung abhalten können. Die Streitkräfte zu Lande werden jetzt in vier Klassen eingetheilt: Infanterie, Artillerie, Kavallerie und Luftschiffer. Die Kriegsschulen zu St. Cyr und Paris werden Kursus in Luftfahrten in ihr Programm aufnehmen. Jedes Flottenzentrum am Kanal, der Atlantischen Küste und dem Mittelmeer wird eine Aeroplanstation erhalten. Kriegsminister Brun sagt, dies sei erst der Anfang.

Sträflingsmeuterei.

Prag, Böhmen, 2. Sept. 5 Sträflinge, die beim Neubau der Landes-Irrenanstalt Bohnie, bei Prag, beschäftigt wurden, meuterten frühmorgens wegen Streitigkeiten mit einem Aufseher. Fünf Aufseher und herbeieilende Irrenwärter vermochten die Sträflinge erst zu überwältigen, als drei der Aufseher durch Revolverschüsse schwer verletzt worden waren. Die Meuterer wurden unter starker Bedeckung nach Prag zurückgebracht.

In der Luftfahrtwelt.

Französische Fliegerin zeichnet sich aus.

Ostende, Belgien, 2. Sept. Frl. Helene Dutrieu, die französische Fliegerin, schuf heute einen neuen Distanz- und Höherekord für Frauen, und zwar mit einem Passagier.

Sie flog von hier nach Bruges und zurück — im Ganzen etwa 28 Meilen — und in letzterer Stadt umkreiste sie den berühmten mittelalterlichen Glokkenthurm Les Halles (353 Fuß hoch) in einer Höhe von 1300 Fuß.

Poitiers, Frankreich, 2. Sept. — Bielovucci, welcher in einem Voisin'schen Doppeldecker einen Flug von Paris nach Bordeaux macht, traf um Mittag zu Orleans an.

Die Strecke von Orleans nach Poitiers bewältigte er in 2 Stunden und 35 Minuten.

Lokalbericht.

Die Erhöhung der Frachtsätze.

Rechnungsführer der Rock Island-Bahn legt sonderbaren Maßstab an.

Der Rechnungsführer der Rock Island-Bahn, Frank Nay, wurde, wie schon gestern, auch heute wieder als Zeuge vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission im Bundesgebäude über die geplante Erhöhung der Frachtsätze der Bahnen vernommen. Im Kreuzverhör seitens des Anwalts der Iowaer Schlachtviehversender sagte er aus, daß die Abnahme der Einnahmen im Frachtverkehr der Rock Islandbahn seit dem 1. Juli, für sieben Wochen, $355,000 gewesen sei. Dabei habe er die wahrscheinliche Erhöhung der Kohlenpreise und der Löhne in Rechnung gezogen, nicht aber die Zunahme der Einnahmen oder den Umfang des Geschäfts. Der Zeuge versicherte, daß ein Monatsausweis ein Maßstab für die Zunahme der Einnahmen in einem Jahre sei, obwohl ihm die beträchtlichen Schwankungen solcher Einnahmen für verschiedene Monate vorgehalten wurden. Er berief sich zur Entschuldigung auf seine frühere Erfahrung und versuchte den Ausweis auch damit zu rechtfertigen, daß dieser sich auf sieben Wochen erstrecke.

Die Frage, ob ein beträchtlicher Theil der Betriebskosten auf staatliche Gesetzgebung zurückzuführen sei, wie ein früherer Zeuge versichert hatte, vermochte der Zeuge nicht zu beantworten; 15 bis 20 vom Hundert des Geschäfts der Rock Island-Bahn falle auf den Staat Illinois.

Ueber die Frage der Kapitalisirung der Bahn, versicherte der Zeuge, könne er genauere Auskunft geben.

Das Verhältniß der Chicago, Rock Island & Pacific Railroad und der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Co. wurde jetzt „angeschnitten". Herr Hay sagte, daß er die letztere Gesellschaft vertrete. Als der Anwalt nun aber den Zeugen fragte, mit welchem Betrage die Zweiglinien an dem Gesammtkapital betheiligt seien, erhob der Bahnanwalt Pierce sofort entschieden Einspruch.

Der Zeuge gab zu, daß die Chicago Rock Island und Pacific Railroad Co. die Aktien der Railway Co. eigne. Das Gesammtkapital sei 75 Millionen Dollars und die Geleise hätten eine Gesammtlänge von 6782 Meilen. Auf die Meile berechnet, sei der Gewinn der Bahngesellschaft geringer als für das ganze System, einschließlich der Zweigbahnen.

Der Zeuge versicherte, daß die Bahngesellschaft oft so geldknapp sei, daß sie die Lieferung von Materialien verschieben mußte, um ihr Personal zu bezahlen. Das sei noch eine Folge der Geldpanik.

Daß sie im letzten Jahre neue Frachtwagen gekauft habe, sei ihm nicht bekannt; sei es geschehen, so erfolge die Zahlung in Raten, was unter solchen Umständen etwas Gewöhnliches sei.

Der Advokat James, welcher gewisse Versender von Waaren vertrat, deutete nun an, daß absichtlich der Gewinn vom Frachtgeschäft nicht nach der Meile berechnet worden sei, wie es im Passagiergeschäft geschehe, worauf ihn der Anwalt der Bahn, Pierce, anschrie, er sei ein Lügner.

Die Bahnbeamten klatschten bei dieser Bemerkung Beifall, und die Versender zischten.

„Wenn Ihnen das nicht gefällt, werde ich Sie vor dem Gebäude treffen," fügte Pierce hinzu, sich an James wendend. Die Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handelskommission verbaten sich dann solche Auftritte.

Der Anwalt der Viehversender wollte durch seine Fragen feststellen, daß ein großer Theil der Ausgaben auf Rechnung des Ausbaus von Zweiglinien, namentlich in Texas, komme, was die Gesellschaft zu verschleiern versuche. Der Kommission wurde dann ein Ausweis vorgelegt, wonach der Frachtverkehr auf der Rock Island, seit 1901, von 484,457 Tonnen die Meile auf 581,272 im Verwaltungsjahre 1910 gestiegen ist, in letzterem allein um ein Zehntel über das Vorjahr. Der Zeuge Nay versicherte, daß die Roheinnahmen der Bahn für die Meile $8524 seien, die Bahn im letzten Jahre aber $1098 für die Meile für Instandhaltung des Bahnkörpers etc. aufgewendet habe; 31.56 von je hundert Frachtwagen seien leer befördert worden.

Die Wahl in Maine.

Die Demokraten rechnen zuversichtlich auf einen Sieg.

Roosevelts Besuch in Chicago.

Hamilton-Klub trifft umfassende Vorbereitungen. — McGillens Anhänger machen ihrer Wuth gegen Ald. Bauler Luft. — Temperenzler und Reformer.

Mit gespannter Erwartung blickt man, wie immer, in demokratischen Kreisen den Wahlen im Staate Maine entgegen, der Politikern stets als Barometer für die Stimmung im Lande gegolten hat. Die Kongreßwahlen in Maine finden zwei Monate vor den Wahlen in den übrigen Staaten statt, in diesem Jahre am 12. September.

Im Hauptquartier des demokratischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen im Kongreß-Hotel, dessen Leiter Kongreßmitglied James T. Lloyd vor wenigen Tagen von einer Reise aus dem Osten zurückgekehrt ist, ist man hinsichtlich des Ausgangs der Wahlen im Fichtenstaat sehr zuversichtlich. Man hofft, nicht nur mit Zuversicht, einen Demokraten zum Gouverneur zu erwählen, sondern auch zwei Demokraten in den Kongreß zu entsenden. Die beiden Kongreßbezirke, die man im demokratischen Lager zu erobern hofft, sind der 1. und 2. Bezirk, die früher von dem ehemaligen Sprecher Thomas B. Reed, bezw. von Dingley, dem Verfasser des nach ihm benannten Zollgesetzes, im Repräsentantenhaus vertreten wurden. In ersterem Bezirk, der die Stadt Portland einschließt, steht dem republikanischen Kandidaten Asher Hinds, dem langjährigen Parlamentarier des Hauses, der Demokrat William M. Pennell gegenüber, während im 2. Bezirk, der die Stadt Lewiston einschließt, dem republikanischen Kongreßabgeordneten John P. Swasey der Demokrat D. J. McGillicuddy gegenübersteht, der vor zwei Jahren von Swasey mit nur 1364 Stimmen geschlagen wurde. Um das Gouverneursamt bewerben sich auf republikanischer Seite der bisherige Gouverneur B. M. Fernald, auf demokratischer Seite F. Plaisbeds, Sohn eines früheren Gouverneurs des Staates.

Bruch ist da.

Zwischen der Legislative Voters' League und der Anti-Saloon League, die früher stets, wenn auch nicht offen, Hand in Hand gearbeitet haben, ist es zum Bruch gekommen. Die Empfehlungen der Temperenz-Liga haben der Freundschaft das Genick gebrochen. Daß die Anti-Saloon League Männer wie Senator Cruikshank, den Abgeordneten Guy L. Bush und den Abgeordneten B. M. Chiperfield indossirt hat, von denen die Legislative Voters' League die Legislatur säubern will, hat dem Faß den Boden ausgeschlagen. Präsident Clifford Barnes von der Legislative Voters' League konnte es sich heute nicht versagen, seinem Bedauern über die Haltung der Liga Ausdruck zu geben. „Es ist jammerschade," erklärte er, „daß eine Vereinigung so trefflicher Männer, wie die Anti-Saloon League sie aufzuweisen hat, sich nicht bewußt ist, welchen Schaden sie mit der Indossirung dieser Kandidaten anrichtet."

Nach bewährtem Muster.

Dem Vorbild der „Standpatters" in der republikanischen Partei, die ihnen unbequeme Parteigenossen einfach aus der Partei „herauszugraulen" versuchen, scheint auch ein Theil der Demokraten in Chicago folgen zu wollen, wenn Parteigenossen ihre Kreise stören. Als Folge seines Kampfes gegen John McGillen, gegen den er sich um die Stellung eines Mitgliedes der demokratischen staatlichen Parteileitung bewirbt, wurde Ald. Herman J. Bauler, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, gestern Abend aus der Partei „hinausgelesen". Ald. Bauler ist den „Bossen", die vom Geschäftsviertel aus die Geschicke der Partei zu lenken suchen, unbequem geworden und muß daher fliegen. Die Thatsache, daß er sich vermaß, gegen John McGillen von der 23. Ward, den Schützling Roger C. Sullivans, und Bundesgenossen John F. O'Malley's und Harry Gibbons', als Kandidat in der Vorwahl herauszukommen, schlug dem Faß den Boden aus. Es war ihm bedeutet worden, den Kampf gegen McGillen aufzugeben, oder er werde seiner Stellung als Präsident der Organisation der Ward entsetzt werden, zu der er gemäß dem früherer Vorwahlengesetz von den in der Vorwahl von der Bevölkerung gewählten Bezirksführern erwählt worden war. Die Ungiltigkeitserklärung des früheren Vorwahlengesetzes gab den Machern im Vollzugsausschuß der Parteileitung, die nicht einmal in der Ward wohnen, die Handhabe dazu. An seiner Stelle wurde gestern Abend im Hauptquartier Nr. 91 S. Clark Str. der frühere Alderman M. J. Dougherty, der als Mitglied des alten berüchtigten Stadtraths-Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht nicht gerade vortheilhaft bekannt geworden ist, erwählt. Das Eigenartige an dem Verfahren ist, daß die ganze Angelegenheit, die nur die 22. Ward angeht, von John McGillen, der in der 23. Ward wohnt, und von John F. O'Malley von der 21. Ward eingefädelt wurde. Im Laufe der Sitzung, zu der sich nur sieben von den 28 Bezirksführern der Ward eingefunden hatten, machte McGillen, anscheinend außer sich vor Wuth über Bauler's Kandidatur, einen Angriff auf den Stadtvater, der von wüsten Schimpfworten strotzte. Die Folge wird ein erbitterter Kampf Baulers um die Kontrole der Wardorganisation, die in der nächsten Vorwahl erwählt wird, sein.

Richter verweigert Entscheidung.

Um nicht die Abhaltung der Vorwahlen überhaupt zu gefährden, weigerte sich Richter E. M. Mangan, der als stellvertretender Kreisrichter zu Gericht sitzt, heute, eine Entscheidung in dem Mandamusverfahren abzugeben, das Edward J. Smejtal und Chris. Mamer, Anhänger William Lorimers, gegen die Wahlbehörde angestrengt haben, wie an anderer Stelle berichtet wird.

Sie wollen den Kandidaten des Deneen'schen Flügels für den Parteiausschuß im Senatsbezirk die Theilnahme an der Wahl unmöglich machen. Richter Mangan erklärte, er werde nicht die ganze Vorwahl aufhalten, indem er jetzt die Klage entscheide. Andere Kandidaten, darunter die für das Stadtgericht, würden sich in der gleichen Lage befinden, wie die Anhänger Deneens.

Außerdem würde es lange Zeit nehmen, den Fall eingehend zu studiren. Er stellte es den Klägern anheim, den Fall einem anderen Richter zu unterbreiten.

Roosevelts Besuch.

Außerordentliche Vorbereitungen trifft der „Hamilton Klub" für den Empfang Col. Roosevelts, der am Donnerstag Nachmittag und Abend nächster Woche sich in Chicago aufhalten wird. Ein Empfangsausschuß wird dem „Körnel" bis Freeport entgegenfahren, wo er am Vormittag einem Piknik beiwohnen wird. Kurz vor fünf Uhr wird er auf dem Northwestern-Bahnhof hier eintreffen. Im Kraftwagen wird er nach dem Kongreß-Hotel geleitet werden, wo am Abend ein Bankett stattfindet, an dem 989 Personen theilnehmen werden.

Da die Theilnehmer nicht alle im Goldenen Saal untergebracht werden können, wird ein Theil im sogenannten pompejanischen Zimmer Platz suchen müssen.

Im Bau begriffen.

Mit dem Bau des Iroquois Memorial-Nothfallshospital, Nr. 87 Market Str., ist begonnen worden. Es soll schon am 1. Januar 1911 seiner Bestimmung übergeben werden können.

Die Baukosten werden sich auf etwa $30,000 belaufen. Sie sind von der Iroquois Memorial Association, die sich bekanntlich aus Verwandten der Opfer zusammensetzt, die beim Brande des Iroquois-Theaters den Tod fanden, aufgebracht worden. Nach seiner Herstellung wird das Krankenhaus der Stadt übergeben und der Leitung des Gesundheitsamtes unterstellt werden.

Es wird außer Badezimmern, Abtritten, Operations- und Verbandsälen 20 Krankenzimmer enthalten.

Aufnahme sollen alle Personen finden, die augenblicklich der Hilfe bedürfen, und solche, die im Geschäftsviertel verunglückt sind.

Jas. L. Houghteling's Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von James L. Houghteling, einem Mitglied der Firma Peabody, Houghteling & Co., eingereicht. Der Werth des Nachlasses, dessen Alleinerbin die Wittwe, Lucretia P. Houghteling in Winnetka ist, beträgt über $1,000,000. Frau Houghteling, welche sechs Kinder hat, wurde zur Testamentsvollstreckerin ohne Bürgschaft ernannt. Im Testament ist ihr vorgeschrieben, den Antheil des Verstorbenen am genannten Geschäft so lange zu behalten, bis die Theilhaberschaft aufgelöst oder eine Aktiengesellschaft daraus gemacht wird. Im letzteren Falle steht es ihr frei, Aktionärin zu werden oder nicht.

Kein Spielplatz.

Beim Spiel auf den Geleisen der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn in der Nähe der Willow Straße wurde heute Nachmittag der achtjährige John Leschauski, 915 Concord Place, von einer Rangir-Lokomotive überfahren. Er starb während der Fahrt nach dem Alexianer-Hospital in einer Polizeiambulanz.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil bewölkt; entweder heute Abend spät oder morgen wahrscheinlich Regengüsse; heute Abend etwas wärmer; mäßige südliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Zum Theil bewölkt und entweder spät heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regengüsse.

Indiana: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und Nachmittags oder am Abend wahrscheinlich Regen.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und in den nördlichen, sowie in den westlichen Gebietstheilen wahrscheinlich Regen.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder spät heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regen; im Innern des Staates heute Abend etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Forrest's Rede.

Erklärt White's Erzählung für ganz unglaubwürdig.

Gloß in Anklagezustand.

Stellt Bürgschaft und erregt Sensation. — Die Sonder-Grandjury befaßt sich jetzt mit den angeblichen Versuchen zur Beeinflussung Vorgeladener.

Lee O'Neil Brownes Hauptvertheidiger W. S. Forrest hielt heute seine Rede vor Richter Kersten. Er legte das Strafgesetz gegen Bestechung ausführlich dar und erklärte, Browne suche nicht Schutz hinter dem Buchstaben oder angeblichen Formfehlern.

„Die Vertheidigung", sagte er, „behauptet, daß Browne nicht das Abkommen getroffen hat, das von White behauptet wird, daß Browne dem White nicht Geld versprochen oder ihm Bestechungsgeld ausgezahlt hat."

Er fordere die Jury auf, die Angaben Whites überhaupt nicht zu berücksichtigen. Sie seien genügend zur Ueberführung des Angeklagten, wenn man sie glauben könnte, aber sie hielten einer Prüfung nicht Stand. White sei ein Mitschuldiger, und seine Erzählung sei nicht bestätigt. Der Staatsanwalt hätte ihn, den Redner, als einen der Vertheidiger angeschuldigt, den Detektive Keeley betrunken gemacht zu haben. Das sei eine furchtbare Anklage, er sei dieses Verbrechens nicht schuldig, und wenn er es wäre, dann sollte er ins Zuchthaus gesteckt werden. Der Staatsanwalt sei willkürlich in seinen Reden und appellire an die Leidenschaft.

Was würde durch die Aussagen von Link und Beckemeyer bewiesen? Das Motiv könnte doch nicht auf das Verbrechen folgen, also könnten diese Aussagen kein Motiv erweisen, denn jede Beiden sagten ja, sie hätten später Geld für ihr Lorimervotum erhalten.

Der Redner suchte dann sehr ausführlich darzulegen, daß die Aussagen von Beckemeyer, Link und Meyers Whites Erzählung nicht bestätigen.

„Wenn der Fleischer, der Grocer und der Zahnarzt sagen, daß ich sie bezahlt habe, so folgt daraus nicht, daß auch der Milchmann sein Geld von mir erhalten hat," sagte er.

Herr Forrest erinnerte daran, daß White gesagt habe, er sei bereit, für irgend etwas zu stimmen. Hier sei ein Mann, willens für irgend etwas zu stimmen, der bezahlt würde, und ein anderer, nicht willens zu stimmen, wenn die Anderen nicht auch stimmten, und erhalte keinen Cent.

Sei das glaubhaft? Wenn der Staatsanwalt nach erfolgreicher Führung eines Falles $1000 dafür annehmen würde, so würde das zwar unziemlich, aber nicht Bestechlichkeit sein. Die Zeugen sagen, es sei ihnen für ihre Stimmen für Lorimer nichts versprochen worden, es hätte also Bestechung im Sinne des Gesetzes nicht vorgelegen.

Gloß auch angeklagt.

Einige Fälle von angeblichen Versuchen zur Beeinflussung angehender Browne-Geschworener wurden heute von der Sonder-Grandjury geprüft. Der Fall des angeblich meineidigen Straßenbahn-Schaffners C. J. Bell, eines der Entlastungszeugen im Browne-Prozeß, wurde dagegen für die regelmäßige September-Grandjury zurückgelegt, da die Sonder-Großgeschworenen sich jetzt mit den erwähnten angeblichen Beeinflussungs-Versuchen beschäftigen sollen. Es liegt ihr zunächst ein Antrag vor, „John Doe" in Anklagezustand zu versetzen, einen gewissen Mann, dessen Name der Staatsanwaltschaft nicht bekannt ist.

George F. Gloß, Motorführer auf der Ogden Ave.-Linie und einer der Hauptentlastungszeugen für Browne, wurde heute unter Meineidsanklage gestellt, weil er bezeugt hat, daß Sidney Yarbrough am 24. Mai 1909 in seiner Wohnung geschlafen habe. Das war die Nacht, in welcher nach Whites und Yarbroughs Angaben der Letztere mit White im St. Nicholas-Hotel in Springfield gewesen sein soll. Gloß' Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt. Die Anklage enthält zwei Punkte, der zweite ist, daß Gloß' Aussage, er sei am 25. Mai mit Yarbrough zusammengewesen, meineidig sei.

Eine Anklage gegen einen der angeblichen Jury-Beeinflusser Namens Lavin ist beschlossen worden und soll morgen bei Richter Honore einberichtet werden. Lavin soll sich R. J. McLaren, 403 N. 53. Straße, einem am 15. August zur Geschworenenauswahl Vorgeladenen, genähert haben. Falls er für schuldig erklärt wird, hat er Gefängnißstrafe von einem Jahre zu gewärtigen.

Gloß kam mit seinem Anwalt Brady und einem Beamten einer Bürgschafts-Gesellschaft während der Browne-Verhandlung zu Richter Kersten und stellte Bürgschaft. Durch sein Erscheinen erfuhr die Jury zuerst, daß einer der Zeugen angeklagt sei, und Browne behauptet, der Staatsanwalt hätte Gloß absichtlich um diese Zeit in den Gerichtssaal geschickt, um Eindruck zu machen. Herr Wayman stellt das in Abrede und sagt, er sei selbst von Gloß' Erscheinen überrascht worden. Während Gloß Bürgschaft stellte, mußte die Jury den Saal verlassen. Hilfsstaatsanwalt Fairbank sagt, Gloß sei freiwillig gekommen und nicht geschickt worden.

Bethörte Zeugen.

Im Verlaufe seiner gestrigen Rede sagte Staatsanwalt Wayman noch, daß die angeblich meineidigen Entlastungszeugen sich hätten von der meineidigen Vertheidigung bethören lassen. Er hätte schon vorher Meineid vor Gericht erlebt, aber noch nie Meineid, der so offenbar vor Gericht selbst fabrizirt worden sei. Jedesmal, wenn die Vertheidigung einen Zeugen nöthig gehabt, hätte sie sich an den armen alten Gloß gewendet, der sein, des Redners, Mitgefühl besitze. Jeder Zeuge sei vor seiner Vernehmung mit Browne im Briggs House zusammengekommen. Die Briefe, die Browne an White geschrieben, genügten allein schon zu seiner Ueberführung. Whites' Erzählung sei von keinem Zeugen erschüttert und von Beckemeyer, Link und Meyers bekräftigt worden, während die Vertheidigung versucht hätte, durch Hereinziehung von Nebendingen die Sachlage zu verdunkeln. Für die Geschworenen handle es sich um die Frage: Illinois oder Browne?

Strandgut.

Der Eigenthümer der Barkasse noch nicht ermittelt.

Am Fuße der Ost 51. Straße wurde heute von den Wellen des Sees eine von Wind und Wetter stark mitgenommene schwarze, aber roth und weißgestreifte 25 Fuß lange Gasolin-Barkasse auf den Strand geworfen. An ihrem Bug befinden sich die Initialen „S. D. P." Die Polizei bemüht sich jetzt, den Eigenthümer zu ermitteln. Sie glaubt, annehmen zu dürfen, daß es diese Barkasse war, in der, wie berichtet, vor acht Tagen der Hilfsaufseher der Ferienkolonie Gadshill mit einer seiner Schutzbefohlenen eine Ausfahrt unternahm, die ihnen beinahe verhängnißvoll geworden wäre. Die von ihnen benutzte Barkasse war wenige Tage zuvor, nachdem ihre Maschine in Unordnung gerathen war, von ihrem Eigenthümer in Lake Bluff zurückgelassen worden.

Die Waffe entlud sich.

In der Straßenbahn-Wagenremise an S. Ashland Ave. und West 69. Straße prüfte heute der Schaffner Walter Hynes, Nr. 6500 S. Green Straße, einen seinem Kollegen A. P. Clause, Nr. 3636 Butler Straße gehörenden Revolver. Die Waffe entlud sich in seiner Hand, und die Kugel drang dem Clause in das rechte Bein. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital. Hynes wurde nicht verhaftet.

Schwer verletzt.

Der 50jährige Streckenarbeiter Anceio Mei, wohnhaft an 81. Str. und Vincennes Ave., fiel heute von einem in Fahrt befindlichen Güterzuge der Western Indiana-Bahn unter dessen Räder und büßte das linke Bein ein. Auch hat er innerlich schwere Verletzungen erlitten. Im St. Bernhard-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Der Feuerdämon.

Helena, Ark., 2. Sept. Vier Lagerhäuser im Geschäftsviertel der Stadt wurden durch eine Feuersbrunst zerstört, und durch eine einstürzende Mauer wurden 3 Feuerwehrleute verletzt, jedoch wahrscheinlich nicht lebensgefährlich.

Unmittelbarer geldlicher Verlust etwa $100,000.

Gattin- und Selbstmord.

Dallas, Tex., 2. Sept. Der 19jährige William Jones verwundete seine Gattin in ihrem Heim durch einen Schuß tödtlich und erschoß dann sich selbst.

Häusliche Wirren, von denen man nichts Näheres weiß, hatten zu der Tragödie geführt.

Streik zu Ende.

Winnipeg, Man., Kanada, 2. Sept. Der Streik der Backsteinleger und Maurer gelangte nach 12 Tagen zum Abschluß, und am Nachmittag wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Gewerkschaftler hatten behauptet, daß die Firma Lyall & Söhne in Montreal, wo ein Streik im Gange ist, die „Lyall-Mitchell Co." in Winnipeg kontrollire. Aber die Schiedsgerichtsbehörde erklärte, diese Annahme sei ein Irrthum, und die Arbeiter nahmen den Spruch an.

— In Mexiko begann die Feier des 100jährigen Unabhängigkeits-Jubiläums.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 376 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KNOOP'S GOOD TRADING
NORTH AVE. AND VINE ST.

Geldersparende Preise an Schul-Eröffnungs-Artikel.

Hosen.	Blusen.	Strümpfe.
50c Knie-Hosen für Knaben — einfache oder Knickerbocker-Facons — blauer od. schwarzer Cheviot, 4 bis 16 Jahre, zu........ **39c**	89c Knaben-Blusen, in fc'y gestreiftem Gingham einfach blauem Chambray od. gemustertem Percale, Größen 6—15; Samstag **25c**	Doppelt gerippte echtschwarze Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 8½, reg. 18c Werth — Samstag das Paar zu........ **12½c**
Ties.	**Knaben-Unterhemden.**	**Knaben-Schuhe.**
Einfache farbige oder fancy Plaid Windsor Ties — die reguläre 25c Sorte — reine Seide — Samstag zu nur........ **15c**	Jersey gerippte Knaben-Unterhemden, mit kurzen Aermeln, Größen 24 bis 30, reguläre 30c Sorte, Samstag für nur...... **21c**	Satin Calf Schuhe für Knaben, Blucher oder einfache Bal, mit echten Ledersohlen u. Counters, Gr. bis 13½, für die Schule.... **98c**
Kleider.	**Mädchen-Schuhe.**	**Knaben-Schuhe.**
Schul-Kleider für Kinder, alle unsere $1.00 u. $1.25 Percale u. Gingham-Kleider — am Samstag zu nur........ **79c**	$1.50 Kinder- oder Mädchen-Schuhe, Box Calf oder Vici Kid, zum Knöpfer oder Blucher — Größen bis 2 — Samstag nur... **1.25**	$1.50 Knaben-Schuhe, aus bester Qualität Satin Calf gemacht, Größen von 1 bis zu 5½ — Samstag nur........ **$1.29**
Mädchen-Coats.	**Kinder-Hüte.**	**Schul Cases.**
Alle unsere $3.50 und $4.00 Coats für frühzeitigen Herbst, sehr speziell für die Schul-Eröffnung — zu nur........ **$2.48**	Mercerized Mushroom Sailors für Kinder, mit Band Streamers besetzt, hübsch für den Schulgebrauch — Samstag **50c**	89c Leatherette Schul Cases für Kinder, in lohfarbig oder grün, mit Messingbesetzt — bequem für die Schulbücher **25c**
Skirts.	**Suitings.**	**Korsets.**
$3.50 Damen-Skirt, schwarze od. marineblaue Panama Skirt, plaited Effekte und Band-Besatz, für Samstag nur **$1.98**	12½c doppelte Suitings, neue Herbst-Facon, gestreifte u. karrirte Effekte, dunkle Muster für Hauskleider — Samstag, Yd.... **8½c**	Reguläre 75c Korsets, lange Hüften, mit Stickerei besetzt, aus bestem weißen Coutile gemacht, alle Größen, Samstag **50c**
Handtuchstoff.	**Blankets.**	**Wäscheklammern.**
5c baumwollener Damast Handtuchstoff — mit rother Kante — für Samstag die Yard zu nur........ **3½c**	Volle Größe doppelte weiße baumwollene Blankets, blaue oder rosa Kante — werth $1.00 — Samstag nur........ **69c**	100 aus Hartholz angefertigte Wäscheklammern — die genaue volle Anzahl — Samstag hier für nur........ **5c**

Groceries

Star geräuschlose Parlor Streichhölzer — 3 5c Packete für........ **10c**
Beste große Lump Stärke, 2 Pfund für........ **5c**
Electric Soap Chips — 2 Pfund für........ **5c**
Parafine Wachs zum Versiegeln von Fruchtgläsern, 1 Pfd.-Packet 9c; 3 Pfund-Packete für...... **25c**
Cream Laundry Seife — 5 Stücke für **19c**
Swift's Pride Waschpulver, drei 5c Packete für........ **9c**

E. H. KNOOP & CO.

Der Zirkusdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

(1. Fortsetzung.)

Wenn die Kunstreiterin sich durch die Art, mit der ihr Schwager ihre Neckerei zurückgewiesen hatte, beleidigt fühlte, so verfügte sie jedenfalls über eine meisterliche Kunst der Selbstbeherrschung. Unbekümmert plauderte sie weiter und ihr silberhelles Lachen klang noch zu Hendrik de Jonge herauf, als die Thür sich hinter den Dreien geschlossen hatte. Seine muskulösen Hände umklammerten für einen Augenblick den Schaft der Peitsche, als wollten sie das Instrument zerbrechen. Dann wandte er sich heftig ab, um einem in der Nähe herumlungernden Stallburschen einen Befehl zuzurufen.

Wie es der Portier unschwer hatte voraussagen können, füllte sich der Zirkus bis auf den letzten Platz. Auf der Gallerie standen die Leute drei Reihen tief, und von Zeit zu Zeit wurde dort ungeduldiges Trampeln und Rufen laut. Aber auch die theuren Sitze waren voll besetzt, und in einigen Logen leuchteten neben eleganten Damentoiletten die hellblauen Uniformen der Offiziere. Es gab ein leises Grüßen und Zuwinken hinüber und herüber, ein Summen wie in einem Bienenstock erfüllte den großen Rundbau. Unruhig flackerten die offenen Gasflammen auf den Reifen der vier Kronleuchter im Luftzug, und hin und da lief ein leises Gelächter durch den Zirkus, wenn ein Spaßvogel oben unter dem Dach seiner Ungeduld allzu drastischen Ausdruck gab.

Die beiden Clowns, die nach dem Programm die Vorstellung eröffnen sollten, stürmten eben unter allerlei Kapriolen in die Manege, als der blaubefrackte Logendiener noch zwei Herren zu ihren Plätzen führte. Der eine von ihnen trug die Uniform eines Hauptmanns der Infanterie, und auch der andere verrieth in der soldatisch straffen Haltung unschwer den Offizier in Zivil. Sie nahmen ihre Sitze vorn an der Brüstung ein, und der Hauptmann, der nach allen Seiten gegrüßt hatte, meinte nach einem flüchtigen Blick auf das Programm lächelnd zu seinem Begleiter:

„Ich habe meine jungen Leute stark im Verdacht, daß es nicht nur die Pferde sind, die hier eine so starke Anziehungskraft auf sie ausüben. Es sind unter den Kunstreiterinnen wirklich verteufelt hübsche Mädchen."

Der Andere, dessen kluges, ernstes Gesicht von Luft und Sonne dunkel gebräunt war, entgegnete in dem gleichen scherzenden Tone:

„Nur schade, daß ihre Schönheit dem Tageslicht gewöhnlich nicht standzuhalten pflegt."

Aber der Hauptmann schüttelte den Kopf.

„In diesem Fall sind Sie im Irrthum, Herr von Saldern! Ich war an einem Nachmittag hier, um mir die Stallungen anzusehen, und fand da wirklich vorzügliches Material, dieser de Jonge muß viel von Pferden verstehen — und der Direktor stellte mir bei dieser Gelegenheit seine Schwägerin vor. Ein Rasseweib, sage ich Ihnen! Italienerin vom reinsten Schlage. Auf dem Programm steht sie als Signorina — warten Sie — Fabbroni, glaube ich. Aber sie ist mit einem Bruder des Zirkusbesitzers verheirathet, der auch unter einem anderen Namen als Gymnastiker mitwirkt."

Ein wenig zerstreut hatte der mit „Saldern" Angeredete zugehört. Und mehr aus Höflichkeit als aus wirklichem Interesse fragte er:

„Und Marianne de Jonge, die nach dem gesperrten Druck auf dem Programm zu ebenfalls ein Stern zu sein scheint, gehört sie auch zu den Schönheiten, die den jungen Herren gefährlich werden könnten?"

Hauptmann Meinhardt wiegte zweifelnd den Kopf.

„Ich hatte nur einmal Abends Gelegenheit, ihre Reitkunst zu bewundern, bei meinem zweiten Besuch habe ich sie nicht zu sehen bekommen. Und ich habe auch im Kasino nur von der Italienerin reden hören. Trotzdem — ich möchte fast glauben — daß diese Marianne die gefährlichere von den beiden Frauenzimmern ist."

Gelächter, Bravorufe und Händeklatschen, das einem gelungenen Trick der Clowns folgte, unterbrach ihr Gespräch. Als sich der Beifall gelegt hatte, fuhr der Hauptmann nachdenklich fort:

„Ich kann Ihnen nicht so recht erklären, worin sich meine Meinung begründet. Sie werden sie ja Beide zu sehen bekommen, und es interessirt mich, ob Sie zu der gleichen Anschauung gelangen werden. Interessant sind die beiden Frauen jedenfalls."

Die Clowns waren mit ihren Darbietungen zu Ende, und während noch der Beifall anhielt, mit dem das Publikum ihnen die Erheiterung lohnte, machten sich die in hellrothe Fracks gekleideten Stallburschen daran, die Läufer aufzurollen, die bis dahin den Sand bedeckt hatten. Ein „dummer August", der ihnen dabei in grotesker, ungeschickter Weise behilflich war, erweckte von Neuem das Gelächter, und seine scheinbar unfreiwilligen Purzelbäume wurden von den dankbaren Zuschauern mit Bravorufen belohnt. Die beiden Herren in der Loge setzten ihr Gespräch fort; aber als nun auf dem Rücken eines ungesattelten, schwarzweißen Pferdes ein Kunstreiter von fast abenteuerlicher Häßlichkeit in die Manege sprengte, brach Werner von Saldern ab, um sein Glas an die Augen zu führen.

„Es ist mir, als hätte ich den Mann schon einmal gesehen," sagte er gleichsam zu sich selbst, als er das Opernglas wieder absetzte. Und der Hauptmann nickte:

„Wohl möglich! Man lernt ja im Laufe der Zeit eine Menge solcher Zirkusleute kennen, und dieser hier ist vielleicht schon in Deutschland aufgetreten. Er stellte sich mir neulich ebenfalls vor — Durieux oder so ähnlich heißt er. Uebrigens, wie ich aus zuverlässiger Quelle weiß, ein ehemaliger französischer Kavallerie-Offizier — das Programm sagt da nicht die Unwahrheit. Im Zivil macht der Mann einen riesig gentilen Eindruck."

Saldern war den Darbietungen des Kunstreiters, die sich durchaus auf die üblichen Tricks beschränkten, aufmerksam gefolgt. Und als der Artist sich jetzt mit einem von der Anstrengung verzerrten Lächeln verneigte, um unter recht schwachem Applaus abzugehen, sagte er:

„Seine Leistungen taugen sehr wenig. Und der Gaul, den er sich ausgesucht hat, gehört gewiß zu den zahmsten Pferden der Truppe."

Trapezkünstler, Gymnastiker und Clowns wechselten nun in bunter Reihenfolge ab. Signor Francesco Vallini vollbrachte unter athemloser Spannung des Publikums seine Wunder auf dem Seil; dann tauchten von Neuem die Rothfräcke auf, um mit Harken und Schaufeln den Boden für eine equestrische Schaustellung herzurichten. Den Raum erfüllte bereits eine dumpfe Schwüle, die sich mit der Stallluft zu der für den Zirkus eigenthümlichen Atmosphäre mischte. Die eintönigen Stimmen der Kellner, die dem erhitzten Publikum Erfrischungen anboten, klangen über das Durcheinanderschwirren der Gespräche hinweg, und die etwas längere Pause, die wohl dazu bestimmt war, die Spannung zu erhöhen, ließ im Gegentheil eine gewisse Müdigkeit Platz greifen. Da intonirte die Musik den Hohenfriedberger Marsch! Die Umfriedung der Manege wurde geöffnet, und in zwei langen Reihen stellten sich die Stallburschen auf. Das Summen im Zirkus legte sich allmählich, und Hunderte von Augen blickten erwartungsvoll auf den Eingang, durch den die Schulreiterin Marianne de Jonge kommen mußte.

Lächelnd hatte Werner von Saldern die feierlichen Vorbereitungen beobachtet, aber auch er griff unwillkürlich nach dem Opernglas.

„Man sieht, daß es sich um einen Stern handelt," sagte er. Im gleichen Augenblick aber ging eine gewaltige Veränderung im Ausdruck seiner Züge vor. Seine Lippen öffneten sich wie zu einem Ausruf grenzenloser Ueberraschung, und mit einer ungestümen Bewegung führte er das Glas an die Augen.

In ein schlichtes, schwarzes Reitkostüm gekleidet, war Marianne de Jonge auf dem Rücken eines unruhig tänzelnden, schneeweißen Pferdes zwischen den beiden Reihen der Rothfräcke sichtbar geworden. Der Stallmeister, dessen Würde zwei mächtige Peitschen kennzeichneten, führte den Gaul am Zügel. Heftig hob und senkte das prachtvolle Thier den Kopf, und als oben auf der Gallerie begrüßendes Klatschen laut wurde, legte es schnaubend die Ohren zurück.

Mit einem beruhigenden Wort klopfte ihm Marianne den schlanken Hals. In der Mitte der Arena ließ der Stallmeister den Zügel los, um sich mit einer Verbeugung zurückzuziehen. Die Schulreiterin hob die zierliche Gerte, die sicherlich mehr dazu bestimmt war, dem Pferde Zeichen zu geben, als es zu schlagen, und jäh brach die Musik ab. Für die Dauer einiger Athemzüge war es so still, daß das Schnauben des aufgeregten Gauls bis zur Gallerie hinauf hörbar wurde. Dann setzte die Musik von Neuem ein, und das Reiten begann.

Bis zu diesem Moment hatte Saldern das Glas nicht von den Augen gelassen. Jetzt erst ließ er die Hand sinken, und er wandte dem Hauptmann ein völlig verstörtes Antlitz zu.

„Verzeihung!" sagte er mit einer Stimme, die wie in mühsam niedergehaltener Erregung bebte „Sie sagten mir, daß Sie mit dem Direktor de Jonge persönlich bekannt geworden seien. Diese Marianne de Jonge — es ist — sie ist nicht seine Frau?"

Sein Gebahren mochte den Hauptmann wohl befremden. Aber er war viel zu wohlerzogen, um etwas davon merken zu lassen.

„Nein," erwiderte er. „Meines Wissens ist der Mann nicht verheirathet. Die Schulreiterin ist wohl eine Verwandte von ihm — vielleicht seine Schwester. Genau bin ich darüber nicht unterrichtet."

Ein tiefes Aufathmen hob die Brust des Anderen. Sein Blick folgte schon wieder der jungen Reiterin, die sich jetzt am entgegengesetzten Rand der Manege befand.

„Und Sie wissen auch nicht, ob die Familie den Namen „de Jonge" nur angenommen hat?"

Meinhardt schüttelte den Kopf.

„Davon ist mir nichts bekannt. Aber es dürfte ja sehr leicht zu erfahren sein. Sie haben in der jungen Dame vermuthlich eine Bekanntschaft wiedergefunden?"

Saldern schien die Frage überhört zu haben. Und erst, als der Hauptmann sich leise räusperte, wandte er wie in innerem Widerstreben den Kopf.

„In der That," sagte er zerstreut. „Es ist kaum möglich, daß ich mich täusche — obwohl sie damals einen anderen Namen führte. — Der Bruder — ich meine, der Zirkusdirektor — ist er vielleicht ein ungewöhnlich großer Mensch von — ja, etwa neunundzwanzig Jahre müßte er jetzt alt sein?"

„Für etwas älter halte ich ihn. Aber er ist in der That von auffallender Größe."

Langsam hatte Marianne de Jonge die Manege umritten, und sie befand sich gerade unter der Loge der beiden Herren. Da stand Werner von Saldern plötzlich auf, um sich über die Brüstung vorzuneigen. Da war es, als fühlte die Reiterin, die bisher nicht ein einziges Mal zum Publikum aufgeschaut hatte, seinen starr auf ihr Antlitz gehefteten Blick. Sie sah auf — ihre Augen weiteten sich erkennend wie in tödtlichem Erschrecken, und auch der letzte Blutstropfen schien aus ihren Wangen zu fliehen. Als wandelte ein Schwindel sie an, zuckte ihre Rechte nach der Stelle des Herzens. Der von der raschen Bewegung beunruhigte Gaul stieg unter heftigem Schnauben, und es hatte ganz den Anschein, als sollte seine Reiterin die Herrschaft über ihn verlieren.

Aber die Gefahr, in der sie sich befand, gab Marianne de Jonge die verlorene Fassung zurück. Einen Augenblick später schon hatte sie das Pferd wieder in der Gewalt, und sie winkte mit der Gerte dem Stallmeister ab, der in raschem Erkennen der Situation in die Arena vorgetreten war. Als wäre nichts geschehen, setzte sie ihren Ritt fort, und ihr Kopf war wieder so tief gesenkt, daß das Publikum nichts von dem Ausdruck ihrer Züge erkennen konnte.

Mit einem schweren Aufathmen ließ sich Werner von Saldern auf das Polster zurückfallen. Der Vorgang war natürlich nicht unbemerkt geblieben, und zahlreiche neugierige Blicke waren auf die Loge gerichtet. Der Hauptmann spielte nervös mit dem Programm, Saldern aber merkte offenbar nichts von dem Aufsehen, das er hervorgerufen hatte. Zwei tief eingeschnittene Falten standen zwischen seinen Brauen, und seine Lippen waren fest aufeinandergepreßt. Wohl beherrschte er jetzt die Mienen seines kühn geschnittenen Antlitzes, seine Blicke aber waren noch immer unverwandt auf die schlanke Gestalt der jungen Schulreiterin gerichtet, und es konnte ihm nicht entgehen, daß sich seit dem kurzen Zwischenfall eine große Nervosität in dem Gebaren des temperamentvollen Pferdes zeigte.

Hauptmann Meinhardt sah auf die Uhr. Und weit kühler, als seine Rede es bisher gewesen war, sagte er:

„Ich muß um Vergebung bitten, Herr Kamerad. Aber eine Verabredung, die ich unbedingt innehalten muß, zwingt mich zum Aufbruch. Wenn ich vielleicht nach der Vorstellung noch einmal das Vergnügen haben kann" — —

Saldern nahm sich gewaltsam zusammen. Und von seiner vorherigen Aufregung war ihm nichts mehr anzumerken, als er mit vollendeter Höflichkeit erwiderte:

„Auch ich bin leider für den späteren Abend nicht mehr frei. Aber ich werde mir mit Ihrer gütigen Erlaubniß morgen gestatten, Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin für Ihre liebenswürdige Gastfreundschaft zu danken."

Der Hauptmann hatte sich erhoben und schnallte den Säbel um.

„Sie werden meiner Frau und mir jederzeit willkommen sein," sagte er mit der alten Herzlichkeit. „Und ich wünsche Ihnen für den Rest des Abends viel Vergnügen."

Er drückte ihm die Rechte und entfernte sich mit militärischem Gruß. Werner von Saldern aber richtete nach seinem Fortgehen seine Aufmerksamkeit von Neuem auf die Vorgänge in der Arena.

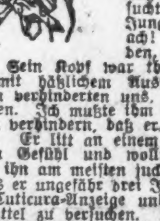
Für den erfahrenen Reiter offenbarte sich in der Art, wie Marianne de Jonge ihr Pferd regierte, immer deutlicher eine Unsicherheit, die von Minute zu Minute zu wachsen schien. Ein paarmal noch geschah es, daß der Gaul seiner Lenkerin den Gehorsam versagte, und wiederholt mußte die Schulreiterin von ihrer Gerte Gebrauch machen. Am Eingang zur Manege war die mächtige Gestalt des Direktors Hendrik de Jonge aufgetaucht, und der Stallmeister sprach anscheinend lebhaft auf ihn ein. De Jonge verharrte einige Minuten in aufmerksamer Beobachtung; dann rief er seiner Schwester ein kurzes Wort zu, dessen Sinn für die Zuschauer unverständlich war. Marianne aber mußte ihn verstanden haben. Sie antwortete mit einem kurzen Nicken, und als gleich darauf die Musik verstummte, lenkte sie das Pferd dem Ausgang zu.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Kenner. — „Jean, werden Sie heute mit dem Weinabziehen fertig?" — „Mit dem gewöhnlichen ja; aber mit dem guten wird's wohl noch ä Weilchen dauern, gnä' Herr."

Häßlicher Ausschlag im Gesicht und auf dem Kopf.

Monatelang damit gequält. — Es brannte und juckte. Er benutzte Cuticura und war nach drei Wochen hergestellt. Keine Flecken hinterlassen.



„Als eine dankerfüllte Mutter halte ich es für meine Pflicht, Ihnen zu danken für die Wiedergenesung meines Söhnchens, das acht Monate lang Ausschlag über den ganzen Kopf, über das Gesicht und am Nacken hatte. Wir versuchten vergeblich alle möglichen Heilmittel. Gleichzeitig ließen wir uns einen tüchtigen Arzt kommen und ich bin überzeugt, daß er sein Bestes versucht hat, meinen armen Jungen zu helfen. Aber, ach! Statt besser zu werden, wurde es nur schlimmer. Sein Kopf war thatsächlich mit Grind und mit häßlichem Ausschlag bedeckt; seine Klagen verhinderten uns, die ganze Nacht am Schlafen. Ich mußte ihm Handschuhe anziehen, um zu verhindern, daß er sich den Kopf blutig kratzte. Er litt an einem juckenden und brennenden Gefühl und wollte beständig kratzen, wo es ihn am meisten juckte.

„Als er ungefähr drei Jahre alt war, sah ich eine Cuticura-Anzeige und ich beschloß, jenes Heilmittel zu versuchen. Ich kaufte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura Resolvent. Ich benutzte sie nach Vorschrift und bin glücklich, Ihnen mittheilen zu können, daß mein Söhnchen bereits nach drei Wochen genesen war. Das war vor einem Jahre; gegenwärtig ist sein Kopf dicht mit schönem Haar bedeckt. Merkwürdiger Weise hat der ganze häßliche Ausschlag keine Spur hinterlassen. Mrs. G. O. Coudillon, Plaucheville, La., 26. Febr. 1910."

Die Leiden, die durch Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unter den hautkranken und entstellten Säuglingen, Kindern und Erwachsenen gelindert worden sind, haben in zahllosen Familien zur Einführung dieser Heilmittel geführt, als die reinsten, besten und billigsten gegen Eczema und andere brennende und juckende Ausschläge der Haut und Kopfhaut. Oft genügt schon ein einfaches Sortiment.

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen civilisirten Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer. Boston. ☞ Unentgeltlich versandt wird das 32 Seiten umfassende Cuticura-Buch: „Wie Haut und Kopfhaut zu behandeln und zu kuriren sind."

(Jede zuverlässige Person kann bei uns ein Anschreibe-Konto eröffnen.)

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Haar-Waaren

Einsteck-Kämme, gold-eingelegt, 50c Qualitäten, Samstag...... **19c**
Braid Pins, Muschel u. Bernstein, Rheinstein besetzt, werth 50c, Samstag zu........ **10c**

Crockery

Dinner-Set, 42 Stücke, ein Set f. 6 Personen, amerik. Halbporzellan, Rosen-Dekorationen — goldgerändert — ein $3.25 Werth...... **$2.19**
1 Quart Bierkrüge — 3 verschied. Farb. von Polkatupfen, 45c Wth., zu..... **29c**

Messaline Waists, 2.98
Seidene Unterröcke 3.48

Dieses schöne Assortment von Net, Messaline u. Taffeta Waists, Werthe bis zu $5.48. Alle neuen Herbstfacons. Sie werden sehr begehrt sein zu **2.98**

Seidene Unterröcke für Damen, tiefe Flounce; — alle Farben, $5 Qualität, Samstag. **2.98** **3.48**

Mütter, wir haben, ohne Zweifel, die beste Auswahl von Schul-Anzügen in Chicago

Wir offeriren Euch diesen feinen Schul-Anzug für Euren Knaben, in doppelknöpfiger oder der russischen Matrosen-Facon, elegant gemacht, von fancy Kammgarn- und Cassimere-Stoffen. Größen 2½ bis 14 Jahre. am Samstag für nur........ **$1.48**

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 17 — Reinwollene Cassimeres. Die schönsten Farben und besten Werthe, die je offerirt wurden, Samstag für....... **$1.95**

Diese blauen Serge-Kappen werden die Knaben gewiß befriedigen. Sie sind mit Seide gefüttert. In neuen Golf- u. Bulldog-Facons, am Samstag für.... **48c**

Schuh-Bargains

Neue Herbstschuhe für Damen, Gunmetal Calf und Pat. Colt Leder — Tuch- oder Leder Tops, auf den neuen Stage Leisten, Schnür-, Blücher- u. Knöpf-Facons, hohe Absätze, alle Größen, $3.00 Schuh zu **$1.98**
Männerschuhe, Goodyear Welts, Box od. Velour Calf, Vici Kid u. Pat. Colt Leder, Calf, schwere und leichte Sohlen, $3.00 Schuhe, Samstag zu........ **$1.98**
Knaben-Schulschuhe, Box Calf u. lohfarb. Russian Calf, nur Blücherfacon, gar. Sohlen — Größen bis 5½. $1.50 und $1.75 Knabenschuhe zu........ **$1.00**

Ein weiterer Tag um leichte Damen-Kleidung sehr billig zu kaufen.

Percale- und Gingham-Waschkleider für Damen — in sehr hübschen Modellen — bis zu $5.98 werth, für...... **$1.00**
Waschbare Skirts für Damen — in weiß und farbig — $2.95 Skirt, Samstag........ **75c**
Mittelschwere Coats für Mädchen und Babies — reinwollene Stoffe — Werthe bis zu $4.98 — für........ **$1.98**

Geschliffenes Glas-Verkauf

Echtes geschliff. Glas Wasser Set — Wheeling Sternschliff, 3-Pint Krug und 6 dazu pass. Gläser, $7.00 Set, Samstag....... **$4.25**
Auswahl von geschliff. Glassachen, werth bis zu $2.50. Reicher Schliff, neueste Entwürfe, Cruets, Olivenschüsseln, f'cy Facons, Löffel-Trays, 6-zöll. Näpfchen mit Griff, Bonbons etc., fein geschliffen, Ausw., **95c**

Näpfchen, 5-zöll., mit Griff, schöner Sternschliff, $1.25 Werth — zu........ **69c**
Echtes geschliff. Glas Wein Set, Sternschliff Krug, mit Henkel u. Fuß, geschliffener Stöpsel. Sechs 2½ Unz. Gläser dazu passend, $4.75 Set.. **$2.95**

Strümpfe

Reinseidene schwarze Strümpfe für Damen, nahtlos, mit Lisle Strumpfband-Obertheil und dopelten Lisle-Fersen und -Zehen, 50c werth, so lange sie vorhalten, das Paar..... **32c**
Schwarze u. lohfarb. schlichtseidene bestickte nahtlose Socken für Männer, für........ **10c**
Gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, mit schwarzem Fuß und doppelten Knieen, Größen 6 bis 10, für....... **15c**

Männerhemden u. Tie-Bargains

Schlichte u. plaited Negligee-Hemden für Männer, Coat-Facon — feste Manschetten. Hübsch gemusterte u. gestreifte Facons. Größen 14 bis 19. Vom feinsten Percale und Madras, $1.50-Hemden, Samstag für **$1.05**
Schlichtblaue plaited Negligee-Hemden für Männer, feste Manschetten, Coat-Facon, Gr. 14 bis 17, $1 Qual., für **49c**
Seidene Halstrachten für Männer, Four-in-Hands, offene Enden oder französ. Facons — alles neue Farben, die 50c und 75c-Sorte, für........ **35c**

Für den Jäger

Davis doppelläufige Schrotflinte, 12 Gauge, blauer Stahllauf, Hammer, Choke bored, $13.50 Flinte, zu...... **$8.65**
Jagdrock, 10 Unz. Duck, Corduroy Kragen, große Taschen, Größen 36 bis 44, $2.50 Wth., zu.... $1.69
Jagdhosen, 8-U.-Duck, $1 Wth... 68c
Winchester Repetir Patronen, 12 Gauge, Nr. 6 Schrot, Schachtel v. 25, 60c Wth......... **49c**
Notiz — 50% Herabsetzung an allen Jagdwaaren Samstag.

Lokalbericht.

Zum Schulanfang.

Wieder wird eine beträchtliche Zunahme von Schülern erwartet.

Der neue Hochschulkursus.

Die Hauptfächer des Sonderkursus für verschiedene Berufe. — Neue Hoch- und Elementarschulen. — Die Eröffnung der Lloyd-Bibliothek in Winnetka.

Die langen Sommerferien gehen zu Ende, und am Dienstag wird in allen Schulen der Unterricht wieder aufgenommen werden. Die Kinder machen trübselige Gesichter, die der Mütter und anderen Wohnungs- und Hausgenossen klären sich auf, in den Verwaltungsräumen des Schulraths aber herrscht eifriges Leben und Treiben, denn außer der üblichen recht umfangreichen Routinearbeit zu Beginn eines neuen Schuljahrs erfordert die Einführung des zweijährigen Hochschulkursus, die Bildung besonderer Klassen für die Theilnehmer an diesem Unterricht, viel Arbeit. Die „zweijährigen Hochschüler" können, wie schon berichtet, falls sie es später wünschen, nach Ablauf des Kursus in den vierjährigen Kursus übertreten, der zweijährige gewährt aber schon eine feste Grundlage für das Leben. Es sind darin gewissermaßen alle die wichtigsten Unterrichtsfächer des vierjährigen Kursus zusammengezogen, unter besonderer Berücksichtigung einer Ausbildung für besondere Berufe. Die Theilnehmer an dem Kursus haben sich vorweg zu entscheiden, für welchen Beruf sie sich ausbilden wollen. Es verhindert sie das natürlich nicht, später umzusatteln. Die verschiedenen Sonderfächer sind, wie schon in der „Abendpost" mitgetheilt, folgende:

Rechnungswesen und Buchführung.

Stenographie und Maschinenschreiben.

Maschinen- und Bauzeichnen, sowie Holzbearbeitung.

Muster- und Freihandzeichnen.

Höhere Ausbildung als Bauschreiner, auch in Werkstattarbeit.

Elektrizität in allen Formen, theoretisch und praktisch.

Haushaltswissenschaften, Studium und Anfertigung von Textilwaaren, Biologie usw.

Die Schüler nehmen außerdem an allgemeinen Unterrichtsfächern theil und haben im zweiten Schuljahr die Wahl, eine fremde Sprache, deutsch, spanisch oder französisch zu lernen, oder sich in einem wissenschaftlichen Fach weiter auszubilden.

Das Schülerheer und die neue Schule.

Im letzten Schuljahr waren 301,172 Kinder für den Besuch in den öffentlichen Schulen angemeldet, der tägliche Durchschnittsbesuch der Schulen war aber nur 231,073. In diesem Jahr dürfte, wie immer eine beträchtliche Zunahme der Schüler zu verzeichnen sein und vermuthlich auch eine weitere Verschiebung der Wohnviertel, welche sich immer mehr nach den äußeren Stadttheilen zu entwickeln.

Die neue Karl Schurz-Hochschule in Irving Park wird 1200 Schülern Aufnahme gewähren können, und eine gleiche Zahl findet in der in der letzten Woche des letzten Schuljahrs, eröffneten Bowen-Hochschule in South Chicago Unterkunft. Im Lehrerseminar sind ferner fünf Zimmer für Hochschul-Klassen eingerichtet worden. Die Raster-, die Marsh- und die Garfield-Schule sind vergrößert worden und werden zusammen mit den vier neuen Elementarschulen: Cleveland, Byron Str. und N. Albany Ave.; Nobel, N. 41. Ave. und Hirsch Str.; Harper, West 65. und S. Wood Str., und Gary, W. 30. Str. und Lawndale Ave., 7000 Schüler aufnehmen können.

Neue Bibliothek in Winnetka.

Die zum Gedächtniß an Henry D. Lloyd, von dessen Söhnen Henry, John und Demarest der Ortschaft Winnetka, nördlich von Chicago, gestiftete Bibliothek ist jetzt dem Publikum geöffnet worden. Die bislang in der Ortschaftshalle untergebrachte Büchersammlung ist nach dem neuen Gebäude gebracht und dermaßen bereichert worden, daß sie jetzt 7000 Bände zählt. Frl. Grace Sloate von Evanston, seit 20 Jahren Vorsteherin der Bibliothek, siedelt nach Nord-Yakima, Wash., über, und Frl. Karoline Akin von Evanston ist zu ihrer Nachfolgerin erkoren worden. Die Weihe der Eröffnung der Bibliothek wird am 1. Oktober vor sich gehen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Käufer aus Milwaukee erwirbt die Gebäude 553—555 W. Madison Str.

Max Goldstein von Milwaukee hat von Simon Strams die Gebäude Nr. 553—555 West Madison Str., 39⅜ bei 189 Fuß, zwischen Clinton und Jefferson Str., Nordfront, für $85,000 gekauft und eine Hypothek von $70,000 auf 15 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

Viktor F. Lawson hat von Mary M. Emery von Cincinnati und dem Nachlaß von John J. Emery das Eigenthum in Centre Ave., 138 Fuß nördlich von Jackson Blvd., 120 bei 297 Fuß, Ostfront, für $33,000 gekauft. Es soll dort ein Stall und Kraftwagenschuppen für die „Daily News" gebaut werden.

Das Apartment-Gebäude an Plum Str., Nordostecke Laflin Str., 69 bei 111 Fuß, ist von Bert. Schreiber an Elias Epstein verkauft worden. Es ist mit $38,000 belastet. Der Käufer gab das Eigenthum in Douglas Blvd., 127 Fuß westlich von St. Louis Ave., 30 bei 152 Fuß, Nordfront, mit $6500 belastet, in Tausch.

Frau Jane S. Cable hat an Frau A. N. Cox das Wohnhaus Nr. 4220 Sheridan Road für $26,000 verkauft.

Der Nachlaß von Andrew H. Green hat an William F. Schönfeld von New York das Miethshaus in 63. Str., 57 Fuß östlich von Peoria Str., 50 bei 125 Fuß, Nordfront, für $18,500 verkauft.

Das Miethshaus Nr. 1167 18. Str., zwischen May Str. und Centre Ave., 27 bei 106 Fuß, Nordfront, ist von James Routa für $16,000 an Jaroslaw Zeman verkauft worden.

Das Eigenthum in Paulina Straße, Südostecke von Monroe Str., 40 bei 100 Fuß, ist von Charles Deering für $15,000 an William Deering verkauft worden.

Die Illinois Trust & Savings Bank hat als Trustee des Nachlasses von Geo. M. Pullman 45 bei 158 Fuß in Cornell Ave., 464 Fuß südlich von 54. Str., für $6750 an Addie S. Hagen zu Gunsten von Pullmans Tochter Harriet Carolson verkauft.

Edgar M. Snow & Co. haben dem Nachlaß von Leander J. McCormick auf das Eigenthum an der Südostecke von Dearborn und Randolph Straße, 102 bei 120 Fuß, $400,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Im Monat August sind 2781 Uebertragungen für $10,506,970 angemeldet worden, gegen 2582 und $11,334,337 im August vorigen Jahres. Es waren also diesmal 199 Uebertragungen mehr, aber $827,367 weniger. Zahl und Betrag der „Trust Deeds" und Hypotheken beliefen sich auf 2058 und $8,564,100, gegen 2025 und $9,327,100 im vorjährigen August. Im Torrensamt wurden 79 Grundstücke im Werthe von $200,000 zur Einschreibung angemeldet, während es im letzten Jahre nur 37 waren, im Werthe von $231,000. Die Zahl der Verkäufe unter dem System betrug 128 für $330,684, gegen 105 für $131,766 im August 1909.

Milchfarmer rühren sich.

In eine Bewegung für höhere Verkaufspreise will morgen der Schutzverband der Milchfarmer eintreten; von den Milchhändlern die Hälfte des Retailpreises der Milch zu bekommen, ist das Ziel der Bewegung. Es werden morgen zu diesem Zweck in Union, Huntley und Marengo und am Montag in Wheaton Versammlungen abgehalten, in denen James P. Grier, der Verbandssekretär, sprechen wird.

* Die Einnahmen des hiesigen Zollamtes waren im August $1,260,721.90, um rund $100,000 mehr als in dem vorherigen Monat. Die Zunahme ist hauptsächlich auf starke Weinfuhr aus Frankreich, Spanien und Italien vor dem am 7. August erfolgten Erlöschen der Handelsverträge und dem Eintritt höherer Zollsätze zuzuschreiben.

* Major Chas. Broamwell, Major Rees' Nachfolger als Bundesingenieur für den Chicagoer Bezirk, versicherte anläßlich seines Amtsantritts, daß er die Pläne seines Vorgängers studiren und weiterführen werde. Das Bundesingenieurkorps arbeite so systematisch, daß ein Beamtenwechsel keine Unterbrechung der Ausführung von Plänen, wie z. B. des Hafenbaues, bedinge.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sonntag und Arbeitertag
— in —
Milwaukee

verbringen, oder im Gebiet der schönen See-Resorts. — Waukesha, Oconomowoc, Pewaukee und vielen anderen reizenden Plätzen in der Nachbarschaft.

Eine prächtige Seefahrt auf dem

Grossen Whaleback Dampfer Columbus

Fährt 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag; 9:30 Uhr an anderen Tagen. (Letzte Fahrt am 5. September.)

Nacht-Dampfer 9 Uhr jeden Abend. Nachm. 2 Uhr, außer Sonntags.

Neue Dampfer „Alabama" und „Virginia"

Feinsteingerichtete Dampfer auf den Binnengewässern, bieten einen ausgezeichneten Dienst nach

Muskegon und Grand Haven

Die reizendsten Resorts in Michigan.

Fahrten: Samstags, 1:30 Nachm.; täglich 8:30 Abds.; Sonntags u. Montags, 10:30 Vorm. Beginnend 6. Sept.: täglich 7:45 Abends.

Man verlange unsern schön illustrirten Folder, der alle Resorts Preise und Fahrzeiten angibt.

GOODRICH BOATS

Docks Fuß von Michigan Avenue.

City Ticket-Office: 101 Adams Straße.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

„Hakenwurm" in der Milch.

New York, 2. Sept. Der berüchtigte „Hakenwurm", der, von Portoriko und dem Süden der Ver. Staaten nach und nach allen Gegenden verbreitet, ist von Dr. C. E. Carroll, dem bekannten hiesigen Bakteriologen, in der Milch sowie auch in der Butter, welche nach New York kommt, in beträchtlichen Mengen entdeckt worden.

„Dieser Wurm ist jetzt hier so verbreitet, wie im Süden", sagte Dr. Carroll, „und verursacht jährlich Tausende von Todesfällen unter den Kindern."

Sein Bericht ist dem städtischen Gesundheitsdepartement zu weiteren Vorgehen unterbreitet worden.

Keine Cholera entdeckt.

New York, 2. Sept. Die Behörden haben bei der Untersuchung des Schnelldampfers „Lusitania", der, wie schon gemeldet, wegen eines verdächtigen Krankheitsfalles vorerst in Quarantäne festgehalten wurde, keine Spur von Choleraverseuchung entdeckt; nach mehreren Stunden wurde daher das Schiff freigegeben.

Ebenso befriedigend verlief die Untersuchung des, ebenfalls zeitweilig festgehaltenen Dampfers „San Giovanni".

Ausland.

Neue Forschungsgesellschaft

Unter kaiserlichem Protektorat. — Reichstagsersatzwahl in Hannover. — Konferenz zwischen Oesterreichs und Italiens Auslandminister verläuft befriedigend. — Tschechen drohen Schulstreik an. — Laibach's Gemeinderath aufgelöst. — Ungarische Geschäftsleute der Brandstiftung beschuldigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Sept. Großes Interesse erregt namentlich in akademischen Kreisen ein Plan, bei dessen Entwerfung das amerikanische Carnegie-Institut in Pittsburg als Vorbild diente. Es handelt sich um die Gründung einer kaiserlichen wissenschaftlichen Gesellschaft unter dem Protektorat des Monarchen, deren Aufgabe darin bestehen soll, unter Heranziehung von Privatkapital die wissenschaftliche Forschung systematisch zu unterstützen.

Die Vorbereitungen sind schon flott im Gange, und man zweifelt nicht an dem Gelingen, da die Thatsache allein, daß der Kaiser an der Spitze des Unternehmens steht, die vermögenden Kreise zu lebhafter Betheiligung veranlassen wird.

Die Neugründung ist bestimmt, staatliche Universitäten und Anstalten zu ergänzen, denen hinreichende Fonds nicht zur Verfügung stehen, um die wissenschaftliche Forschung wirksam zu fördern.

Bei der Reichstagsersatzwahl im 5. Mindener Kreise Warburg-Höxter ist Professor Martin Spahn von der philosophischen Fakultät der Universität Straßburg mit der üblichen Mehrheit gewählt worden. Der Kreis gehört zum sicheren Bestand des Zentrums, welches dort über siebenmal mehr Stimmen verfügt, als alle anderen Parteien zusammengenommen.

Mehrere Zentrumsführer, besonders der Reichstagsabgeordnete Erzberger, hatten vorher um Spahn's Rücktritt von der Kandidatur ersucht. Seine Anschauungen sind der Zentrumspartei vielfach nicht genehm, doch ließ sich Spahn nicht verdrängen.

Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten ist die Beisetzung der sterblichen Hülle des Geheimraths Isidor Löwe, Generaldirektor der „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken", erfolgt. Die Regierung hatte sich durch hohe Beamte vertreten lassen. Auch Koryphäen der Wissenschaft und hervorragende Vertreter der Großindustrie und des Handels wohnten der Feier bei.

Eine große Auszeichnung ist den Hauptdarstellern der Oberammergauer Passionsspiele zutheil geworden, welche Ende September zum Abschluß gelangen. Die Darsteller wurden vom Prinzregenten Leopold im königlichen Schloß zu München empfangen. Nachdem sich der greise Fürst mit den Besuchern angelegentlich unterhalten, verlieh er den männlichen Darstellern die Prinzregent-Luitpold-Medaille. Die Darstellerinnen wurden mit Broschen beschenkt.

Wien, 2. Sept. Das Zusammensein des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren, Grafen v. Aehrenthal, mit dem Leiter der auswärtigen Politik Italiens, Marquis di San Giuliano, in Salzburg hat nach allen Richtungen hin den befriedigendsten Verlauf genommen. Das wird jetzt von einer den maßgebenden Kreisen nahestehenden Persönlichkeit betont.

In den eingehenden Konferenzen Aehrenthals und des Marquis sind die, zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien seit langem schwebenden Streitfragen beseitigt oder doch ihrer Lösung nahe gebracht worden. So ist u. A. festgestellt worden, daß eine gemeinsame Kommission, welche in Wien tagen soll, ein gemeinsames Grenzreglement auszuarbeiten hat, durch welches alle Reibungsmöglichkeiten aus dem Wege geräumt werden sollen.

Der Gemeinderath von Laibach in Krain hat den Abgeordneten Hribar als Bürgermeister wiedergewählt, trotzdem ihm die kaiserliche Bestätigung schon einmal versagt worden war. Auf diese Herausforderung seitens der slawischen Heißsporne ist die Regierung die Antwort nicht schuldig geblieben. Sie hat sofort den Gemeinderath aufgelöst und einen Kommissär eingesetzt, welcher dort im Namen der Regierung amtiren wird, bis ein neuer Gemeinderath berufen ist, um einen, der Krone, genehmen Bürgermeister zu erwählen. (Hribar ist, wie vor acht Tagen ausführlich berichtet, ein eingefleischter Deutschenhasser und eifriger Panslawist, der in der Bekämpfung des Deutschthums seine Lebensaufgabe erblickt.)

Die Tschechen im nordwestlichen Böhmen machen gegen die Regierung mobil. Ihre leitenden Geister haben soeben in Brüx eine Versammlung abgehalten und den Beschluß gefaßt, einen Schulstreik zu inszeniren, falls die Regierung die, von den Tschechen gestellten Schulforderungen nicht bewilligt.

Budapest, 2. Sept. Der „Pester Lloyd" meldet aus Mostar, der Hauptstadt der Herzegowina, daß in dem benachbarten Militärlager der Typhus in schwerer Form ausgebrochen ist. Es sind von den Behörden unverweilt alle Schritte gethan worden, um der Ausbreitung der Krankheit Schranken zu ziehen.

Der Großhändler Heinrich Zucker und der Magazineur Samuel Hammer sind unter ernster Anklage verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, ihre, hoch versicherten Waarenlager sechsmal in Brand gesteckt zu haben.

Einbrecher und Ausbrecher.

Bochum, Westfalen, 2. Sept. Einen verwegenen Fluchtversuch unternahm ein Einbrecher im hiesigen Gerichtsgefängniß. Der Mann, der gemeinschaftlich mit anderen Einbrechern für 5000 Mark Gold- und Silbersachen gestohlen hat, sollte vor dem Untersuchungsrichter vernommen werden. In einem unbewachten Augenblick sprang er aus dem Fenster des dritten Stockwerkes in einen, hinter dem Gefängniß liegenden Garten hinab. Dort blieb er bewußtlos liegen. Er wurde von Aufsehern aufgehoben und in das Gefängniß zurückgebracht. Nennenswerthe Verletzungen hat der verwegene Bursche bei dem gefährlichen Sprung nicht erlitten.

Judendrangsalirung hält an.

Kiew, Rußland, 1. Sept. Die Ausweisungen und Abschiebungen von Juden, welche nach ihrem Bannkreis zurückkehren müssen, dauern noch beständig fort, doch jeweils nicht in großer Masse. Durchschnittlich erhalten hier jeden Tag 12 Personen peremptorische Ausweisungsbefehle.

Vom 30. Juli bis zum 29. August wurden hier 794 Juden abgeschoben oder ausgewiesen.

Neuer Ozeandampfer.

Marseille, Südfrankreich, 1. Sept. Der neue Dampfer „Espagne", welcher für den kubanischen und mexikanischen Dienst der Französischen Dampferlinie gebaut wurde, machte heute seine Probefahrt und entwickelte eine Schnelligkeit von 20 Knoten pro Stunde.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Campania nach Rotterdam; Oskar der Zweite nach Kopenhagen.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Jetzt wird gemeldet, daß alle Waldfeuer im Staat Washington gelöscht oder doch unter Kontrolle seien.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 4, Pittsburg 1. Das Uebrige verregnet.

— Das Oberhaus der Kolorado'er Legislatur hieß ebenfalls die Vorlage betreffs direkter Regierung durch das Volk (Anregung und Bestätigung von Gesetzen) gut.

— Dynamitattentat auf einen Neubau zu Seattle, Wash., von der Polizei mit Arbeiterwirren in Verbindung gebracht, zertrümmerte alle Fenster der Nachbarschaft.

— Ein Blatt in Denver, Kolo., kündigt an, daß die Denver & Rio Grandebahn endlich ihre Linie von Denver nach Salt Lake City doppelgeleisig machen wird.

— Wenn bis zum 1. Dezember sich die Straßenbahneinnahmen in Cleveland nicht beträchtlich vermehrt haben, so wird wahrscheinlich statt der Dreicents- eine Viercents-Rate eingeführt.

— Groß-New York hat nach neuester Angabe des Zensusamtes 4,766,883 Einwohner, — Zunahme um 1,329,681 oder 38.7 Prozent in zehn Jahren.

— Gelyncht wurde bei Jackson Crossing, Miss., der Neger Nick Thompson wegen angeblichen Angriffs auf ein weißes Mädchen. 2000 Menschen mindestens sahen sich das „Vergnügen" an.

— Im Zuchthaus zu Columbus, O., wurde der Neger Wm. T. Swan wegen Ermordung der 109jährigen Farbigen Mary Jackson und eines Enkelkindes derselben elektrisch hingerichtet.

— Vor seiner jungen Gattin schoß sich der 27jährige Fred W. Cheney aus Manchester, N. H., in einem Hotel zu Grand Junction, Kolo., durch den Kopf und verwundete sich wahrscheinlich tödtlich.

— Zu Fort Humboldt, Kal., traf drahtlos die Kunde ein, daß der Dampfer „Watson" an Waddah Island gestrandet ist. Ein Schleppboot, ein Zollkutter und noch ein Fahrzeug wurden ihm zur Hilfe gesandt.

— Der 17jährige Julian Price zu Gainesville, Ga., erwachte nach 207stündigem Schlaf, verfiel aber, nachdem er zwei Worte gesprochen, trotz aller Gegenbemühungen der Aerzte wieder in tiefe Betäubung!

— Die County-Großgeschworenen in Newark, O., welche die Lynchung des Antisaluhnspitzels und Streikbrechers usw. Carl Ethrington (8. Juli) untersuchten, haben im Ganzen 58 Anklagen erhoben, wovon 25 auf Mord im ersten Grade lauten!

— Im südwestlichen Wyoming haben Vertreter der Kohlengrubenbesitzer und der, seit Monaten streikenden Arbeiter ein vorläufiges Friedensabkommen geschlossen. Doch ist dasselbe noch von einer gemeinschaftlichen Konvention am 9. September gutzuheißen.

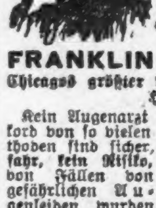
— Wie angekündigt, ist Glenn H. Curtiß, welcher von Cleveland 60 Meilen über den Eriesee nach Cedar Point geflogen war, wieder zurückgeflogen, ebenfalls sehr erfolgreich. Er schlug einen Zug, in welchem seine Gattin als Passagier war, um 17 Minuten.

— Die New Yorker Gesundheitsbehörden hielten die Dampfer „Lusitania" und „San Giovanni" an der Quarantäne fest, — weil auf ersterem Dampfer unter choleraverdächtigen Umständen ein Zwischendeckspassagier erkrankt, und auf letzterem ein Mädchen gestorben war.

— Einen Tag nach seiner Trauung mit der 18jährigen Virginia Stroup wurde zu Washington, D. K., der angebliche Offizier Frank wegen Fälschung von Bankanweisungen verhaftet und in das Regierungsasyl für Geistesgestörte zurückgesandt, aus welchem er geflohen war.

— Vielfaches Elend hat der Streik der New Yorker Mäntelschneider im Gefolge. Schon 1100 Hausausweisungsklagen gegen Streiker stehen auf der Registrande des Stadtgerichtes vom 2. Distrikt, und man erwartet, daß allein infolge der gestern ausgestellten Hinaussetzungbefehle 5000 Männer, Frauen und Kinder obdachlos werden!

Augen-Leiden geheilt!



Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Ettar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Schielen der Augen beseitigt

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei

Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördl. von The Fair.

sep2,9,16,23

Eines der Dinge, die Eure Kinder für ihre Herbst-Schularbeiten brauchen, ist eine Schachtel Devoe School Water Color.

Sie sind speziell für diese Arbeit gemacht. Die Farben-Zusammensetzung ist gerade recht, die Farben sind echt und von besserem Material.

Euch werden Schachteln verschiedener Marke offerirt von Euren Händlern. Wenn Euch daran liegt, daß Eure Kinder die besten Resultate erzielen in ihrem Studium, so werdet Ihr darauf sehen, daß sie mit „Devoe" ausgerüstet werden. Die Kosten sind gering.

Von guten Händlern oder von uns.

Devoe

176 Randolph Straße, Chicago.

— Im Hinterzimmer einer St. Louiser Apotheke ertrank der 2jährige Harry Krumrie in einer Rahmeismaschine, die nur 5 Zoll Wasser enthielt.

— Am 7. September beginnen in New York die Verhöre der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission bezüglich der, neuerdings von Eisenbahnen angekündigten, aber einstweilen suspendirten Frachtratenerhöhungen.

— Der junge Albert Strader, der im Verdacht steht, die jüngsten Dynamitattentate auf Straßenbahnwagen zu Columbus, O., verübt zu haben, wurde in einer Hintergasse gestellt, floh aber, obwohl durch eine Revolverkugel verwundet. Dafür wurde seine Gattin in Haft genommen.

Ausland.

— 25 neue Cholerafälle und 13 Todesfälle in Südost-Italien während 24 Stunden.

— Ein neuer Cholerafall wurde in Spandau angezeigt, und eine unter verdächtigen Symptomen erkrankte Person wurde nach dem Isolirhospital gebracht.

— Ausländische Arbeiter dürfen sich in Tschosen (wie Korea jetzt heißt) nicht mehr ohne besonderen Erlaubnißschein aufhalten. Das trifft besonders chinesische Bergwerksarbeiter; wahrscheinlich werden daraufhin auch koreanische Arbeiter aus der Mandschurei ausgewiesen werden.

— Der Internationale Sozialistenkongreß in Kopenhagen erörterte auch die Frage einer Verschmelzung der Sozialistenpartei und der (de Leon'schen) sozialistischen Arbeiterpartei in den Ver. Staaten, hob aber die Sitzung unter stürmischen Szenen auf, ohne zu einer Entscheidung gelangt zu sein.

— König Georg's Jagdpartie zu Balmoral, Schottland, wurde in große Aufregung dadurch versetzt, daß Lord Kilmarnock, zweiter Sekretär im britischen diplomatischen Dienst, infolge der zufälligen Entladung einer Flinte von vier Schrotkugeln getroffen wurde. Doch ist er nur leicht verwundet und konnte bald darauf wieder an der Jagd theilnehmen.

Lokalbericht.

O diese Schwiegermütter!

Gegen Frau Madecka wurde eine schwere Beschuldigung erhoben.

Untersuchung eingeleitet.

Ihr Schwiegersohn behauptet angeblich, daß sie seinen zweijährigen Sohn umgebracht habe. — Nachbarn stellen ihr ein gutes Zeugniß aus.

Adam Jablonski, Nr. 4809 South Troop Str., lebt schon seit längerer Zeit mit seiner Schwiegermutter Frau Anna Madecke, Nr. 480 S. Throop Straße, auf gespanntem Fuße. Dessenungeachtet überließ er ihr ausschließlich die Pflege seines vor Kurzem erkrankten zweijährigen Sohnes und die damit verbundene Mühe und Last. Als das Kind gestern Abend im Hause der vielgeschmähten Schwiegermutter starb, soll er sich nicht entblödet haben, dem Leichenbestatter John Szykowny, Nr. 4801 S. Throop Str., gegenüber zu äußern, daß Frau Madecka den Kleinen umgebracht habe. Sie hätte ihm vergifteten Spiritus eingeflößt. Szykowny erstattete dem Koroner Meldung, und der und die Polizei haben jetzt eine Untersuchung eingeleitet.

Nachbarn stellen der Frau Madecka ein gutes Leumundszeugniß aus, bestätigen ihre Angabe, daß sie das Kind aufopfernd gepflegt habe. Die Frau selbst behauptet, ihr Schwiegersohn habe aus Rachsucht die niederträchtige Anschuldigung gegen sie erhoben.

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet...."

Im Dezember heirathete Frau James Afflick, Kansas City, einen gewissen Henry Weber, den sie auf Grund eines von ihr erlassenen Heirathsgesuchs kennen gelernt hatte. Er hatte ihr versichert, daß er sowohl von ihrer Persönlichkeit, wie auch von ihrem Gelde — sie besaß $4250 — entzückt sei. Das Geld werde ihm, einem strebsamen Geschäftsmann, sehr zu Statten kommen. Das that es auch. Das Paar siedelte nach Chiago über und nahm hier Wohnung im Hause Nr. 3154 Calumet Ave. Weber war zumeist „in Geschäften" abwesend. Freitag ließ er sich von seiner Frau den Rest ihres Geldes im Betrage von $1800 aushändigen, um es angeblich „ins Geschäft" zu stecken und veranlaßte sie, zu ihrer Erholung nach Milwaukee zu reisen. Er versprach, später nachzukommen. Sie harrte seiner vergeblich. Als sie enttäuscht zurückkehrte, stellte sie fest, daß ihr sauberer Gatte sich mit seinen sämmtlichen Sachen aus dem Staube gemacht und sie und ihre 13jährige Pflegetochter mittellos ihrem Schicksal überlassen hatte. Gestern hat die Frau einen Haftbefehl gegen Weber erwirkt. Sie bezichtigt ihn, sie böswillig verlassen zu haben.

Spielten Indianer.

Unter der Anklage, neulich einen Einbruch in die Wohnung von Charles A. Plamondon, Nr. 1344 Astor Straße, verübt und dort wie Vandalen gehaust zu haben, wurden gestern im Lincoln Park der achtjährige Oliver Bystrom, Nr. 822 Townsend Str.; der 12jährige Elmer Carlsen, Nr. 820 Townsend Straße, und der 8jährige Walter Erickson, Nr. 822 Townsend Straße, verhaftet. Sie hatten ein silbernes, aus dem Hause entwendetes Messer in ihrem Besitz. In der Wache an Hudson Ave. gaben sie an, mit drei Altersgenossen, Otto Lindgren, Martin und Johnny Sullivan, Tony Gustavson und einem ihnen nur unter dem Spitznamen „Nigger" bekannten Knaben Indianer gespielt, die Behausung der Bleichgesichter erstürmt, dort in Kuchen und Marmeladen geschwelgt und schließlich einen Kriegstanz aufgeführt zu haben. Bei der Aufführung des Kriegstanzes könnte wohl manches im Hause in die Brüche gegangen sein.

Die Polizei fahndet jetzt auf die übrigen „Wilden".

Eine Frau zu viel?

Frau Arden Angelmire, geb. Sarah Pringle, wohnhaft Nr. 5400 Augusta Straße, erwirkte gestern die Verhaftung ihres Gatten unter der Anklage, sich, als er sie am 20. Mai heirathete, der Doppelehe schuldig gemacht zu haben. Die Frau Nr. 1 wohnt angeblich in Lockport. Er soll sie vor zwei Jahren böswillig verlassen haben.

Unter Beobachtung.

Polizist Harry J. Hartnett wurde gestern, während er seine Runde machte, vor dem Hause Nr. 157 West Oak Straße, von einem Hunde angefallen und gebissen. Der Hund wurde eingefangen und in der Wache an Chicago Ave. eingesperrt. Er soll jetzt neun Tage lang vom städtischen Arzt auf Anzeichen von Tollwuth beobachtet werden. Hartnetts Wunde ist ausgebrannt worden.

Hatte kein Glück.

Vor 10 Monaten kam Annie Rush, die 19jährige Tochter eines Gastwirths aus Selby, England, nach Chicago. Sie fand hier nicht das erträumte Glück. Nur ab und zu arbeitete sie während der letzten fünf Monate als Kellnerin und Zimmermädchen in der von Frau M. Perack betriebenen, mit Speisewirthschaft verbundenen Herberge Nr. 2409 S. Oakley Ave. In der übrigen Zeit soll sie einen keineswegs einwandfreien Lebenswandel geführt haben. Gestern wurde sie von Beamten der Einwanderungsbehörde verhaftet. Sie wird angeblich zwangsweise nach der Heimath abgeschoben werden. Ihre Eltern sollen schon in diesem Sinne benachrichtigt worden sein.

Bestohlen.

Einbrecher drangen Mittwoch Nacht in die im 5. Stock des Hauses Nr. 132 Lake Straße gelegenen Geschäftsräume der Aetna Publishing Company, sprengten das Thürschloß des Wandschrankes und stahlen mehrere Taschenuhren, die sie dort fanden, im Gesammtwerthe von $200. Sie sind unbehelligt entkommen.

Heimliche Gäste.

Ungebetene Gäste statteten in voriger Nacht W. E. Foster, Nr. 1024 LaSalle Ave., einen Besuch ab, stahlen geräuschlos, ohne eines der schlafenden Familienmitglieder zu stören, Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Werthe von $500 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Steckt etwas dahinter?

Von den Wogen des Sees wurde gestern eine Flasche am Fuße der 99. Straße an den Strand gespült, die einen Zettel folgenden Inhalts enthielt: „Ich bin des Lebens müde. Du hast mich verlassen und mir zugemuthet, allein den Kampf ums Dasein fortzusetzen. Lebt alle wohl!

Ida Dorman."

Die Polizei ist im Zweifel darüber, ob die Botschaft wirklich von einer Lebensmüden oder aber von einem schwachköpfigen „Spaßvogel" herrührt.

Schicksalsschläge.

Von ihren beiden barfüßigen, 11 und 13 Jahre alten Söhnen begleitet, sprach heute Frau Eloise Borrow aus Houston, Tex., in der Hauptwache vor und bat den dienstthuenden Beamten, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihrer seit Jahresfrist vermißten, jetzt 14 Jahre alten Tochter Dorothy.

Ihr Gatte habe, so erzählte die Frau, in der Sturmfluth, die im Jahre 1901 über Galveston, Tex., hereinbrach, das Leben eingebüßt. Im Jahre 1909 habe ihre Tochter bei Nacht und Nebel das Haus verlassen. Ihr, der Mutter, sei zu Ohren gekommen, daß das Mädel sich hier in Chicago bei einem Zahnarzt Dr. G. Gordon Martin befinde, der wenige Tage nach dem Verschwinden der Tochter Houston verlassen habe.

Der Zahnarzt sei, kurz ehe er den Staub Houston von seinen Füßen schüttelte, dort als angeblicher Entführer ihrer Tochter in Anklagezustand versetzt worden. Später habe man ihr mitgetheilt, daß Dorothy sich nach Springfield begeben habe. Sie, die Mutter, sei dorthin gereist und habe erfahren, daß das Mädel sich bei Dr. Martin in Chicago befinde.

Leutnant Gleason hat die Detektives Blauel und Hettig ersucht, das Mädchen, das kräftig entwickelt und eine hübsche Erscheinung sein soll, zu suchen. Der Beamte erklärte auf Befragen, daß kein Versuch gemacht werden würde, Dr. Martin zu verhaften, ehe nicht die Behörden in Houston die Angaben der Frau Borrow, daß er dort in Anklagezustand versetzt worden sei, bestätigt hätten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Lindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Lindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1106 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voith, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2949 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenbüttel, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. K. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Bacslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil [illegible]ndner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. H. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Nowarkt, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Seik, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Rey, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
E. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2350 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Wolf Straße.
Dr. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grassly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. A. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Lause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. M. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
C. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
N. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Mahlke, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleser, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. F. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
K. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Pau. Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7800 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 20. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
Isaac Muggs, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
A. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Sept.
Weizen—					
Sept	.98⅞—99⅛	.99⅞	.98⅞	.99¼	.98⅝
Dez	1.03¾—⅞	1.04¼	1.03⅝	1.04	1.03⅝—¾
Mai	1.09½—⅝	1.09¾	1.09⅜	1.09½	1.09⅛
Mais—					
Sept	.59½—⅞	.59⅞	.59½	.59⅝	.59⅝
Dez	.57⅝—¾—⅞	.58	.57⅝	.57⅞	.57½—⅝
Mai	.60—¼—⅜	.60½—⅝	.60	.60⅜	.60¼—½
Hafer—					
Sept	.34¼—33⅞	.34¼	.33⅞	.33⅞	.34⅛
Dez	.36⅛—⅞	.36⅞	.36⅝	.36⅝	.36⅝—¾
Mai	.39⅞—¾—⅞	.39⅞—40	.39⅝	.39⅝	.39⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	20.95—21	21.02½	20.90	20.95	21.02½
Okt	20.77½	20.77½	20.60	20.70	20.80
Jan	18.52½	18.57½	18.52½	18.55	18.50
Schmalz—					
Sept	11.95	12.05	11.95	12.05	11.95
Okt	12.07½	12.10	12.05—07	12.10	12.02½
Nov	11.60	11.67½	11.60	11.65	11.60—62
Jan	10.65	10.65—67	10.65	10.65—67	10.62½
Rippchen—					
Sept	12.10	12.12½	12.10	12.10	12.15
Okt	11.87½	11.97½	11.85	11.87½	11.92½
Jan	9.70	9.70	9.67½	9.70	9.67½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 139,200, von Mais auf 475,000, von Hafer auf 507,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 192,000 Bushels Mais, 254,100 Bushels Mais und 353,700 Bushels Hafer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die rauhe Gegenwart.

Auf einen bestimmten Weltverbesserungsplan haben die Zukunftsstaatler sich noch niemals einigen können. Sie sind zwar sämmtlich der Ansicht, daß alles anders werden muß, aber über die Art der Neueinrichtungen sowohl wie über die Mittel und Wege zu ihrer Einführung können sie sich niemals verständigen. Wenn sie also „Konvente“ veranstalten und von den glitzernden Redensarten zu greifbaren Vorschlägen übergehen wollen, so gibt es nur höchst unbrüderliche Streitigkeiten, die entweder zu dauernden Spaltungen führen, oder durch einen Machtspruch der despotischen Mehrheit beendet werden. Selbst wegen der „Palliativmittel“, die allenfalls im kapitalistischen Ausbeuterstaat zulässig sein mögen, kommt es auf den nationalen und vollends gar auf den internationalen Sozialistenkongressen stets zu wüsten Zänkereien. Denn obwohl die Proletarier aller Länder über den bürgerlichen Mordspatriotismus hoch erhaben sein wollen, können sie sich in Wahrheit von ihren nationalen oder provinziellen Vorurtheilen nicht befreien. Nicht allein denkt der Franzose anders, als der Deutsche, sondern auch der Baier ist vielfach in Anschauungen befangen, zu denen der Mecklenburger sich nicht aufzuschwingen vermag.

Auch der internationale Sozialistenkongreß, der seit einigen Tagen in Kopenhagen versammelt ist, hat bisher die angebliche „Solidarität“ vermissen lassen. Es ist ihm nicht einmal gelungen, die Vertreter der beiden sozialistischen Parteien in den Ver. Staaten von Amerika zu einer Aussöhnung und Verschmelzung zu veranlassen. Worin diese Parteien sich eigentlich von einander unterscheiden, ist dem Laien schwer zu erklären, aber sie selbst behaupten, daß die Unterschiede grundsätzlicher Natur und durch Ausgleiche nicht zu überbrücken sind. Wenn aber schon die Sozialisten und Sozialdemokraten eines und desselben Landes nicht unter einen Hut zu bringen sind, so ist eine Uebereinstimmung der „Gesinnungsgenossen“ aus verschiedenen Ländern oder gar Erdtheilen erst recht ausgeschlossen. Die deutschen, österreichischen und skandinavischen Genossen haben nach hitziger Erörterung den „Beschluß“ angenommen, daß, obwohl die Arbeitslosigkeit von dem kapitalistischem Systeme untrennbar ist, sie doch durch eine Zwangsversicherung gelindert werden sollte, deren Kosten von den Unternehmern auszulegen und auf die Produktionskosten zu schlagen wären. Dagegen haben die amerikanischen, britischen und französischen Delegaten diesem Beschlusse ihre Zustimmung verweigert, weil sie ihn für eitles Geschwätz halten. Sie wissen nämlich, daß in ihren parlamentarisch regierten Heimathländern keine Aussicht vorhanden ist, die Mehrheit der Wähler und der Gesetzgeber für einen solchen Vorschlag zu gewinnen. Da sie aber immerhin bis zu einem gewissen Grade praktische Politik treiben, wollen sie ihr Programm nicht mit Forderungen beschweren, die ihnen nur schaden können.

Aus diesem Vorgange könnte besonders die deutsche Regierung eine Lehre ziehen. Statt die gerade ihr so arg zusetzenden Sozialdemokraten durch Beschränkung oder Verkümmerung des Wahlrechts zu bekämpfen, sollte sie ihnen im Gegentheile Gelegenheit geben, möglichst viele Vertreter in den Reichstag und den preußischen Landtag zu entsenden. Denn je größer eine Partei ist, desto weniger kann sie sich den Luxus der nörgelnden Opposition gestatten. Von einer starken Partei verlangt man, daß sie durch Gesetzgebungsanträge, die sich im Einzelnen erörtern lassen, ihren Wählern zeigt, was sie eigentlich erstrebt, und wie sie sich die Verwirklichung ihrer Pläne denkt. Wären die Wahlkreise gerecht eingetheilt, so würden es die Sozialdemokraten im Reichstage vielleicht auf ein Drittel aller Sitze bringen. Dann müßten sie aber auch „Farbe bekennen“, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie das Spiel verlieren würden. Denn aus Rücksicht auf die „Mitläufer“, die bedeutend zahlreicher sind, als die echten Sozialdemokraten, würden letztere sich wohl hüten, die äußersten Schlußfolgerungen aus ihren Lehren zu ziehen und z. B. die Privatinteressen des Kleinbürgerthums zu bedrohen. Sie müßten so viel Wasser in ihren Wein schütten, daß das Getränk alle Kraft und Würze verlieren würde.

„Mit Worten läßt sich trefflich streiten“, — auch wenn man nicht gerade ein Utopist, sondern nur ein Reformer ist. Jeder halbwegs gute Redner kann seine Zuhörer wenigstens vorübergehend glauben machen, daß er den Stein der Weisen entdeckt hat. Wenn aber in einer berathenden Körperschaft seine Vorschläge zergliedert, gründlich besprochen und auf ihre voraussichtliche Wirkung geprüft werden, so verwandelt die Bewunderung sich oft sehr bald in Hohn und Gelächter. Der Prophet von heute ist morgen der abgetakelte Demagoge.

So billig!

„Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut.“ Das stimmt auch für andere als die preußischen Junker. Major Rees, der Bundesingenieur, über dessen Abberufung aus Chicago jetzt in gewissen Weltblattredaktionen und besten Kreisen bittere Thränen vergossen werden, war dort durchaus nicht immer so beliebt und hochgeschätzt, wie man angesichts der Klage über sein Scheiden und der Versuche, seine Versetzung womöglich rückgängig zu machen, meinen sollte. Man war im Gegentheil lange Zeit sehr unzufrieden mit ihm, und geneigt, ihn für kurzsichtig und kleinlich zu halten und ihm das richtige Verständniß für die Bedürfnisse Chicagos und die großen Pläne für seine Zukunft abzusprechen. Denn Major Rees hatte den „Fehler“ begangen, sich gegen den großen Calumet-Kanal-Plan zu äußern; zu erklären, daß seiner Ansicht nach dem See nicht ohne schwere Schädigung anderer Interessen so viel mehr Wasser entzogen werden könnte, wie in der Durchführung jenes Planes nöthig sein würde; daß bestenfalls der Plan, die ganze Wegschwemmerei überhaupt, ein Nothbehelf sei, der nur für verhältnißmäßig wenige Jahre genügen würde, und daß früher oder später Chicago sich doch würde dazu bequemen müssen, seine Abwasser auf andere Weise zu beseitigen, bezw. zu reinigen. Man entflammte erst in Liebe zu dem Major, als dieser seinen Hafenplan dahin modifizirte, daß er neben dem großen Außenhafen auch die weitere Benutzung des Flusses für die Großschiffahrt mit „Wendebassins“ u. s. w. in Aussicht nahm, und — das ist die Hauptsache! — in seiner Berechnung der Kosten des „Außenhafens“ nicht über $3,000,000 hinausging.

Das war Wasser auf die Mühle jener Interessenkreise — und daher der Schmerz über das Scheiden des Majors. Denn man hat es wohl nachgerade erkannt, daß die Bürgerschaft nicht nur wenig Lust hat, die „Stadt“ mit großen, viele Millionen und viel Gewissenhaftigkeit und Fähigkeit erfordernden Unternehmen zu betreuen, sondern auch einen recht heilsamen Respekt gewann vor dem Talent des „Abwasser - Bezirks“ zum Geldausgeben. Man bestrebt sich jetzt, die Herstellung eines Außenhafens als eine kinderleichte und spottbillige Sache hinzustellen. Man will das Publikum glauben machen, daß es höchstens ein paar Millionen kosten würde, einen großen Außenhafen herzustellen und die Schiffahrt der guten Stadt Chicago aufblühen und eine Größe und Bedeutung annehmen zu lassen, wie noch nie zuvor. Da kommen die Pläne und die Kostenberechnung des Majors Rees gerade recht — umso „rechter“, sozusagen, als er ja jetzt fern ist, und sich kaum die Mühe geben wird, von Washington aus etwaige falsche oder „kühne“ Deutungen oder Auffassungen seiner Pläne usw. zu berichtigen.

„Präsident McCormick“ hieß er dieser Tage an leitender Stelle, „hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten dahin geäußert, daß der Außenhafen nicht mehr als zwei Millionen kosten würde, und seine Schätzung wird jetzt bestätigt durch den Major Rees, dessen Pläne viel umfassender sind und doch nicht über $3,000,000 hinausgehen.“ Unter diesen Umständen müsse doch jede ehrliche Gegnerschaft gegen den Hafenbauplan verschwinden.

Vielleicht — vielleicht auch nicht. Denn dabei wird es doch ganz darauf ankommen, was man unter einem Außenhafen versteht. Wenn nur ein Wellenbrecher und zwei oder drei mäßig große „Docks“ den Außenhafen ausmachen, dann mögen zwei oder drei Millionen ja wohl langen, wenngleich auch das noch fraglich erscheint. Jedenfalls scheint etwas nähere Information nöthig, ehe man die Zahlen des Herrn McCormick, bezw. des Majors Rees als ungefähr richtig annehmen kann. Man müßte erst wissen, ob der Plan, den Herr McCormick mit $2,000,000 durchzuführen verspricht, die Herstellung der Wellenbrecher einschließt, was durchaus unwahrscheinlich ist, da bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen wurde, daß das Wellenbrechen Sache der Bundesregierung ist; und dann hieße es festzustellen, ob nicht auf der anderen Seite die Baukosten der Docks aus den Berechnungen des Majors Rees ausgeschlossen sind, was ja auch möglich scheint. Jedenfalls scheinen zwei oder drei Millionen spottwenig für einen großen Außenhafen, von dem man sich so viel verspricht, selbst wenn damit nur sozusagen nur die Grundlage für den Hafen geschaffen werden soll.

Das mag jedoch möglich sein. Aber nicht möglich ist es, mit solchem Aufwand einen richtigen fertigen Hafen zu schaffen, wie Chicago ihn braucht. Denn dazu gehört viel mehr: dazu gehören zunächst große Lagerhäuser und Verlade- und Löschvorrichtungen, auch Schlepper und Leichter; und alles das kann ganz gewiß nicht auch noch aus den angeblich genügenden zwei bis drei Millionen bestritten werden. Dazu werden große laufende Unkosten kommen, und mit der Zeit mag sich's als nothwendig herausstellen, eigene Dampferlinien zu schaffen und allerhand andere Unternehmungen, wenn der Hafen den Erfolg bringen soll, den man erhofft und den man anstreben muß, den ganzen Hafenbau als gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Denn wenn die Stadt, bezw. der „Abwasserkanal“ auch nicht auf Dividenden zu rechnen braucht, wie man jetzt immer betont, so ist es doch gewiß, daß die Steuerzahler ihr Geld nicht ausgegeben wissen wollen für einen Hafen, der ohne Schiffahrt bliebe, und nicht gesonnen sind, fort und fort nachzuzahlen; nicht nur die Zinsgelder, sondern auch die laufenden Unkosten durch Steuerzahlungen zu decken.

Die Opposition gegen den „munizipalen“ Hafen mag schweigen, wenn es klar gemacht wurde, daß wirklich nur zwei oder drei Millionen dazu nöthig sind. Das ist bis jetzt aber noch nicht geschehen. Es scheint im Gegentheil, als sei man darauf aus, die Sache den Bürgern als so spottbillig hinzustellen, sie für den verpflichtenden ersten Schritt zu gewinnen — im Vertrauen auf die bekannte Thatsache, daß die anderen dann eben folgen müssen. —

Fixigkeit und Richtigkeit.

In der Fixigkeit, mit der er alle Krummheiten dieser buckligen Welt rednerisch zurechtsetzt, ist der große „Körnel“ unstreitig allen Zeitgenossen über. Im Loben wie im Tadeln, im Segnen wie im Verfluchen, rasch ist er fertig mit dem Wort. Wie's mit der Richtigkeit seiner Urtheile bestellt ist, steht auf einem anderen Blatte. Ein Beispiel dafür bietet seine neueste Anrempelung des Bundesobergerichtes. Daß dieser höchste Gerichtshof „auf Grund bloßer Spitzfindigkeiten“ wohlerwogene und wichtige Gesetze umstoße und dadurch sowohl die Macht des Bundes wie die Macht der Staaten zur Ein- und Durchführung nothwendiger Reformen vereitele, den Fortschritt verhindere und eine Zuflucht schaffe für die reichen Uebelthäter, die auf Kosten des Gemeinwohls ihren persönlichen Vortheil verfolgen, ist der Vorwurf, den er erhebt, und den zu beweisen er zwei besondere — angeblich besonders unverantwortliche, besonders nichtswürdige — Entscheidungen anführt.

Ueber die eine dieser Entscheidungen läßt er sich folgendermaßen vernehmen: „In der Stadt New York, wie in den meisten großen Städten, wird das Bäckergewerbe oft unter gesundheitswidrigen Verhältnissen betrieben. Die New Yorker Legislatur erließ ein Gesetz zur Abhilfe dieser Uebelstände. Nur der Staat New York konnte ihnen abhelfen; die Bundesregierung war ohne Gewalt in der Sache. Das Obergericht der Ver. Staaten besaß, und gebrauchte unglücklicherweise, die Gewalt zur Verhinderung der Abhilfe. Mit 5 gegen 4 Stimmen erklärte es das Thun des Staates New York für verfassungswidrig auf den Grund hin, fürwahr, daß Leute ihrer „Freiheit“ unter ungesunden Verhältnissen zu arbeiten, nicht beraubt werden dürften.“ — Und so wie in diesem Falle das Gericht die Macht des Staates, so habe es in dem anderen, bekannt als die Klage der Ver. Staaten gegen den Zuckertrust, die Macht des Bundes lahmgelegt, indem die gefällte Entscheidung es der nationalen Regierung „außerordentlich erschwert, die Kapitalmacht der Korporationen im zwischenstaatlichen Handel zu regeln.“

Beide Fälle, der Bäckereifall und der Zuckertrustfall, liegen weit zurück; der erstere wurde vor sechs, der andere sogar schon vor sechzehn Jahren entschieden, und beide haben ihrerzeit bedeutendes Aufsehen erregt. Keiner von beiden rechtfertigt den Roosevelt'schen Angriff auf das Gericht. Gründlich anders war in beiden der Thatbestand, als der unfehlbare Prediger des „neuen Nationalismus“ ihn hinstellt.

So wurde das New Yorker Bäckergesetz nicht für verfassungswidrig erklärt auf Grund irgendwelcher Bemühungen, die gesundheitlichen Verhältnisse der Backwerkstätten zu verbessern, sondern das Gesetz unternahm die Regelung der Arbeitszeit der Bäcker, schrieb vor, daß im Bäckergewerbe nicht mehr als 60 Stunden in jeder Woche gearbeitet werden dürfe. Daraufhin ist es umgestoßen worden. Selbstverständlich hat also das Gericht nicht die unsägliche Albernheit begangen, eine „Freiheit“ zum Arbeiten in ungesunden Verhältnissen zu verfechten. Sondern es hat einfach erklärt, daß das Recht zu arbeiten und arbeiten zu lassen, das Recht von Arbeitern und Arbeitgebern, untereinander nach eigenem Ermessen Arbeitsverträge abzuschließen, von der Legislatur nicht willkürlich beschränkt werden darf.

Es ist dem Gerichtshofe nicht eingefallen, das Recht des Staates zur gesundheitlichen Regelung der Arbeitsstätten zu bestreiten. Es ist ihm nicht einmal eingefallen, das Recht zur Beschränkung der Arbeitszeit zu bestreiten. Nur das Recht der willkürlichen Beschränkung wird bestritten. Als der Staat Utah für gewisse, besonders gesundheitsgefährliche Betriebe zum Schutze der Arbeiter den achtstündigen Arbeitstag vorschrieb, da ist dieses Gesetz vom Bundesobergerichte uneingeschränkt aufrecht erhalten worden. Weil die Arbeit in den fraglichen Betrieben mit besonderen Gefahren verknüpft war, erklärte das Gericht auch besondere Schutzmaßnahmen für berechtigt. Hätte der Staat New York ein ähnliches Gesetz erlassen, so wäre das gleichfalls aufrecht erhalten worden. Das New Yorker Gesetz jedoch nahm e i n einzelnes Gewerbe, das — wenigstens war dies die Ansicht der Richter — n i c h t besonders gefährlich ist, und legte Arbeitern und Arbeitgebern in diesem einen Geschäfte eine Beschränkung auf, die k e i n e m anderen Gewerbe auferlegt ist, auch dem allergefährlichsten nicht. Das Gericht erblickte darin eine Verletzung der durch die Verfassung verbürgten gesetzlichen Gleichberechtigung, und verneinte daraufhin die Giltigkeit des Gesetzes.

* * *

Was nun die Entscheidung in Sachen des Zuckertrusts betrifft, so ist die gleichfalls so ungefähr das gerade Gegentheil dessen, als was sie Herr Roosevelt hinstellt. So wenig durch die Bäckerei-Entscheidung das Recht des Staates zur Schützung der Gesundheit der Arbeiter verneint wird, so wenig wird hier das Recht des Bundes zum Schutze der Freiheit des zwischenstaatlichen Handels verneint. Die Klage gegen den Zuckertrust — (es war die erste nach Annahme des Bundestrustgesetzes) — wurde abgewiesen aus dem einfachen Grunde, daß sie von den Anwälten der Regierung nicht gehörig begründet war. Der angeführte Thatbestand ergab eine Beschränkung der Herstellung von Zucker, eine Beschränkung der Fabrikation, nicht eine Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels mit Zucker. Weil das Bundesgesetz n u r gegen Abmachungen zur Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels sich richtet, weil der Bund nur Gewalt hat über den zwischenstaatlichen Handel und nicht berechtigt ist zur Regelung der Fabrikation, die der Gesetzgebung der Staaten unterliegt — deshalb sah sich das Gericht genöthigt zur Abweisung der Klage.

Daß dann später, als Herr Roosevelt Präsident war, der Zuckertrust verschont blieb von jeder weiteren Verfolgung, dafür ist vielleicht Herr Roosevelt, jedenfalls ist dafür das Gericht nicht verantwortlich. Wenn Herrn Roosevelts Generalanwalt die alte Entscheidung als ein Hinderniß neuer Verfolgung des Trusts bezeichnete, so hat eben der Generalanwalt sich in seinem Gutachten geirrt, so wie sich Herr Roosevelt in der Auswahl seines Generalanwalts geirrt hatte. Seither war die Entscheidung kein Hinderniß mehr. Der Zuckertrust ist in diesen letzten Jahren nicht mehr geschont worden. Er ist vor Gericht gebracht worden und es ist ihm klar gemacht und ist ihm eingetränkt worden, daß es vorbei ist mit der Straflosigkeit seiner Uebertretung des Gesetzes. Die Erfahrung, wie bekannt, hat dem Trust einige Millionen Dollars gekostet.

Die Wahlen in der südafrikanischen Union.

(Londoner Brief.)

Während der Herzog von Connought Vorbereitungen trifft, um zur Eröffnung des ersten südafrikanischen Bundesparlaments nach Kapstadt zu reisen, rüstet man sich in den vier ersten südafrikanischen Siedelungen auf die Wahlen, die am nächsten Freitag mit der Aufstellung der Bewerber um Mandate im Unionsparlament ihren Anfang nehmen. Erfahrene Kenner der südafrikanischen politischen Lage hegen keinen Zweifel, daß das vom Herzog von Connought eröffnete Bundesparlament eine überwältigende Mehrheit von Burenmitgliedern enthalten wird.

Seit General Botha an die Spitze der südafrikanischen Regierung getreten ist, haben die Dinge einen für die englischen Machthaber nicht sehr günstigen Verlauf genommen. Vor allem ist das Kabinet Botha überwiegend aus Buren zusammengesetzt. Nur zwei Engländer haben Sitze gefunden; von diesen ist Hull, trotz englischer Abstammung ein treuer Anhänger des Burengenerals Botha. Am meisten Mißfallen erregt in England General Hertzog, der als Schulminister im Oranjestaat durch zwangsweise Einführung des zweisprachigen Unterrichts dem englischen Einfluß auf das Schulwesen den Todesstoß versetzt hat. Ein Drittel der seit dem Krieg ernannten Lehrer und Lehrerinnen haben mit drei Inspektoren ihre Stellen niedergelegt. Und viele Eltern haben ihre Kinder aus den staatlichen Schulen entfernt als Protest gegen einen Erlaß, der auf die Vernichtung des englischen Einflusses abzielt.

Sogar die hervorragendsten Anhänger der englischen oder Fortschrittspartei, Dr. Jameson, Sir Percy Fitzpatrick und Sir George Farrar, werden die größte Mühe haben, ihre Sitze gegen den Ansturm zu behaupten, den die Burenpartei auf die englische Stellung übernommen hat. Dr. Jameson, der parlamentarische Führer der Engländer, der erst in Grahamstown als Bewerber auftreten wollte, hat sich rasch entschlossen, in Kapstadt, wo der englische Einfluß am stärksten ist, ein sicheres Mandat anzunehmen, vermuthlich weil er in Grahamstown eine Niederlage befürchtete. Nicht minder bedeutsam ist, daß der Premier Botha selbst in Pretoria dem Engländer Sir Percy Fitzpatrick als Gegner gegenübertritt und diesem, wie Kenner der Verhältnisse voraussagen, das Mandat entreißen wird. In Georgetown wird sich der Finanzminister Hull mit Sir George Farrar messen.

Selbst in englischen liberalen Kreisen, die doch dem Ministerium Botha im Allgemeinen Sympathie entgegenbringen, sieht man den bevorstehenden Wahlen mit einigem Bangen entgegen, besonders seit General Smuts in öffentlicher Rede den festen Entschluß der südafrikanischen Regierung angemeldet hat, den Negern unter keinen Umständen das Stimmrecht zu gewähren und der asiatischen Einwanderung einen Riegel vorzuschieben. Es muß für die englischen Machthaber Indiens sehr peinlich sein, ihren Unterthanen mitzutheilen, daß sie nicht im Stande sind, sie in Südafrika gegen die als tyrannisch bezeichneten Erlasse des Kabinetts Botha zu schützen.

In Südafrika sind eben die Buren Herren im Lande. Sie haben die Gesittung des weißen Mannes eingeführt und in langjährigem Kampfe mit den Eingeborenen mit ihrem Blute das Recht erkauft, Gesetze zu erlassen zum Schutz des weißen Mannes. Der Burenkrieg mit seinem unentschiedenen Ausgang hat an diesem Vorrecht der Buren nichts geändert.

Der Rassenkampf, den die englischen Machthaber mit der Gründung der südafrikanischen Union glaubten beigelegt zu haben, ist an den Wahlurnen von Neuem entbrannt. Der Ausgang der bevorstehenden Wahlen wird voraussichsttlich eine Warnung an die Engländer enthalten und beweisen, daß in absehbarer Zeit die südafrikanische Union auf eigenen Füßen zu stehen gedenkt. Die Engländer werden aber diese Lösung weder verhindern können noch wollen.

Die vielen Siege, welche während der letzten 57 Jahre von dem Bitters gewonnen wurden, beruhten in der Fähigkeit, Fälle von Verdauungslosigkeit, Ueble Kopfschmerzen, Verstopfung, Biliosität, Krämpfe u. Malaria zu heilen.

"Hurrah" für die Schul-Eröffnung!

Die öffentlichen Schulen beginnen am Dienstag, den 6. September.

Morgen und die ganze nächste Woche werden in S t e r n's geschäftige Tage sein, die Knaben für die Schule auszustatten — mit S t e r n's hübschen Herbst Juvenile Facons — von den berühmtesten Fabrikanten von Knabenkleidern in Amerika. — Bringt die Knaben nach diesem beliebten Laden der Nordseite — und wir werden für ihre Bedürfnisse von Kopf bis zu Fuß sorgen.

— Speziell für die Schul-Eröffnungstage sind unsere Knicker-Anzüge — mit extra Hosen aus dauerhaftem Material, zu **$3.50** die besten Werthe in Amerika. — Eine riesige Auslage von anderen neuen Herbst - Facons, zwei Stücke - Anzüge, drei Stücke Anzüge, Sailor-Anzüge. Russian Facons etc., zu **$1.95** bis zu **$5.00**. Schul-Anzüge aus festem Material, besser gemacht und sich besser tragend andere bis zu $12.50 werth, mit einer eleganten Auslage von neuen Herbst-Hüten, Ausstattungswaaren und Schuhen. Geschenke f r e i für die Knaben mit jedem Ankauf.

Die neuen Herbstanzüge für Männer und junge Männer sind jetzt bei S t e r n s bereit....bei Weitem die schönste Auslage auf der Nordseite zu **$10** bis **$35**. Und ferner beachtet, wir sparen Euch von $3.00 bis $5 an jedem Anzug. Auch heben wir die guten Hart, Schaffner & Marx Kleider hervor — keine besseren zu irgend einem Preis.

Frei für Knaben
Roller Skates, Rugby Foot Ball, Suit Cases für Schulbücher.

Der Laden guter Werthe.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Auf Verlangen Geld zurückerstattet.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Desplaines, Ill., 3. Sept. 1910.

Geehrte Redaktion:—

Am Mittwoch las ich in der „Abendpost“ einen Artikel, in welchem es hieß, daß Herr John McGillen, Sekretär des demokratischen Zentralkomites, „für die Deutschen nicht viel übrig habe“. Ich behaupte, daß sich die Sache nicht so verhält. Ich, ein Deutscher von Geburt, bin mit Herrn McGillen persönlich bekannt und weiß, daß er für mich und andere Deutsche gethan hat, was in seinen Kräften steht. In den deutschen Bezirken Hanover, Schaumburg, Wheeling und Oak Grove hat er ebenfalls viele Freunde.

Achtungsvoll,
J. H. K r e f t,
117 Mill Straße.

— Unverfroren. — Hotelier (zu einem Gast, der, nachdem er ein Zimmer genommen, das Bett genau untersucht): Was suchen Sie denn da im Bett? — Gast: Nach Wanzen! — Hotelier: O, die brauchen Sie nicht zu suchen! Warten Sie nur bis zum Abend, da kommen sie dann von selber!

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Katharina Etzig geb. Schütz

im Alter von 45 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen am Mittwoch, den 31. August, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. September, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1652 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Etzig, Gatte.
Matthias, Apollonia, Margarethe, Susanna, Peter und Anna, Kinder. bofr

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unser guter Vater

Konrad Bremer

im Alter von 54 Jahren am Donnerstag Morgen um 6:30 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1846 Orchard Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria Bremer geb. Rnmeis, Gattin.
Sophia, Fritz, Minnie, Henry, Konrad und Edwin, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Friedericka Wilke

im Alter von 63 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5248 Justine St., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Wilke, Gatte.
Leopold Hubert, Sohn.
bofr

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Maria Draut

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. September, um 12 Uhr 30, vom Hause ihrer Tochter, 1717 Fremont Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Hohmann, Christina Dorcher, George Draut, Kinder. ssa

Todes - Anzeige.

Unterstützungs-Verein „Vorwärts“.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Freundin

Marie Herrmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2224 Lewis Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, der Freundin das letzte Geleite zu geben.

Wm. Schwertfeger, Präsident.
Fred Elwert, Sekretär.

Lebenskraft — Heilkraft. Lebenskraft als Heilfaktor. Von Dr. med. Bergmann. 70c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes - Anzeige.

Plattdütsche Gilde „Chicago“ Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Broder

Fritz Haak

plötzlich storben is. De Beerdigung findt statt am Sündag, den 4. September, Nahmiddags Klock 1, von Truerhus, 1521 N. Paulina Str., nah Waldheim.

John Mumm, Meister.
Ellert Dierks, Schriewer.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Haak

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1521 N. Paulina Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Haak, Gattin.
Minnie Haak, Tochter.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Hermann geb. Teuffer

im Alter von 50 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2224 Lewis Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul F. Hermann, Gatte, nebst Verwandten.
bofr

Gestorben: Helena Hippchen, starb am 1. September 1910. Beerdigung Samstag, den 3. September, von 1225 Wells Str. nach der St. Josephskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Philipp Hippchen, Sohn. Nicholas Hippchen, Stiefsohn. Elizabeth Pfister, Stieftochter. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1225 Wells Str., am Samstag, den 3. September, um 9:30 Vorm.,

Gestorben: Louis C. Krueger, am 31. August 1910, in Lee, Michigan. Geliebter Gatte von Bertha Sielaff Krueger, Vater von Herbert und Bernhard, und Bruder von John und Henry Krueger, Frau Anna Seideneck und Frau Chas. Höpfner. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30, von der Wohnung seines Schwagers, Hrn. H. Holtz, 5907 Henry Str., Austin, nach der St. Pauls deutsch-lutherischen Kirche, Prairie Ave. und Iowa Str., von da nach Concordia. frsa

Gestorben: Frau Weidemann, 69 Jahre alt, in ihrer Wohnung, 2741 Osgood Str. Gattin des verstorbenen Rudolph Weidemann, Mutter von Rudolph, Frau John Graves, Frau Hulda Schmidt, William und Julius. Beerdigung Samstag, den 3. September, um 2 Uhr Nachm., von der Lincoln Turnhalle mit Kutschen nach der Graceland-Kapelle. dfr

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank für die innige Theilnahme an dem Dahinscheiden unserer lieben Gattin, Schwester und Schwägerin

Margarete E. Belz geb. Mohr

Insbesondere den Damen des Evangel. Zions Frauenvereins, Bayerisch-Amerik. Frauenverein der Südseite, Ladies Auxiliary, sowie Nachbarn und Freunden für die reichen Blumenspenden und Theilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gatte, Brüder, Schwester und Schwäger.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Auditorium Theater
Inaugural-Saison der
GROSSEN OPER
— durch die —
Chicago Grand Opera Comp.
.... Andreas Dippel, Gen. Manager.
Cleofonte Campanini, Gen. Musikdirektor.
Zehnwöchige Saison, beginnend
Donnerstag, den 3. November.
Vorstellungen Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abend. Samstag Matinees.

In Verbindung mit dem Standard Große Opern Repertoir werden die folgenden Novitäten aufgeführt werden:
„Thais“, „Le Jongleur de Notre Dame“, „Pelleas et Melisande“, „Salome“, „Louise“, „Hoffmann's Erzählungen“.

Unter den bereits engagirten Künstlern befinden sich Mmes. Melba, Garden, Gadski, Nordica, Bressler-Gianoli, Sylva, de Cisneros, Kouznietsoff, Aida, Osborn-Hannah, Grenville, White, Zeppilli, Roberto, Riegelmann, Scarfoli, Severini, di Angelo, Giaconia, MM. Dalmores, McCormick, Zerola, Renaud, Sammarco, Dufranne, Bassi, Warnery, Daddi, Zucchi, Venturini, Jossetta, de Angelis, Berardi, Arimondi, Malatesta, Campteri.

Durch spezielles Arrangement mit der Metropolitan Opera Company von New York und dem Boston Opera House werden die bedeutendsten Künstler derselben hier zu hören sein. — Bestellungen für Saison-Tickets jetzt entgegengenommen. 10% bis 20% Rabatt an Saison-Tickets. Subskriptionen sollte man an Bernhard Ulrich, Business Manager, Auditorium Theater, schicken. Mason & Hamlin das offizielle Piano. 2,5sp

Eröffnungs - Feier
— von —
Sam Zumpfs neuem Saloon u. Weinstube
1336 Wells Str., Ecke Sigel,
woselbst echter California sowie selbstgepreßter Traubenwein und das berühmte Blau Privat Stock zum Ausschank kommen. Feiner Lunch.
ssa Achtungsvoll: Sam Zumpf.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Roscoe—Clybourn.
„HELLO BILL“:
ELKS' TAG heute
Die ersten beweglichen Bilder Detroit Parade
O. E. STAR'S Kompliments zur Amerik. Damen-Kapelle.
Ethel May Butler, Dirigentin.
Samstag .... 28. Ward - Tag
Samstag .... M'Cormick Works Piknik
Sonntag ...... Workmans Circle Piknik
Montag .... Arbeitertag
Chicago Building Material Trades Council

White City
LIBERATI'S Militär-Kapelle und Opera Co.
Heute Rhapsodie Nr. 2, Ernani, Faust, Ave Maria, Nibelungen, Haydn, Duette, Quartette und Chöre.
— $5.00 werth Oper für 10c. —

Sans Souci Park
Hört CREATORE und seine Kapelle
Spielen—Traviata—heute Abend
Seht die vorzügliche Vorstellung im Vaudeville-Theater

Bismarck-Garten
Abschiedswoche von Innes-Kapelle Beatrice Van Loon, Sopransolistin.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„Under Southern Skies“
Nächste Woche........ „The Live Wire“ aug29—sep3

Große Eröffnung
— des —
WAYSIDE INN,
Morton Grove, Ill.
Sonntag und Montag, Arbeitertag, den 4. und 5. September.
Essen, Spezialität: Junges Huhn und junge Taube. Trinkwaare: das Allerbeste. Preise mäßig. Eintritt frei. — St. Paul Bahn: Züge nach Morton Grove 9:30 früh, 12:40 Mittags, 2:01, 3:15 Nachm. Von Morton Grove nach Chicago, 4:15, 5:35 Nachm., 7 und 10:30 Uhr Abends. frsason

The Rienzi
Chicagos populärster Familien - Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro. Weknitfso

Die deutsche Hod Carriers' Union und Unterstützungs-Verein hält am 4. September in Doerbes Grove, Belmon Western und Clybourn Ave., ihr
Jährliches Pic-Nic
ab und ladet alle Unions und Freunde freundlichst ein. Mitglieder haben freien Eintritt per Grobe gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte. Fremde 25c an der Kasse. Das Komite. mifrsa

Kauft direkt vom Fabrikanten
Ofen- u. Furnace-Theile
für alle Fabrikate. 1500 Tonnen auf Lager.
M. BRUCKER
Lincoln Str., nahe Chicago Ave.
Zweig-Geschäft: Wells Str., nahe Chicago Ave. 1sep,1m2

WM. BOEPPLER
Klavier- und Gesanglehrer.
Studio: 714 Kimball Hall.
Wohnung: 3842 Sheffield Ave.
Telephon: Graceland 37..
20aug,1mD

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. ... zu verleihen. Tel. 5840 Central.

Der denkende Gatte verschafft seiner Gattin elektrisches Licht

Als Frau liebt sie ihr Heim zu verschönern. Als Hausfrau braucht sie Entlastung von der Plackerei, die elektrisches Licht so gut bietet. Als Mutter wünscht sie das beste Licht für die Augen ihrer Kinder. Weßhalb nicht ihrem Wunsch entsprechen und das Haus sofort drahten lassen. Die Kosten sind gering unter unserem Plan, Häuser zu drahten zum Kostenpreis für Euch = zwei Jahre zum Bezahlen. Ruft auf Randolph 1280 und verlangt volle Einzelheiten.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 258

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,600,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements
Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults.

Kampf gegen Browne.

Wird in Streator als Feind organisirter Arbeiter hingestellt.

Vitriolischer Angriff Barnes'.

Die demokratische Parteileitung und die Bewegung für Ausdehnung des Zivildienstgesetzes. — Keine Vorbereitungen für Taft's Besuch in Chicago.

Ein vitriolischer Angriff auf Lee O'Neil Browne, den des angeblichen Stimmenkaufs angeklagten Führer der Minderheit, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt, kennzeichnete den zweiten Tag der Kampagne, die in La Salle County, der Heimath Brownes, das zugleich den 39. Senatsbezirk bildet, vorgestern eröffnet worden ist. In einer Versammlung in Streator, der 600 Wähler der Stadt beiwohnten, analysirte C. W. Barnes, der Präsident der Legislative Voters' League, die Persönlichkeit Brownes, den er als gefährlichste Erscheinung im politischen Leben des Staates bezeichnete, und seine Thätigkeit in der Legislatur, während Frl. Agnes Nestor von Chicago als Vertreter der weiblichen Gewerkschaftsverbände die Behauptung der Freunde Browne's zu widerlegen suchte, daß er ein Freund der organisirten Arbeiterschaft gewesen sei. Frl. Nestor schilderte ihre Erfahrungen mit Browne in der letzten Tagung der Legislatur, als sie versuchte, im Interesse der weiblichen Arbeiterschaft die Vorlage für Einführung eines zehnstündigen Arbeitstages zur Annahme zu bringen. Sie gab eine lebhafte Darstellung der Behandlung, die Browne ihr persönlich zu Theil werden ließ. Ihre Schilderung, wie Browne sie in höhnischer Weise mit der Bemerkung abgefertigt habe, daß die Frauen kein Recht hätten, ein Gesetz zu verlangen, daß ihre Arbeitsstunden regele und es unmöglich mache, sie 24 Stunden am Tage zu beschäftigen, rief unter der zahlreich erschienenen Arbeiterbevölkerung große Entrüstung hervor.

Mit einer Schärfe, wie sie nach der Angabe von Politikern in La Salle County selten gehört worden ist, griff Präsident Barnes von der Legislative Voters' League Browne an, der nicht nur der gefährlichste, sondern auch der kühnste Gauner im Unterhause gewesen sei. Er erklärte, alle Bürger des Staates hätten ein lebhaftes Interesse an der Thätigkeit Brownes, und erhob die Anklage, daß die Legislatur in ihrer letzten Tagung nicht nur ihre Pflichten vernachlässigt und die Bürgerschaft mit Nichtachtung behandelt habe, sondern auch durch ihre Handlungsweise stets dem Verdacht neue Nahrung gegeben habe, daß sie krumm sei. Sie habe sich nachlässig gezeigt, alle Arbeiten in die letzten 14 Tage zusammengedrängt. Sie habe die Gelder der Steuerzahler verschleudert, wie ein Vergleich der Ausgaben der einzelnen Staaten für Erhaltung des Kapitols beweise. Illinois habe dafür $145,000 ausgegeben, während Ohio für diesen Zweck nur $27,000, Iowa $43,000 und andere Staaten ähnliche niedrige Summen ausgegeben hätten. Für Kämme, Bürsten und Taschenmesser allein habe die Legislatur $48,000 ausgegeben.

Außerdem sprach noch C. L. Capen von Bloomington, früherer Präsident der staatlichen Anwaltskammer, der Browne wegen seiner Feindschaft gegen alle fortschrittlichen Anträge angriff.

Zivildienstreformer.

Die demokratische Parteileitung im County ertheilte gestern den Reformelementen, welche für die Ausdehnung des Zivildienstsystems eintreten, eine Absage und rieth allen Countykandidaten, das von den Zivildienreformvereinigungen verlangte Versprechen nicht zu geben. Gleichzeitig wurde angekündigt, daß die Parteileitung eine Erklärung hinsichtlich ihrer Stellung zu dieser Frage abgeben werde, die im Parteiprogramm Aufnahme finden werde. Die Erklärung wird sich aller Voraussicht nach für Ausdehnung der Zivildienstreform aussprechen.

Reformkonferenz ist rührig.

Der von der Refotmkonferenz in Peoria ernannte Siebenerausschuß, der mit der Säuberung der Legislatur betraut ist, und eine Urabstimmung der Bevölkerung über eine Anzahl Vorlagen befürwortet, welche die Macht der politischen Maschinen brechen sollen, beschloß gestern, die für die Petition nöthigen Unterschriften in Chicago zu sammeln und sich nicht auf die Bezirke im Staate zu verlassen, Um die Abstimmung über die geplanten Vorlagen zu sichern, sind 110,000 Unterschriften nöthig, die bis zum Donnerstag gesammelt sein müssen. Die Vorlagen, deren Annahme der Ausschuß durchzusetzen sucht, sind ein Zivildienstgesetz für staatliche Aemter, ein Gesetz, das unlautere Machenschaften bei Wahlen verbietet, und ein Initiativgesetz. Bei der Sammlung der Unterschriften sollen Wagen benutzt werden. Die Leiter der Bewegung erklären, daß die Sammlung der Unterschriften in den Landbezirken überraschende Resultate ergebe, daß es aber die Absicht sei, eine Achtung gebietende Zahl zusammenzubringen.

John P. Wilson, eines der Mitglieder des Ausschusses, hatte gestern eine längere Unterredung mit Gouverneur Deneen, über deren Verlauf er sich nicht aussprechen wollte.

Kandidat abgewiesen.

Die Wahlbehörde entschied gestern, daß Fred A. Freeark, der sich um die demokratische Nomination für das Stadtgericht bewirbt, auf dem Vorwahlenstimmzettel Aufnahme nicht finden könne, weil er seine Petition beim Stadtschreiber statt bei der Behörde eingereicht habe.

Chris. Mamer und Edward J. Smejkal, welche die republikanische Organisation im 17. Senatsbezirk kontroliren, strengten gestern gegen die Wahlbehörde ein Mandamusverfahren an, durch das sie die Behörde verhindern wollen, die Namen der von Deneens Anhängern aufgestellten Kandidaten für den Parteiausschuß im Senatsbezirk auf den Vorwahlenstimmzettel zum Abdruck zu bringen.

Greift Cannon an.

In scharfer Weise griff gestern Louis Behan, der sich als „Insurgent" im 2. Kongreßbezirk um die republikanische Nomination für den Kongreß bewirbt, Sprecher Cannon und das vom letzten Kongreß angenommene Zollgesetz an. Er erklärte, daß im Büro des Sprechers im Abgeordnetenhaus ein wahrer Schacher mit den von Abgeordneten eingebrachten Vorlagen getrieben würde.

Besuch des Präsidenten.

Präsident William H. Taft wird am Sonntag und am Dienstag Chicago auf der Durchreise berühren und sich etwas mehr als drei Stunden hier aufhalten. Eigenthümlicherweise sind Vorbereitungen für einen Empfang nicht getroffen. Nicht einmal die Polizei hat sich vorbereitet, wie Polizeichef Steward gestern zugab. Der Polizeigewaltige war höchlichst überrascht, als er von dem Kommen des Oberhauptes der Nation hörte. „Ich habe keine Ahnung, daß er kommt." erklärte er, „wenn ich nicht amtlich benachrichtigt werde, werde ich keine Vorbereitungen treffen."

Die Chicago Association of Commerce, die Nachricht von dem Kommen des Präsidenten hat, hat soweit Pläne für einen Empfang noch nicht getroffen. Der Präsident wird am Sonntag Abend um 9 Uhr mit der Lake Shore-Bahn eintreffen und um ein Viertel nach 10 Uhr vom Northwestern Bahnhof nach St. Paul weiterfahren.

Schönemann's Kandidatur.

Da das deutsche Element bei der Aufstellung von Kandidaten für das Stadtgericht sehr schlecht weggekommen ist, sollten deutsche Wähler am Vorwahlentag nicht versäumen, für den demokratischen Anwärter Charles Schoenemann einzutreten. Schoenemann erfreut sich nicht nur als Anwalt eines ausgezeichneten Rufs, sondern auch großer Beliebtheit selbst in republikanischen Kreisen, wie die Stadtrathswahl vor zwei Jahren gezeigt hat, als er in der 6. Ward, einer der stärksten republikanischen Wards der Stadt von seinem republikanischen Gegner mit nur 500 Stimmen Mehrheit geschlagen wurde.

Euer neuer Anzug ist fertig: 17.50

Bei der Eröffnung der Herbst-Saison bietet „Der Männer-Laden" Werthe, die sorgfältige Beachtung verdienen. In Anzügen zu **17.50** — von den ersten geschicktesten Kleider-Fabrikanten Amerikas hergestellt — offeriren wir Euch Eleganz und Qualität, wofür Ihr $25 zu bezahlen erwarten würdet, wenn Ihr mit dem „Männer-Laden" nicht bekannt wäret, mit seinem Standard und seinem preisansetzenden Betrieb.

Anzüge für Männer und junge Männer, 17.50—Anzüge, die unseren Ruf im Geben von unvergleichen Werthen zu diesem Preis befestigen. Die größte Auswahl von korrekten neuen Modellen, die wir je gezeigt haben. Durchaus zuverlässige Stoffe, die ihre Dauerhaftigkeit während der Saison bewähren werden. Glatte und rauhe Gewebe. Sämmtliche neuen lohfarbigen, braunen und grauen Schattirungen. Größen für Männer in jeder Statur. Eine Ersparniß von $7.50 an jedem einzelnen Anzug, zu **17.50**

Herbst-Ueberzieher, **10.50** — Werth $15.00 und $17.50, Moden für Männer u. junge Männer. Mit den angebrochenen Partien von letzter Saison haben wir einen speziellen Einkauf zur Vervollständigung der Größen von 34 bis 44 vereinigt. Hier ist eine Gelegenheit, einen Herbst-Ueberzieher im Werthe von $15 od. $17.50 zu kaufen für **10.50**

Beinkleider zu **2.85** — Werth $4.00, für Männer und junge Männer. Zugeschnitten von reinwoll. Worsteds, Cashmeres und Serges in Streifen, Karrirungen und soliden Farben. „Peg Top"- und reguläre Moden. Durchweg mit Seide genäht und werden Facon beibehalten. Größen 28 bis 42 Taillen-Maß. Das Paar für **2.85**

Anzüge für Männer und junge Männer, 12.50

Die Moden für junge Männer haben allen Styl und Charakter, den die Jünglinge fordern, und die weniger extremen Moden passen sich genau den Erfordernissen der Männer von konservativeren Ideen an. Anzüge von ganzwollenem blauen Serge, unappretirten Kammgarnen und Cashmeres, Kammgarnen und Tweeds geschneidert, in Grau, Braun und lohfarbigen Mischungen. In allen Größen. Ungewöhnliche Werthe, **12.50**

Elegante neue Herbst-Kleider für Knaben

Russian Anzüge für Knaben, reinwollene blaue Serge und nette Mischungen, Matrosen, Militär- oder Kimono-Kragen, Größen 2 bis 7. Junior Norfolk Anzüge mit plaited Coats, aus dauerhaften Stoffen gemacht, Größen 5 bis zu 10 Jahren, eine sehr kleidsame Facon, zu nur, **2.85**

Schul-Anzüge für Knaben—Vorzüglich gemacht und besetzt; reinwoll. Stoffe in hübschen dunklen Mischungen; Beinkleider gefüttert und Nähte taped. Anzüge, die sich gut tragen und ihre Facon behalten. Größen 7 bis 17 Jahre. — Spezieller Werth, zu **3.85**

Reinwollene Knicker-Anzüge für Knaben, aus blauer Serge und fancy gemischten Cassimeres, Cheviots und Worsteds, helle oder dunkle Farben, weicher oder rauher Stoff, Gr. 7 bis 17, **4.75**

Norfolk u. einfach doppelknöpfige Anzüge f. Knaben, elegante Lapels, engpassende Kragen; neues grau, braun, gemisch, Plaids u. Checks, Gr. bis 17, werth bis $12, jetzt **6.50**

Herbst-Reefers für Knaben, Golf roth, Shepherd Plaids, lohfarbige Coverts, nette Mischungen, in Größen 2½—8, $4 werth, zu **2.85**

Knicker-Hosen für Knaben, dauerhafte Stoffe, alle Farben, voll zugeschnitten, Größen bis zu 17 Jahren, $1.90 Werth — Samstag, Paar, **65c**

Blusen für Knaben, — Standard Fabrikat, der Stoff wäscht sich vorzüglich — mit oder ohne Kragen — Samstag zu **45c**

Männer-Schuhe für Herbst, 2.00

Männer-Schuhe, neue Herbst-Facons für Abend- und Geschäftsgebrauch — aus speziell ausgewähltem Velour Calf, Vici Kid und Patentleder gemacht — Schnür- oder Knöpf-Facon, speziell zu **2.00**

"S. & H." GREEN STAMPS FREE ON EVERY PURCHASE

Rothschild and Company

STATE AND VAN BUREN STREETS AND WABASH AVENUE

Elegante Hemden für Männer, 1.25

Hackney Hemden für Männer für den Herbst; feines Percale oder Madras Cloth, große Auswahl von neuen Mustern; Coat Facon, befestigte Manschetten, perfekt in Passen und und Ausstattung, **1.25**

Lokalbericht.

Die angeblich Hauptschuldigen.

Wurde Ostermann von Beamten der Jll. Zentralbahn beeinflußt?

Gegen Henry C. Ostermann, den Leiter der gleichnamigen Bahnwagenreparatur-Fabrik in Blue Island und der Memphis Car Co., wollen auf Grund der Zeugenaussagen seines ersten Schreibers Clarence H. Polley in dem Verfahren gegen Frank B. Harriman, John M. Taylor und Charles L. Ewing, frühere Beamte der Illinois Zentralbahn, die Vertreter der Bahngesellschaft Strafantrag stellen. Ostermann hat sich bislang aber der Zeugenvorladung entzogen, und sein Aufenthalt ist unbekannt.

Polley legte bei der Fortsetzung seines Verhörs vor jenem Richter einen Brief vor, den Ostermann ihm am 25. Mai 1910 in seinem Heim, 6534 Monroe Ave., geschrieben hatte und worin er Polley, der damals in Sierra Madra, Kal., weilte, vor den Spionen der Illinois Zentralbahn warnte und ihn bat, den Mund zu halten, ihn auch von allen Ausforschungsversuchen sofort zu benachrichtigen. Der Zeuge berichtete ferner, daß damalige Beamte der Illinois Zentralbahn von Ostermann, wie dieser ihm sagte, unter der Drohung, ihm sonst die Arbeiten zu entziehen, Attien als Antheil am Gewinn verlangt hätten, und habe er, Polley, vier oder fünf Bankanweisungen über $500 und $1000, an Ostermann zahlbar, ausgefertigt habe; dieselben seien von Ostermann zur Besänftigung jener Beamten verwendet und als „Unkosten" gebucht worden. Er selbst sei mit $50 Monatsgehalt bei Ostermann in Dienst getreten und habe schließlich $300 erhalten; einen anderen „Clerk", Namens Fred C. Peck, welcher heute Nachmittag im Verhör ist, habe er nach Rücksprache mit Ostermann entlassen, weil Peck die gedoppelten Posten in den Rechnungen markirt habe, und einem Inspektor der Bahn, Namens Lundberg, der an falscher Rechnung Anstoß genommen, habe er mit $20 von Gewissensbissen befreit, ihm auch später häufig $5 und $10 gesandt haben. Die Reparaturrechnungen der Memphis Car Co. habe er häufig, nach eigenem Gutdünken, in der Blue Islander Anlage ausgefertigt, dabei häufig nur die Nummer des Frachtwagens gekannt. Bei Aufstellung der „Reparatur-Rechnungen von ihm über die Weiche in der Ostermann'schen Fabrik geschobenen Frachtwagen sei der Betrag nie über $75 gewesen, bei den anderen $100 bis $350. Auch einen Inspektor Niessen nannte der Zeuge; Niessen bestand auf richtige Rechnung. Ostermann sei zugegen gewesen, habe aber geschwiegen.

Der Anwalt Hoover versuchte, zu beweisen, daß der Kostenaufschlag von 55 bis 65 Prozent für Arbeit in den Rechnungen das Abladen und Vertheilen von Materialien, Schmiedearbeit und Aufräumen der Anlagen eingeschlossen habe.

Der Zeuge wohnte als Aktionär einer Sitzung der Ostermann Mfg. Co. bei und entsann sich, daß als Aktionäre die Namen von Michael Meehan, John Lundorf, Wm. Drennan und C. D. Carr, nicht aber die der Angeklagten ehemaligen Bahnbeamten und von Frl. Mildred Harriman verlesen wurden.

Gooken „guckte" in's Glas.

Ging statt in die Kirche dorthin, wo „der Herrgott den Arm heraushängt".

An einem Sonntag erhielt der städtische Hilfschemiker James B. Gooken, der Hilfsbakteriologe Herbert Hillinger in Gooken's Disziplinarverfahren vor der Zivildienstkommission gestern aussagte, den Auftrag, die Luft in einer Kirche zu messen. Gooken verließ auch das Büro, war aber schon nach einer halben Stunde zurück und war angeblich angetrunken. Die Kirche sei leer, hatte er berichtet. Gooken's Vorgesetzter, der städtische Chemiker Dr. F. O. Tonney, schilderte Gooken's Saumseligkeit und angeblich manchmal tagelange Dienstabwesenheit ohne Urlaub. Im Mai habe Gooken Besserung gelobt, und man habe ihm, nachdem er ein nicht datirtes Rücktrittsgesuch unterzeichnet hatte, verziehen. Daß eine solche Forderung gegen die Zivildienstregeln verstößt, erwähnte der Zeuge mit der guten Absicht, auf diese Weise bessernd auf den Unterbeamten einwirken zu sollen. Obergesundheitsinspektor Ball bestätigte Dr. Tonney's Aussagen hinsichtlich Gooken's Dienstversäumniß und erklärte, daß er Gooken angezeigt habe, einen Bericht über eine gewisse Analyse in der Analysen-Sammlung verschwinden zu lassen.

— Vorsorglich. — Gauner (im Spitzbubenheim): Ich werd' nur noch die goldene Uhr mitgeh'n heißen, denn mit dem, was ich bis jetzt auf dem Kerbholz habe, könnte ich höchstens bis Neujahr herum eingesperrt werden!

Jeder schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm [illegible]

CONRAD KOEHLER,
517 Center Str.

Hämorrhoiden geheilt

Nur $7.50

Für einige Tage

Sprecht sofort vor, wenn Ihr Hämorrhoiden oder irgendwelche Afterkrankheiten habt, und macht Euch Dr. Flints, des großen After-Spezialisten, Offerte an Hämorrhoidenleidende zu Nutze. Natürlich kann diese spezielle niedrige Offerte nur wenige Tage dauern.

„Drängen Eure Hämorrhoiden vor?"
„Bluten sie?"
„Jucken dieselben?"

„Dr. Flint heilte meine Hämorrhoiden ohne Schneiden oder Schmerzen, und ohne Unterbrechung der Arbeit."
Herman Munsterman, Orchard Place, Jll.

DR. FLINT, 260 State Str., 2. Floor

Cermaks Erfahrungen in Lyons.

Besteht auf Ueberweisung der Klage an andere Friedensrichter.

Im Gerichtshof des Friedensrichters John McDonald in Lyons kam gestern der Fall des Alderman A. J. Cermak zur Verhandlung, der am Sonntag von der Polizei des Vororts auf die Anklage der groben Ruhestörung und des unordentlichen Benehmens hin verhaftet worden war. Er hatte sich nach Lyons begeben, um einem seiner Wähler, der in einem der Vergnügungs-Parks des Vororts bestohlen worden war, Gerechtigkeit zu verschaffen. Zur Vorsicht hatte er zwei hiesige Geheimpolizisten mitgenommen. Trotzdem erhielt er eine tüchtige Tracht Prügel, als er den Polizeichef der Vorstadt ziemlich unverblümt beschuldigte, er schütze die Spitzbuben. Zu der gestrigen Verhandlung hatte er sich eine größere Bedeckung mitgenommen, die den Gerichtssaal mit Einwohnern gefüllt fand, die ein ganzes Arsenal mit sich führten. Cermak verlangte Ueberweisung des Falles an den nächsten Friedensrichter, McBride in Lyons, was McDonald mit der Begründung ablehnte, daß McBride seit drei Jahren keine Verhandlungen geleitet habe. Er überwies den Fall an Friedensrichter McLory in Riverside, trotzdem Cermak's Anwälte protestirten und erklärten, dem Gesetz nach müsse der Fall dem nächsten Friedensrichter überwiesen werden.

Am Schluß der Verhandlung schlug Polizeichef Zimmermann von Lyons, den Cermak des Einvernehmens mit den Spitzbuben beschuldigt hatte, Lärm, und behauptete, ein Anhänger des Stadtvaters habe versucht, ihm den Revolver aus der Tasche zu ziehen. Der Angeschuldigte, Charles Wandreska, wurde verhaftet.

Personal-Nachrichten.

— Seines vorgerückten Alters und abnehmender Sehkraft halber hat Herr John Hewitt kürzlich seinen Antheil am Geschäft der Miehle Printing Preß & Manufacturing Company zu einem großen Theile verkauft und hat sich jetzt von der unmittelbaren Leitung des Geschäftes zurückgezogen, seinen Sitz im Direktorium aber beibehalten. Sein Nachfolger als Präsident ist Herr Wm. B. Kelley von Chicago, ein bekannter Fabrikant, geworden.

— Siegfried Neuländer, ein alter Ansiedler von Chicago und langjähriger Mitarbeiter im Geschäft von F. Siegel & Bros., ist nach längerer Krankheit im Michael Rees-Hospital gestorben. Herr Neuländer war aus Deutschland gebürtig, 72 Jahre alt und in deutschen Vereinskreisen wohlbekannt. Eine Wittwe und zwei Söhne überleben ihn. Die Todtenfeier findet am Sonntag im Bestattungsgeschäft an Grand Boul. und E. 35. Str. statt, die Beisetzung auf dem Friedhofe Waldheim.

— Im Hause des Herrn Otto Alt, 2638 Division Str., bereiteten gestern Abend die jungen Leute der Ersten Evangelisch-Lutherischen Gemeinde, N. Leavitt Str. und Haddon Ave., dem Brautpaar Fred. Kurtz, 1141 N. Leavitt Str., und Emma Fritz, 3817 Augusta Str., einen „Linnenschauer". Am 14. September wird Pastor C. F. Kaufmann die Verlobten trauen.

— Schwieriger Fall. — Strafanstaltsdirektor (zu einem Gefangenen): „Sie wollen Ihrem Beruf entsprechend beschäftigt werden? Was sind Sie denn?" — „Heirathsvermittler."

Die Haftpflicht-Vorlage.

Unternehmern geht sie zu weit, Arbeitern nicht weit genug.

Ein Gegenvorschlag.

Zwei Erfolge der streikenden Kraftwagenfahrer. — Konvent der Postclerks. — Verständigung im Kohlengräberstreik ist in Aussicht.

Eine Delegation von Bau-Unternehmern protestirte gestern bei der Kommission für die Haftpflicht-Vorlage gegen den Kommissionsentwurf und legten einen anderen Plan vor, mit der Bitte, ihn in Erwägung zu ziehen, ehe die Kommission ihren Bericht Gouverneur Deneen einreicht. Der Vorschlag der Unternehmer geht dahin, daß der Gouverneur eine „Behörde für Betriebsunfälle" ernennen soll, welche einen Unfallentschädigungs-Fonds verwalten soll. In Fällen vorübergehender Arbeitsunfähigkeit soll der Arbeiter die Hälfte seines Verdienstes, aber nicht mehr als $10 die Woche, und 30 Tage lang freie ärztliche Behandlung erhalten. Bei Verletzungen, welche dauernde Arbeitsunfähigkeit oder den Tod zur Folge haben, soll der Betroffene, bezw. seine Erben, $3000 erhalten, wie es auch im Plane der Kommission steht.

Den Bau-Unternehmern sind die Entschädigungssätze der Kommissionsvorlage zu hoch; sie fürchten, daß ein solches Gesetz viele kleinere Existenzen unter ihnen vernichten würde. Die Kommission versprach, den neuen Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

Im Gegensatz zu den Unternehmern erklärte eine Delegation von Bauarbeitern der Kommission, daß deren Vorlage nicht weit genug gehe und die Arbeiter-Verbände ein Haftpflicht-Gesetz wünschen, welches mit den Theorien der Mitschuld des Mitarbeiters, der Risiko-Uebernahme und dergleichen aufräume.

Anwalt Henry M. Ashton hielt der Kommission einen Vortrag über die Nothwendigkeit eines Haftpflicht-Gesetzes, welches sehr bald viele „Ambulanzjäger" und Anwälte, die sich an Schadenersatz-Prozessen mästen, zum Tempel hinaustreiben würde. Die Kommission hielt später eine geschlossene Sitzung ab, um über die an verschiedenen Orten des Staates gehörten öffentlichen Meinungsäußerungen über ihre Vorlage zu berathen. Sie muß bis zum 15. September Gouv. Deneen Bericht erstatten.

Erfolg der Kraftwagenführer.

Aus Mangel an Nicht-Unionleuten ergab sich gestern der Chicago Taxicab-Club, Nr. 1326 Michigan Ave., den streikenden Kraftwagenführern. Die Inhaber, F. Benjamin & Co., unterzeichneten einen Vertrag mit der Gewerkschaft, der die „geschlossene Werkstatt", sieben Tage Arbeit in der Woche, 10stündige Arbeitszeit und eine dem Wochenlohn von $18 entsprechende Bezahlung für Ueberstunden vorsieht. Die Arbeitszeit darf auf keinen Fall 15 Stunden überschreiten. Nach dem Friedensschluß wurden die drei Nicht-Unionleute der Firma entlassen und 25 Gewerkschaftler zu $18 die Woche angestellt. Dies ist angeblich $2 mehr als die Gewerkschaft ursprünglich verlangt hatte.

Von den Firmen, gegen welche der Streik seit dem letzten Frühjahr geführt wurde, liegen nun noch vier im Kampfe mit der Gewerkschaft: die Owen H. Fay Company, die Trout Livery Company, die Auto Livery Company und die Waldon W. Shaw Company. Zwei Gesellschaften, die Dan Canary Taxicab Company und die Chicago Taxicab Company sind eingegangen, und eine dritte, die City Motorcab Company, soll sich mit der Shaw-Gesellschaft verschmolzen haben.

Einen juristischen Sieg erzielte die Gewerkschaft im Maxwell Str.-Stadtgericht, wo Richter Torrison den Präsidenten der Interstate Detektive-Agentur, Harry Graham, den Superintendenten Frederick Dellone und den Angestellten Richard Walsh unter Verschwörungsanklagen der Grandjury überwies. Walsh und ein anderer Angestellter der Agentur, Harry Hunt, waren am 26. Juli verhaftet worden, als sie den Geschäftsagenten der Kraftwagenführer-Gewerkschaft, Reilley, überfielen. Hunt gestand, daß er $7 den Tag für Angriffe auf Unionfahrer erhalten, worauf auch Graham und Dellone in Haft genommen wurden. Walsh, bezeugte Hunt, hätte ihm die zu Opfern auserseheuen Gewerkschaftler gezeigt, er, Hunt, hätte aber jeden von ihnen verständigt, daß er ihm nichts thun würde, er sollte nur seiner Gewerkschaft berichten, daß er verhauen worden sei, damit ihm, dem Hunt, die $7 ausgezahlt würden. Sowohl fünf Unionfahrer als auch Frau Hunt bestätigten diese Aussagen. Die Frau erklärte, Graham hätte versucht, die Sache außergerichtlich beizulegen, und zu diesem Zweck Hunt aufgesucht.

Die Postclerks.

Am kommenden Montag beginnt im korinthischen Saale des Freimaurertempels der dreitägige Jahreskonvent des Nationalbundes der Post-Clerks. Hauptsächlich sollen Wünsche der Mitglieder in Bezug auf Altersversorgungs-Gesetzgebung erörtert werden. Präsident Oskar F. Nelson vom hiesigen Zweigverbande ist Vorsitzer des Konventsausschusses.

Kohlenstreik anscheinend zu Ende.

Wenn nicht noch unerwartete Hindernisse eintreten, wird der Streik der Illinoiser Kohlengräber vielleicht noch heute, auf alle Fälle in den nächsten Tagen, beigelegt werden, denn die Mitglieder des Verbandes der Grubenbesitzer kapitulirten gestern, indem sie sich bereit erklärten, die Hauptpunkte des Vertrages von Peoria anzuerkennen. Vertreter beider Parteien kamen gestern im Fisher-Gebäude zusammen, und gleich zu Anfang erklärte der Kohlengräber-Präsident Walker, daß jener Vertrag die Grundlage der Unterhandlungen bilden müsse, sonst würde alles Reden nutzlos sein. Die Besitzer, einige von ihnen allerdings mit etwas saurer Miene, gingen darauf ein, und bis zum Abend hatte man sich soweit verständigt, daß man annehmen durfte, bis heute Abend zu einem vollständigen Einverständniß zu gelangen. Zu dem glatten Verlauf der Unterhandlungen soll nicht wenig die Drohung der Besitzer im Bezirk Peoria beigetragen haben, daß sie aus dem Verbande ausscheiden und ihren Frieden mit den Streikern machen würden. Auch die „O'Gara Coal Co." soll in ihrer Haltung sehr schwankend geworden sein.

Schuleröffnung-Schuhverkauf!

Wir haben für die Eröffnung der Schulen Vorbereitungen getroffen, indem wir einen vollen Vorrath von Knaben- und Mädchen-Schul-Schuhen einlegten —in allen Facons. Hier sind einige der Spezialitäten:

Satin Calf Schuhe für Knaben, gute solide Sohlen, speziell für diesen Verkauf, Größen 1 bis 5½, zu........ **$1.35**

Gute starke Box Calf Schuhe für Knaben — in Schnür- oder Knöpf-Facon, Größen 1 bis 5½, speziell für diesen Verkauf zu... **$2.00**

Gute starke Schuhe für „Little Gents", Größen 9 bis 13½ — speziell für diesen Verkauf, das Paar zu........ **$1.25**

Gute Schul-Schuhe für Mädchen, speziell **$1.35**

Gun Metal Schuhe für Mädchen (zum Knöpfen) zu........ **$1.50**

Kommt und seht unsere volle Auswahl von Herbstschuhen für Männer u. Damen.

GARBER & FUTRANSKY

634 North Ave.

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. M. G. — Marschirt wird diesmal am „Deutschen Tage" nicht; aber die Festlichkeit im Coliseum dürfen Sie trotzdem mitmachen.

Frau A. K. — Wenden Sie sich in Ihrer Angelegenheit an das deutsche Konsulat, Zimmer 1405, Nr. 206 LaSalle Str. Wenn überhaupt, so können Sie nur durch Vermittlung des Konsulats hier die Auszahlung Ihrer Pension erlangen.

„Alter Leser". — Ein „Yankee" ist das hier geborene Kind deutscher Eltern gerade nicht, aber immerhin ein Amerikaner. Unter „Yankees" versteht man hier nicht die Amerikaner im Allgemeinen, sondern vornehmlich die altangesessene Bevölkerung der Neu-England-Staaten.

B. P. — Der Ausbau der Straßenbahnlinie in der 40. Avenue ist zwar in Aussicht gestellt, wird aber unter keinen Umständen noch in diesem Jahre verwirklicht werden.

H. H. — Der Mount Olive-Friedhof liegt auf der Nordwestseite, und zwar an der N. 64. Ave., in der Nähe des Irving Park Boulevard. Von Ihrer Wohnung aus gelangen Sie dorthin mittels der Straßenbahnlinien Ashland Ave., Milwaukee Ave., Irving Park Blvd.

M. K. 99. — Wenden Sie sich an einen Arzt. Der wird Ihnen mutmaßlich rathen, nur leicht verdauliche Speise zu genießen.

St. 10. — Um Mitesser zu entfernen, muß man sie ausquetschen. Nachher empfiehlt sich sehr gründliches Waschen mit alkoholischen Essenzen, sowie Desinfizirung der Haut mittels schwacher Sublimatlösungen.

H. S. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene öffentliche Schule ist die Nettelhorst-Schule, Ecke Evanston und Aldine Avenue.

M. H. G. — Der Kaiser von Oesterreich bezieht jährlich aus der Staatskasse $3,875,000.

W. E. — Sie würden vorerst große Schwierigkeiten haben, den von den Behörden in genauester Form erlangten Nachweis zu erbringen, daß Sie die vorgeschriebene Zeit im Lande waren. Erwirken Sie indessen jetzt ruhig das „erste Papier"; schlimmsten Falles müssen Sie eben auf das zweite warten bis Sie den fünfjährigen Aufenthalt befriedigend nachweisen können. Das hier erwirkte „erste Papier" wird natürlich auch in New York wie überall im Gebiete der Vereinigten Staaten anerkannt.

„Treuer Leser". — Chicago bedeckt einen Flächenraum von 190½. New York einen solchen von 326¾ Quadratmeilen; Wien hat nur einen Flächeninhalt von nicht ganz 120 Quadratmeilen.

M. B. — Es ist nicht anzunehmen, daß die Gesellschaft Werthe verschenkt. Wenn sie Baustellen zu dem angegebenen niedrigen Preise aus der Hand geben will, so wird sie eben mehr dafür nicht bekommen können.

P. B. — Postlagernd kann man hier Briefe nur nach dem Hauptpostamt in der unteren Stadt adressiren lassen.

K. K. — Herr Julius Schmidt, 1327 N. Clark Str., ist Schriftführer des Schwabenvereins.

„Anna". — Müssen es ablehnen, einer derartigen Schwindelhuberei Vorschub zu leisten.

E. S. — Die Entenjagd ist hier im Staate Illinois vom 1. September bis zum 15. April freigegeben. Einen Jagdschein können Sie entweder vom Stadt- oder vom Countyschreiber erwirken.

W. B., Robey Str. — Der amerikanische Acre ist gleich 1 3-5 Morgen des früheren preußischen Maßes. Das Größenverhältniß zwischen den beiden Meßeinheiten stellt sich demnach wie 8:5.

Frau E.-P., N. Wood Str. — 1) Das Gesetz dieses Staates, welches geschiedenen Personen verbietet, vor Ablauf eines Jahres eine neue Ehe einzugehen, ist am 1. Juli 1905 in Kraft getreten und hat keine Anwendung auf Scheidungen, welche früher erwirkt wurden.—2) Zeitungen so alten Datums sind nicht mehr zum Verkauf vorräthig.

F. H., Seminary Ave. — Die Kündigungspflicht, wo der Miether von Monat zu Monat gemiethet hat, ist gegenseitig. Will der Wirth den Miether heraushaben, so hat der Wirth zu kündigen; will der Miether ziehen, so hat er zu kündigen. Zieht der Miether ohne Kündigung, so kann ihn der Wirth für eine weitere Monatsmiethe verantwortlich halten.

A. J. — 1) Auch ein Nichtbürger kann in Illinois Grundbesitz erwerben, doch ist sein Eigenthumsrecht gewissen Beschränkungen unterworfen. War er bei Erwerbung des Eigenthums volljährig, so kann er das Eigenthum sechs Jahre halten. Hat er nach Verlauf der sechs Jahre das Eigenthum nicht verkauft und ist auch nicht Bürger geworden, so kann sein Eigenthumsrecht für verwirkt erklärt werden, und das Eigenthum fällt dann dem Staate zu. — 2) Ihre zweite Frage ist uns nicht verständlich.

Korea. — Hat der Mann die Möbel gekauft, so ist er, und nicht die Frau, der gesetzliche Eigenthümer der Möbel.

Frau M. Bl. — Laut Gesetzes sind alle Kinder gleichmäßig für den Unterhalt erwerbsunfähiger und mittelloser Eltern haftbar. Das Countygericht kann einen Befehl erlassen, der die Kinder verpflichtet, den Eltern zu deren Unterhalt eine gewisse Summe zu zahlen. Wollen Sie sich zu diesem Zweck an das Countygericht wenden, so haben Sie dazu keinen Anwalt nöthig. Fragen Sie nach Herrn Anderson im Büro des Countyanwalts. — 2) Ob Ihre Mutter wieder in den Besitz des an die Schwester übertragenen Grundeigenthums gesetzt werden kann, oder ob ihr daraus ein Antheil am Ertrage gesichert werden kann, läßt sich ohne gründliche Untersuchung der Verhältnisse nicht sagen.

F. K. — Wenn Sie die Baldwin County Colonization Co. — Elberta — meinen, so dürfen Sie sich versichert halten, einen guten, unanfechtbaren Besitztitel zu bekommen, sodaß ein Anwalt nicht nöthig ist. — Wie Sie am besten und billigsten Ihre Sachen nach Alabama schicken können, darüber wird man Ihnen jedenfalls am besten in der Office jener Gesellschaft, 59 Dearborn Str., Auskunft geben können.

Jos. S., Lovelock, Nev. — Welches Einkommen der Ringkämpfer Frank Gotch in seinem Berufe erzielt, können wir Ihnen nicht verrathen. Um in diesem Gewerbe seinen Unterhalt zu finden, muß Jemand als Ringer beinahe unüberwindlich sein.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. S., Chicago Ave. — 1) Stirbt ein Mann und hinterläßt eine Wittwe und keine Kinder, so fällt nach den Gesetzen dieses Staates, falls der Mann ohne Testament gestorben, sein Grundeigenthum zur Hälfte an die Wittwe, zur anderen Hälfte sind die Eltern und Geschwister des Verstorbenen erbberechtigt. — 2) Haben Eheleute ein Stück Grundeigenthum als „Joint Tenants" in Besitz, so läßt sich dies im Grundbuchamt (Recorders Office) des Countys ersehen, in welchem das Eigenthum liegt, vorausgesetzt, daß ein entsprechender Kaufbrief besteht und in dem Amte zur Eintragung gebracht wurde.

Langjähriger Leser. — 1) Wenn ein Grundbesitzer Räumlichkeiten vermiethet, so verbürgt er damit nicht, daß die Räumlichkeiten für den Zweck, für die sie der Miether zu benutzen gedenkt, auch geeignet sind, außer wenn es in dem Miethsvertrage ausdrücklich ausgemacht ist. Schriftliche Pachtverträge besagen gewöhnlich, daß der Miether die Räumlichkeiten in gutem Zustande übernommen hat, in welchem Falle der Miether nicht nachträglich das Gegentheil behaupten kann. Wir sind demnach der Meinung, daß wenn die Auslagen in einem Schaufenster durch eindringenden Regen geschädigt wurden, der Hausbesitzer für solchen Schaden nicht haftbar ist. — 2) Ist der Miether mit der Miethe im Rückstande, so kann ihm der Eigenthümer Notiz geben (die sog. „Fünftags-Notiz"), daß, falls binnen fünf Tagen die Miethe nicht bezahlt ist, der Miethsvertrag für beendet gilt. Ist nach Verlauf der fünf Tage die Zahlung nicht erfolgt, so kann der Eigenthümer auf Heraussetzung klagen; bis zur Erlangung des Urtheils vergehen dann gewöhnlich noch weitere fünf oder zehn Tage. Wurde irgend welche Bestimmung des Miethsvertrages verletzt, so kann der Eigenthümer den Miether benachrichtigen, daß er binnen zehn Tagen auszuziehen hat. Diese Notiz kann jederzeit gegeben werden, nachdem die Vertragsverletzung vorgekommen ist. — 3) Sind die Thatsachen, wie bezüglich der ersten Frage angegeben, so glauben wir nicht, daß der Miether durch gerichtliche Klage vom Eigenthümer Schadenersatz erlangen kann. — 4) Fühlen Sie sich befähigt, Ihre eigene Sache zu führen, so können Sie das auch in einer Gerichtsverhandlung thun; das Gesetz zwingt keine der streitenden Parteien, einen Anwalt zu beschäftigen.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das deutsche Konsulat, 206 La Salle Str., Zimmer 1405, wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Bernschneider, gelernter Schlosser, geboren in Bamberg, in den 70er Jahren aus der Gemeinde Ziegelerden bei Kronach in Bayern ausgewandert, Bruder des in Nürnberg wohnhaften Georg Bernschneider.

Degenkolb, Johannes, aus Heinichen in Sachsen, im Jahre 1907 in Detroit, Michigan, wohnhaft gewesen, oder seine Nachkommen. (Erbschaft.)

Kuerschner, Kaspar, geb. am 3. Dezember 1834 in Waltershause in Bayern, verheirathet mit Johanna Rosamunde geb. Menz aus Irmelshausen, im Jahre 1874 ausgewandert und nahe Blue Island, Ill., wohnhaft gewesen.

Kurczewski, Roman, geb. am 30. Juli 1887 in Schwersenz, Provinz Posen, angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.

Martin, Wanda, geb. Ulbrich, geboren am 19. August 1880 zu Jdmy, Provinz Posen, im Jahre 1907 in Elroy, Wiskonsin, und Chicago wohnhaft gewesen.

Mielk, Johann Ernst Christian, etwa 55 Jahre alt, aus Wangels, zuletzt in Leigh, Nebr., aufenthältlich gewesen. (Unfallsache.)

Ost, Maria Sophia Elisabeth, geb. Harms, geb. im Jahre 1855 zu Wilmstorf bei Dassow, im Jahre 1890 nach Amerika ausgewandert, oder ihre Erben. (Erbschaft).

Petersen, Heinrich, früher 211 Warner Ave., Chicago, wohnhaft gewesen.

Pagers, Otto früher 1121 W. Superior Str., Chicago, wohnhaft gewesen.

Scharf, Johann Georg Konrad, geb. zu Henfenfeld bei Hersbruck, vor etwa 40 Jahren mit seiner Familie nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.

Seebergen, Heink, soll früher in Watseka, Illinois, wohnhaft gewesen sein, oder seine Erben.

Stengel, Marie, geb. Kriegsbaum, geboren am 9. April 1846 oder 8. September 1848, oder deren Erben; soll im Jahre 1889 in Milton Junction, Wiskonsin, wohnhaft gewesen sein. (Erbschaft.)

Stock, Albert, aus Bad Orb, Hessen-Nassau, vor 25 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Berrag, Franziska, geb. Skarlupinska, genannt Skarlupka, geboren am 15. August 1871 zu Dziembowo, und deren Bruder

Skarlupinski, Josef, genannt Skarlupka, geb. am 1. Sept. 1869 ebendaselbst, vor 16 Jahren nach Amerika ausgewandert und in Clintonville, Wiskonsin, wohnhaft gewesen.

Ziehm, Ferdinand und Hermann, im Jahre 1889 nach Chicago ausgewandert.

Demnitz, Johann Gottlob, vor etwa 100 Jahren aus Deutschland ausgewandert, angeblich vor etwa 30 Jahren verstorben.

Aus Vereinskreisen.

Morgen Mittag werden die Herren Louis Volz, Supreme-Präsident, und Joseph Klaus, Supreme-Schatzmeister des „Deutschen Unterstützungs-Bundes", aus Pittsburg hier eintreffen und im Hotel Luzerne absteigen. Die Herren werden am Sonntag dem mit Fahnenweihe verbundenen Fest der hiesigen Distrikte des Bundes in Scharts Garten beiwohnen.

Gestern Abend feierte Wm. Sack, der beliebte Fuchsmajor des „Senefelder Liederkranz", in seinem Heim an Eddy Straße im engsten Familienkreise — so hatte er es sich gedacht — seinen Geburtstag. Aber es kam anders. Gegen 9 Uhr schlich sich eine Anzahl dunkler Gestalten an das Haus — und auf einmal ertönte das prächtige Lied „Das ist der Tag des Herrn" durch die stille Nacht; — es waren natürlich „Senefelder", die es sich nicht nehmen lassen wollten, ihren Fuchsmajor zu ehren. Das Geburtstagskind lud dann die Sänger, die mit ihren Damen erschienen waren, ein, ein Glas mit ihm zu leeren, welcher Einladung natürlich entsprochen wurde. Es wurde dann noch manches Lied gesungen, und manches Hoch auf das Geburtstagskind ausgebracht, und als die Letzten sich auf den Heimweg machten, fing schon der Tag an zu grauen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks........	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.78
Rußland: 100 Rubel........	51.75

Glänzende Beleuchtung.

Die Geschäftsleute an der West Chicago Ave., zwischen Armour und Paulina Straße, haben für eine glänzende abendliche Beleuchtung der Straßenstrecke Sorge getragen. Die Beleuchtung wird morgen Abend zum ersten Male unter geeigneten Festlichkeiten angedreht werden.

Neues Lokal.

Im Gebäude Nr. 1336 Wells Straße hat Herr Sam Zumpf ein elegantes und zugleich gemüthliches Erfrischungslokal eingerichtet, das morgen und übermorgen festlich eröffnet werden wird. Die zahlreichen guten Freunde und Bekannten des Inhabers werden wohl nicht ermangeln, sich dazu einzufinden.

* Der Polizeichef hat angeordnet, daß die Leutnants O'Hara von der Wache an Canalport Ave., und Johnson, von der an Fillmore Str., die Plätze tauschen sollen. Johnson war bis vor einem Jahre in der Wache an Hinman Straße, und O'Hara hatte seinen Posten seit 5 Jahren inne. Der Wechsel soll auf die beabsichtigte strengere Kontrole des sozialen Uebels zurückzuführen sein.

Der stille Theilhaber.

Der angebliche Sünder nach unbekannten Regionen verduftet.

Wegen angeblichen Betrugs wurde heute Frau Anna Bortmere, Nr. 3519 Indiana Ave., dem Stadtrichter Cottrell vorgeführt. Als Kläger trat der Kolonialwaarenhändler Maurice McCarthy, Nr. 346 Ost 35. Straße, auf. Er behauptete, daß sein Handlungsgehilfe Charles Boudorme, der bei ihr in Kost war, ihr unter der Hand Waaren zugesandt habe. Diese Waaren habe sie angenommen und niemals Zahlung dafür geleistet.

Die Beklagte gab zu ihrer Rechtfertigung an, daß Boudorme ihr den Vorschlag gemacht hätte, mit Kolonialwaaren seine Kostrechnung zu begleichen. Auf diesen Vorschlag sei sie eingegangen. Daß Boudorme die Waaren unterschlagen habe, davon hätte sie keine blasse Ahnung gehabt.

Die Anklage wurde niedergeschlagen. Die Polizei fahndet jetzt auf Boudorme, der nach unbekannten Regionen verduftet ist.

Gräßlich.

Thomas Powers in flüssigem Metall gesotten.

In der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago kippte heute zu früher Morgenstunde ein mit flüssigem Metall gefüllter Behälter um. Sein Inhalt ergoß sich über den 50jährigen Thomas Powers, Nr. 7750 Coles Ave., der auf der Stelle eines qualvollen Todes starb. Sechs seiner Genossen wurden von dem umherspritzenden Metall getroffen. Sie haben mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten und wurden so schnell als möglich nach dem Privat-Hospital der Firma geschafft, wo jegliche Auskunft über sie verweigert wird. Powers' Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 9027 Commercial Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Abspringen von einer in Fahrt befindlichen Elektrischen kam gestern Abend der 25jährige Wm. Smith an der Central Park Ave. zu Fall und erlitt schwere Quetschungen. Er befindet sich in seiner Wohnung Nr. 1919 Clifton Park Ave. in ärztlicher Behandlung.

Gesundheitsamt siegt.

Die Sodawasserfabrikanten fügen sich den Vorschriften.

Der Testfall, welchen der Sodawasserfabrikant Meyer Fischer, Nr. 1033 West 14. Straße, mittels Einhaltsverfahrens gegen das Gesundheitsamt angestrengt hatte, um die Gesetzmäßigkeit der amtlichen Vorschriften zu prüfen, ist, als er heute vor Richter Chetlain im Superiorgericht zur Verhandlung gelangen sollte, infolge freundschaftlicher Verständigung, wie dem Richter mitgetheilt wurde, zurückgezogen worden.

Wie Hilfsgesundheitskommissär Dr. Gottfried Koehler mittheilt, haben sich die Fabrikanten von kohlensäurehaltigen Getränken verpflichtet, im Betriebe und in den Gebinden, z. B. als Verschluß, kein Blei mehr zu verwenden, weil dieses das Getränk gesundheitsschädlich beeinflußt. Auch in den Apotheken werden, sofern das nicht geschehen ist, alle Bleiröhren durch Zink ersetzt werden.

Werden von Inspektoren des Gesundheitsamtes Bleiverschlüsse, Bleiröhren usw. künftig in den Herstellungs- oder Verkaufsstellen oder an den Flaschen vorgefunden, so sollen diese Bleistücke ohne Weiteres zerstört werden, laut der Vereinbarung.

Es taucht eine Wittwe auf.

Der Selbstmord des Chicago'er Kleiderfabrikanten Sol. Hirsh in New York.

Solomon J. Hirsh, der Mitinhaber der Hirsh - Wickwire Clothing Co., welcher, wie berichtet, in New York Selbstmord beging, hatte sich am 7. Juli, drei Tage vor seiner Abreise nach Europa mit Jeanette Pelletier, welche bis dahin 4433 Indiana Ave., in dem Hause von Frl. Marquette Gerber wohnte, verheirathet, und Frl. Veronica Varze, 4441 Kedzie Avenue, bei der Frl. Pelletier französischen Sprachunterricht genommen hatte, besitzt von ihr aus Paris und Berlin gesandte Ansichtspostkarten. Die Familie Hirsh hatte von Solomons Verheirathung keine Ahnung und hat von der Wittwe, welche zur Zeit des Selbstmordes in New York war, nicht aber mit dem angeblichen Gatten zusammenlebte, vorläufig keine weitere Auskunft erlangen können. Frau Pelletier-Hirsh ist völlig zusammengebrochen. Sie traf gestern hier ein, und ihr Aufenthalt wird geheim gehalten. Im Heirathslizensamt hat die Familie Hirsh vergeblich nach einer Lizens für den Sohn und Bruder und Frl. Pelletier gesucht. Der Nachlaß des Verstorbenen beträgt nahezu eine Million Dollars.

— In der Saison. — Gast: Herr Wirth, wie können Sie mir für eine Nacht zwei Logis auf die Rechnung setzen? — Wirth: Aber Sie sind doch der Herr, der vom Heuboden in den Kuhstall 'runterg'fallen ist und dort weiterg'schlafen hat!

Schnelle Heilung

für einen verdorbenen Magen, Schlucken, akute Kopfschmerzen, verstopfte Eingeweide oder Biliosität sichert man sich durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

„Am Vorabend."

Frl. Hedwig Reicher's Auftreten in dem Kampf'schen Tendenzstück.

Im Chicago Opera House tritt hier gegenwärtig Fräulein Hedwig Richter, die erst vor wenigen Jahren aus Deutschland herübergekommene Tochter des namhaften Karakterdarstellers Emanuel Reicher — in englischer Sprache — als Trägerin der weiblichen Hauptrolle in dem Leopold Kampf'schen Tendenzstücke „Am Vorabend" auf. Der Verfasser schildert in diesem Schauspiele die sozialen Zustände in Rußland. Von Frl. Martha Morton ist das Stück ins Englische übertragen worden, und dieses geht nun hier in trefflicher szenischer Darbietung und mit guter Besetzung über die Bühne. Besonders hervorgehoben zu werden verdient indessen die ausgezeichnete Leistung Frl. Reichers. Daß die begabte Darstellerin sich schauspielerisch ihrer Rolle gewachsen zeigt, versteht sich am Ende von selbst; hohes Lob jedoch muß der Künstlerin für die Sicherheit gezollt werden, mit der sie das Englische spricht. In dieser Hinsicht könnten von den anderen Mitwirkenden viele von ihr lernen. Hinzugefügt mag werden, daß Frl. Reicher eine ungemein gewinnende Bühnenerscheinung ist, und daß sie sich streng vor Uebertreibungen hütet.

Drahtspanner verunglückt.

Fiel von einer Telegraphenstange und erlitt tödtliche Verletzungen.

In Lyons, Ill., fiel gestern Nachmittag der 18jährige Drahtspanner Anthony Lester, Nr. 1837 Wellington, Str., von der Spitze einer 25 Fuß hohen Telephonstange herunter und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Er wurde in einer Privatambulanz nach dem Alexianer - Hospital geschafft. Dort starb er, zwei Stunden nach seiner Einlieferung. Der Straßenbahnschaffner John F. Kirberg, Nr. 5547 Union Ave., der am 27. August an der 61. Straße und Prairie Ave. von der von ihm bedienten 61. Str. - Elektrischen herunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Washington Park - Hospital erlegen.

Sieben Todte, 333 Verletzte.

In dem heute von Stadtanwalt Caverly dem Korporationsanwalt Brundage unterbreiteten Bericht über die Straßenbahnunfälle im August wird mitgetheilt, daß im verflossenen Monat sieben Menschen getödtet oder doch so schwer verletzt wurden, daß sie binnen 24 Stunden starben, und daß 333 verletzt wurden. Die Zahl der Straßenbahnunfälle war 326.

Von den Verletzten waren 33 Kinder unter 15 Jahren, und 241 waren zwischen 15 und 50 Jahren alt; 72 gehörten dem weiblichen Geschlecht an.

Im Hochbahnschleifengebiet, also im Hauptgeschäftsviertel, wurden 33 Personen verletzt, davon sieben durch das *Hintertheil* von um Kurven fahrenden Wagen.

Beim Abspringen von in Bewegung befindlichen Wagen erlitten 104 Personen Verletzungen, zwölf bei Zusammenstößen zwischen Straßenbahn- und Kraftwagen und 74 Personen bei Zusammenstößen von Straßenbahnwagen mit Fuhrwerken, 19 bei solchen zwischen Straßenbahnwagen. Als sie vor Straßenbahnwagen über das Geleise gingen, kamen 58 Menschen zu Schaden und drei in der Trunkenheit und beim Stehen auf der Plattform.

Das Luftschiff mit elektrischer Fernsteuerung.

Statt der Drahtzüge, die von der Gondel her durch den Steuermann des Luftschiffes bethätigt werden, um dem Fahrzeug die gewünschte Seitenrichtung zu geben, kann man sich auch der unsichtbaren Verbindungen bedienen, welche durch die Hochfrequenz-Wechselströme hergestellt werden, deren man sich auch bei der drahtlosen Telegraphie bedient. Man kann diese Verbindungen sogar, statt von der Gondel aus, von irgend einer Stelle des festen Bodens aus spielen lassen. Im Londoner Hippodrom ist zur Zeit ein Luftschiff von Phillips ausgestellt, das durch solche elektrischen Ströme gesteuert wird. Dies geschieht auf folgende Weise: Vier Elektromotoren treiben das Luftschiff vorwärts, und zwar treibt jeder von ihnen einen eigenen Propeller. Diese Propeller, auf Deutsch „Treibschrauben", sind an dem Körper des Luftschiffes so vertheilt, daß einer oben, einer unten, einer rechts und einer links vorwärts zu drücken sucht. Wenn alle vier gleich stark arbeiten, fliegt das Luftschiff gerade aus. Wenn die obere langsamer arbeitet als die untere, richtet sich die Spitze nach oben, und das Luftschiff geht in die Höhe und umgekehrt. Oder wenn der rechte Motor stärker arbeitet als der linke, dreht sich das Luftschiff nach links. Das verschiedene Arbeiten der Motoren, die durch eine Akkumulatorenbatterie gespeist werden, erreicht nun Phillips dadurch, daß er die Motor-Anlasser durch die Fernwellen bethätigt. Das Luftschiff, das seine Bewegung ohne Bemannung ausführt, hat scheinbar einen eigenen Willen und muß einen unheimlich zauberhaften Eindruck machen. Uebrigens wird es wohl einigermaßen ungemüthlich sein in einem solchen Fahrzeug zu sitzen, da man als Passagier hilflos dem Willen und der Geschicklichkeit der auf der Erde zurückgebliebenen Lenker überantwortet ist, die ihre eigene Haut dabei nicht zu Markte tragen. Aber vermuthlich ist die Möglichkeit vorhanden, das Luftschiff auch von der Gondel aus zu steuern, worüber allerdings in unserer Quelle, einer Notiz der „Elektrotechnischen Zeitschrift", nichts angegeben ist. Fraglich bleibt es auch, was das Luftschiff außer seiner Eigenlast noch zu befördern vermag.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Der Hauch des Herbstes

liegt in der Luft; eine neue Saison tritt an uns heran — eine neue Periode der Mode ist eingetreten. Wir sind stolz darauf, anzukündigen, daß in diesem Herbst The Hub besser als je zuvor in der Lage ist, den Bedarf seiner nach tausenden zählenden Kunden an Kleidungsstücken zu decken. Bei der Auswahl unserer riesigen Vorräthe sind wir dem Verlangen des Publikums, die Erzeugnisse aller großen amerikanischen Fabrikanten zu zeigen, vollauf gerecht geworden; The Hub, der für die Massen sorgt, verkauft gute Kleidungsstücke zu so niedrigen Preis wie $10, und bessere Qualitäten bis zu $50.

Als klares Beispiel des Werthgebens dieses Ladens ersuchen wir Euch, unser riesiges Lager von neuen Herbst-Anzügen für Männer und junge Männer zu besichtigen, in hübschen braunen und grauen, sowie schlichten und fancy blauen Stoffen, in den allerneuesten und beliebtesten Moden, zu

$14.75 — $20 — $25

Vor-Verkauf von $20 bis $32 Männer-Herbstüberziehern, viele seidegefütterte dazwischen, zu $13.75

In jeder Beziehung ein beachtenswerther Verkauf; von letzter Saison „herübergenommene" Kleidungsstücke, aber wenig, wenn überhaupt, Aenderung in den Moden; wenn Ihr einen Herbst-Ueberzieher braucht, kauft einen davon hier; viele seidegefütterte, alle von den besten Fabrikanten des Landes geschneidert, kosteten früher $20.00, $22.50, $25.00, $27.50, $30.00 und $32.00; Eure Auswahl zu **$13.75**

Schluß-Räumung von $15, $18 und $20 Frühjahr-Anzügen für Männer zu $10.50.

Ungefähr 850 strikt reinwollene Männer-Anzüge, kleine und angebrochene Partien in fancy Worsteds, Cashmeres und Tweeds, sowie feine fancy blaue Self-Stripes und schwarze unappretirte Worsteds, waren früher $15, $18 und $20, Eure Auswahl der ganzen Partie Samstag zum Preise von nur **$10.50**

Für Samstag-Räumung offeriren wir mehrere hundert Paare Beinkleider für Männer u. junge Männer, in leichten u. mittelschweren Stoffen, früher $3.50 u. $4, speziell das Paar, **$2.75**

„Sächsisch."

Man schreibt der „Frankfurter Zeitung": Es macht auf den Norddeutschen einen seltsamen Eindruck, wenn er nach Sachsen, dem Lande der „harten und weichen Buchstaben", kommt und sich ihm jemand etwa in der folgenden Weise vorstellt: „Mein Name ist Deller — mit einem harten D." Der Mann heißt dann natürlich Teller. Das Unvermögen des Sachsen, das P, K, T hart auszusprechen, zwingt ihn, zwischen B und P, D und T durch die Eigenschaftsworte hart und weich zu unterscheiden. Die Benennungen von G (Ge) und K (Ka) unterscheiden diese Buchstaben auch ohne jenes Eigenschafswort. Die Kinder lernen das schon so in der Schule, und Lehrern, die aus Norddeutschland nach Sachsen verschlagen werden, bereitet es gewisse Schwierigkeiten, auf diese Stammeseigenthümlichkeiten der sächsischen Schüler die nothwendige Rücksicht zu nehmen. Für den Sachsen ist es oft eine Unmöglichkeit, Worte wie Traumdeuter, Ballpause, Bierpalast richtig auszusprechen, mit deutlicher Pronunzirung der harten und weichen Konsonanten. Ja, in dem Bestreben, die Worte richtig zu sprechen, geschehen erst recht zuweilen Verwechselungen. Dem Kinde in der Schule fällt das Erlernen der orthographischen Schreibweise solcher Worte deshalb so schwer, weil das geistige Erfassen des Wortes nicht unterstützt wird durch die richtige Aussprache. Ein Kind, das „Palast" wie Ballast ausspricht, wird natürlich diese Worte auch beim Schreiben um so leichter verwechseln. Dem Sachsen sind diese schulmäßigen Bezeichnungen oft so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er sie zuweilen auch noch im späteren Leben verwendet, wenn er längst den Dialekt abgelegt hat. Ein scherzhafter Vorfall, der sich vor etlichen Jahren in der chirurgischen Abtheilung an der Berliner Universität ereignete, zeigte das in komischer Weise. Ein Professor — irren wir nicht, war's Virchow, — erklärte seinen Hörern den in Form eines lateinischen T gebildeten und danach T-Binde benannten Verband. Als nun bei nächster Gelegenheit derselbe Gelehrte die praktische Anwendung einer solchen Binde zeigen wollte und einen aus Sachsen gebürtigen Studenten befragte: „Nun, was für eine Binde würden Sie hier anlegen" antwortete der junge Sachse unter dem Gelächter seiner Kollegen: „Eine harte T-Binde". — Uebrigens wurde einmal selbst im Reichstage eines Falles Erwähnung gethan, bei welchem die harten und die weichen Buchstaben eine Rolle spielten. Der demokratische Abgeordnete Dr. Philipp erwähnte den Fall am 5. Dezember 1882 mit den Worten: „In Dresden wurde im vorigen Jahre ein Mann Namens Geim aufgegriffen, weil ein Mann Namens Keim steckbrieflich verfolgt wurde. Vergebens suchte der Verhaftete die sächsischen Behörden zu überzeugen, daß der Unterschied zwischen harten und weichen Buchstaben für die Justiz von wesentlich anderer Bedeutung ist wie für den Wohllaut des sächsischen Dialekts."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Merchants Loan and Trust Company

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes, 2. September 1910.

Bestände

Darlehen und Diskontos........		$32,037,425.43
Bonds und Hypotheken........		9,067,287.13
Fällig von Banken........	$12,659,216.81	
Baar und Checks für Clearing House...	8,687,463.43	21,346,680.24
		$62,451,392.80

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fond	5,000,000.00
Unvertheilte Profite........	840,078.58
Dividende Nr. 190, unbezahlt........	75.00
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern......	102,569.40
Einlagen	53,508,669.82
	$62,451,392.80

Allgemeines Bankgeschäft

Kontos von Banken, Kaufleuten, Korporationen und einzelnen Personen gewünscht.

Direktoren.

Enos M. Barton, Clarence A. Burley, Elbert H. Gary, Edmund D. Hulbert, Chauncey Keep, Thies J. Lefens, Cyrus H. McCormick, John S. Runnells, Edward L. Ryerson, Orson Smith, Lambert Tree, Moses J. Wentworth

Beamte.

Orson Smith, Präsident.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
C. E. Estes, Hilfskassirer.
Leon L. Löhr, Sekretär und Trustbeamter.
F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.

Spar-Departement

Religiöse, brüderliche und Geschäfts-Organisationen werden es bequem und wünschenswerth finden, ihre Ueberschuß-Fonds in einem Spar-Konto anzulegen, unter der Kontrolle von zwei oder mehr Beamten.

Verheirathete Damen können ein Konto auf ihren eigenen Namen eröffnen. Eltern können Kontos im Namen ihrer Kinder eröffnen und kontrolliren. Minderjährige können Kontos unter ihrem eigenen Namen und Kontrolle eröffnen.

Spar-Einlagen am oder vor dem 7. Sept. empfangen, ziehen vom 1. September an Interessen.

135 Adams Strasse

Ein Intermezzo vom Religionskongreß.

In den Tagen des „Internationalen Kongresses für freies Christenthum" ist in einem Berliner Hotel folgende „biblische Geschichte" passirt. Einige Vertreter der Gottesgelahrtheit waren schon beim Frühkaffee in eifriger Diskussion begriffen. Endlich sah man die Nothwendigkeit ein, in der Bibel selbst eine Stelle nachzuschlagen. Aber woher das Buch der Bücher nehmen?

„Ach, Herr Oberkellner, bringen Sie doch einmal eine Bibel!"

Der Ober: „Bi — — —, führen wir nicht."

„Aber lieber Freund, Sie werden doch eine Bibel, die heilige Schrift, im Hause haben!"

Oberkellner: „Ach, Verzeihung, gewiß, gewiß."

Ab.

Pause.

Der geistliche Herr klingelt noch einmal.

Der Servierkellner...?

„Ach, bringen Sie doch eine Bibel, ich sagte es schon dem Oberkellner!"

Der Servierkellner: „Jawohl, — gerne."

Ab.

Der Hoteldirektor, seine Frau, die Kellner, die Mädchen, sie alle suchen nach einer Bibel. Aber im ganzen Hotel mit den 300 Betten ist keine aufzutreiben. Auch bei dem erst zu Ostern konfirmirten Mädchen, das die Messer und Gabeln zu putzen hat, ist keine Bibel zu finden. Dabei klingelt es immer heftiger, und die Gäste debattiren immer lauter. Niemand wagt sich in's Lesezimmer, in das sich die Herren unterdessen zurückgezogen haben. Dem Hoteldirektor ist die Sache überdies peinlich. Der Piccolo, der ja auch sonst nur dazu da ist, um des ganzen Hotels Sünden auf seine Schultern zu nehmen, wird endlich in's Lesezimmer geschickt. Vielleicht wünschen die Herren jetzt etwas anderes.

„Die Herren befehlen?"

„Eine Bibel!" ruft der alte Herr, mühsam seinen Zorn über die mangelhafte Bedienung bezwingend.

Piccolo „Die Bibel — — ach Verzeihung, Herr Pastor, da wird eben gerade drinne gelesen!"

The tactful hostess considers Blatz an essential part of her supplies. Just common-sense hospitality. She reasons that what is good for her is good for her friends. Splendid philosophy.

Generations ago Blatz proved its great worth as a household beverage—and tonic. Today, as in the past, it is pre-eminently the finest malt beverage brewed. Have you a case of Blatz in your home?

BLATZ
Private Stock

THE FINEST BEER EVER BREWED

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.

Chicago Branch, Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

2,910

Morphiumesser.

Aus dem Nachlaß von Julius Stinde.

Er war aus dem Französischen Kriege in die Heimath zurückgekehrt. Zwar war es ihm im fremden Lande nicht zum besten ergangen, denn während der Belagerung von Metz hatten Kälte und Nässe ihm so lange zugesetzt, bis schmerzhafter Gelenkrheumatismus seine Ueberführung in ein Lazarett nothwendig machte, das er jedoch verließ, als die Aerzte ihn für transportfähig erklärten. Nun ging er seinem Berufe wieder in gewohnter Weise nach, arbeitete auf dem Gericht, dem er als Assessor angehörte, lebte ebenso wie die ihm Nahestehenden der Hoffnung, daß der Rest des im Dienste des Vaterlandes erworbenen Leidens von seiner Jugendkraft allmählich überwunden werde.

Der Assessor klagte nie über Schmerzen, welche ihn von Zeit zu Zeit heimsuchten. Er war der heiterste Gesellschafter, den man sich denken konnte, arbeitete mit außerordentlichem Eifer und galt in maßgebenden Kreisen für einen Mann, dem sich eine glänzende Karriere eröffnen müsse. Der Assessor war mit einer liebenswürdigen jungen Dame verlobt, und sobald die erwartete Beförderung stattgefunden haben würde, sollte Hochzeit sein.

Trotz all dieser Aeußerlichkeiten, die dem flüchtigen Auge wohl als ungetrübtes Glück erscheinen mochten, kamen Augenblicke vor, in denen der Assessor von einer unerklärlichen Melancholie befallen wurde. Dann klagte er, an einen Beruf gefesselt zu sein, der ihm kein Interesse mehr einflöße, und daß er gezwungen sei, zu arbeiten, um das Wort einzulösen, das er gegeben habe. In solchen Momenten düsterer und verzagter Stimmung machte er den Eindruck eines nicht nur geistig, sondern auch körperlich Angegriffenen, dessen Leiden bedenklicher war, als er selbst eingestand. Wenige Stunden darauf konnte man ihn dagegen wieder in der besten Laune antreffen, voller Hoffnung auf die Zukunft, energisch in seinem Amte und im Besitze der vollsten Gesundheit, die fast unvereinbar mit der fortschreitenden Abmagerung zu sein schien, die von Woche zu Woche bemerkbarer wurde.

Nach etwa zwei Jahren erkrankte der Assessor an Fieberanfällen, deren Ursache er dem Arzte nicht verhehlen konnte. Der Assessor war Morphiumesser.

In dem Lazarett war er zur Bekämpfung der rheumatischen Schmerzen mit Morphium behandelt worden. Dort hatte er die kleine Spritze kennen gelernt, mit welcher das schmerzstillende Gift, das die Chemie aus dem Mohnsafte zu gewinnen lehrte, unter die Haut gebracht wird, das den Patienten in einen unbeschreiblichen Zustand des Wohlbehagens setzt, in welchem die physischen Leiden nicht mehr empfunden werden, die Sorgen verschwinden, und die Gedanken, den blumensuchenden Schmetterlingen gleich, nur bei angenehmen Dingen verweilen, bis der Schlaf sie umfängt und zum Traume gestaltet.

Die Morphiumspritze begleitete den Assessor in die Heimath. Anfangs diente sie ihm nur zur Bekämpfung der rheumatischen Anfälle, als jedoch diese verschwunden waren, vermochte er das Gift nicht mehr zu entbehren, sondern war ihm mit Leib und Seele verfallen.

Auch ihm erging es wie zahllosen anderen, welche längere Zeit hindurch sich an Morphiumeinspritzung gewöhnt haben, er konnte nicht ohne diese leben. Versuchte er, sich ihrer zu enthalten, so überkam ihn Verzagtheit, Niedergeschlagenheit und eine Energielosigkeit, die ihn in der Ausführung der leichtesten Arbeiten hinderte. Nur eine Dosis Morphium setzte ihn in den Stand, den Pflichten seines Berufes nachzukommen, nur die Morphiumeinspritzung erweckte seine gute Laune und machte ihn zu dem Heitersten der Gesellschaft. Der blendende Witz, der Scharfblick des Geistes, die Lust am Leben waren ihm nur zu eigen, solange das Gift seine Wirkung ausübte; erlosch diese, dann wich auch das künstlich erzeugte Wohlbehagen von ihm, denen jene entsprossen, und die Hinfälligkeit des Körpers verursachte ihm im Verein mit der Verzagtheit des Geistes Stunden entsetzlichen Leidens. Aber er hatte das Mittel bei der Hand, diesem Zustande körperlichen und geistigen Elends ein Ende zu machen — die Morphiumspritze und das Wohlbehagen bringende Gift.

Was lag ihm daran, daß Arme und Brust von Dornen zerrissen waren, und die Wunden, welche die nadelfeine Mündung der Spritze machte, oft in schmerzhafte Eiterung übergingen, da er den Schmerz leicht beseitigen konnte.

Freilich mußte die Gabe des Morphiums steigend vergrößert werden, wenn die gewohnte Wirkung sich zeigen sollte, und es traten bedenkliche Symptome ein, die auf eine Vergiftung des Organismus hindeuteten; aber je weiter er in dem Gebrauche des Morphiums vorgeschritten war, um so weniger vermochte er ihm zu entsagen; seine Willenskraft reichte nicht mehr aus, den Zustand zu ertragen, welchem er körperlich und geistig verfiel, sobald er das Gift aussetzte; er mußte nach ihm greifen.

Zuletzt aber erlag der Organismus dem Morphium. Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Unlust zur Arbeit, Doppelsehen und das Morphium kennzeichnende Fieber wirkten mit vereinten Kräften auf den Patienten ein, dem die Mediziner in der Spritze ein Werkzeug gegeben hatten, dessen Gefährlichkeit erst erkannt wurde, nachdem ihr bereits zahlreiche Opfer verfallen waren.

Die Begeisterung, die durch die imperlicher Schmerz, oft auch das diabolische Zuraunen der Erinnerung drückt ihnen das Gift wieder in die Hand.

In ähnlicher Weise erging es dem Assessor, der die Anstalt wohl und neugekräftigt verließ. Als er seine alte Wohnung wieder betrat und den Schreibtisch erblickte, in dessen Fächern er das Gift aufzubewahren pflegte, wurde er von dem heftigsten Verlangen nach Morphium überfallen. Er ließ sich versetzen, um durch nichts mehr an frühere Zeiten erinnert und zum Morphiumgebrauche verleitet zu werden. Die junge Dame, gegen die er um so kälter wurde, je mehr die Leidenschaft zum Morphium sich steigerte, ist jetzt seine Gattin. In ihr besitzt er den treuesten Wächter, dessen auch die Geheilten noch lange Zeit bedürfen. Und wohl nichts auf Erden ist im Stande, die Willenskraft mehr zu festigen, als das Bewußtsein, daß eine Rückkehr zur alten Leidenschaft ein Herz, das nur von Liebe und Vertrauen weiß, mit schwerem Weh erfüllen würde.

Die Eigenschaften des Rhabarbers

Die Rhabarberpflanze hat ihre eigentliche Heimath in den höheren und kälteren Theilen von China und in dem unwirthlichen Tibet. Von dort hat sie sich über einen großen Theil der Erde verbreitet, und heute wächst sie in allen Gärten. Es ist aber auffällig, daß man zwar an den Stengeln unserer Rhabarberpflanzen ein Genußmittel zu schätzen gelernt hat, indem man sie als Kompott genießt, daß sich aber die medizinischen Eigenschaften der Rhabarberwurzel nicht haben verpflanzen lassen. Noch immer deckt die Urheimath des Rhabarbers einen Theil des Weltbedarfs an dieser uralten Arznei, die freilich in neuester Zeit nicht mehr ganz so viel benutzt wird wie früher. Jeder kennt den eigenthümlichen aromatischen Geruch der Rhabarberwurzel, und jeder Erwachsene hat wohl auch eigene Erfahrungen mit ihrem Geschmack gemacht. Sie eignet sich namentlich auch deshalb vortrefflich zu einer Arznei, weil ihre hauptsächlichen wirksamen Eigenschaften durch einfaches Wasser oder Alkohol aus der pulverisirten Wurzel ausgezogen werden können. Die Chemie dieser Wurzeln ist ziemlich verwickelt und hat der Wissenschaft noch dadurch viel zu schaffen gemacht, daß sie eine ganze Reihe von eigenen Stoffen enthält, die infolgedessen auch ihren Namen von der Pflanze erhalten haben. Es gibt ein Rhabarberöl und auch eine Rhabarbergerbsäure.

Von den äußeren Wirkungen des Rhabarbers ist der etwas zusammenziehende Einfluß des bitteren Geschmacks hervorzuheben, der auch eine verstärkte Abscheidung von Speichel veranlaßt. In kleinen Mengen führt er auch zu einer Steigerung der Eßlust. Seine hauptsächliche Wirkung ist zu bekannt, um eine Erwähnung zu erfordern. Er hat aber selbstverständlich auch eine ganz eingehende wissenschaftliche Forschung nothwendig gemacht. Er führt übrigens neben den anderen Folgen auch einen reichlicheren Fluß von Galle herbei. Seine Wirkung ist verhältnißmäßig langsam, und bis zu ihrem Eintritt vergehen 6 bis 12 Stunden je nach der Stärke der Dosis. Gewöhnlich wird er jetzt noch mit anderen Arzneien verabreicht, weil er für sich allein nicht immer die Störung dauernd beseitigt, gegen die er verordnet wird. Auch verursacht er zuweilen Leibschmerzen, die durch Zuthaten eines anderen Stoffes vermieden werden können. Manchmal zeigt sich auch nach Einnehmen von Rhabarber ein Hautausschlag. Wenn dieser von der Art des Nesselausschlages ist, so rührt er ohne Zweifel von der Reizung der Darmschleimhaut her. Ist er aber fleckig, so wird er durch die Ausscheidungen der Schweißdrüsen veranlaßt, deren Thätigkeit gleichfalls durch die den ganzen Körper durchdringende Kraft der Arznei beeinflußt wird. Infolgedessen hat man eben mit der Zeit gelernt, mit dem Rhabarber etwas vorsichtiger umzugehen, und er ist nicht mehr als ein Allerweltsmittel zu betrachten. Andererseits gilt er auch heute noch bei gewissen Störungen als die beste Arznei.

Individualisirung des Unterrichts

An mehreren Wiener Schulen sind seit längerer Zeit Versuche gemacht worden, den Unterricht in der Weise zu individualisiren, daß nicht Kinder gleichen Alters, sondern möglichst gleicher Begabung und Leistungsfähigkeit gemeinsam unterrichtet werden. Die schwächer veranlagten Kinder wurden in anderen Klassen vereinigt, es konnte ihnen mehr Sorgfalt gewidmet werden, und die normal veranlagten Kinder wurden nicht mehr durch sie beim Unterricht aufgehalten. Diese Versuche haben nun ein so ausgezeichnetes Resultat ergeben, daß diese Individualisirung des Unterrichtes in ganz Wien zur Einführung kommen wird.

Der Landesschulrath hat an den Wiener Bezirksschulrath einen Erlaß gerichtet, in dem es weißt: „Der Landesschulrath findet anzuordnen, daß diese Versuche vom Beginn des Schuljahres 1910/11 auf den ganzen Schulbezirk ausgedehnt werden. Der Bezirksschulrath hat sofort die erforderlichen Weisungen an die Schulleitungen der allgemeinen Volksschulen und der Bürgerschulen mit Parallel-Klasseneintheilungen zu erlassen, daß in Hinkunft an Stelle der bisherigen Vereinigung aller Befähigungsgrade in jeder einzelnen Klassenabtheilung bei der Auftheilung der Schulkinder auf die einzelnen Parallelklassen die Gruppirung nach gleichartiger Leistungsfähigkeit und Begabung anzustreben sei, damit entsprechend dem Tempo, in dem sich die Kräfte der Kinder entwickeln, der Lehrvorgang eingerichtet werden kann. Die Bezirksschulinspektoren haben dabei darauf zu sehen, daß die Klassen mit schwächeren Schülern solchen Lehrkräften zugewiesen werden, die mit dem erforderlichen Maß von Geduld und Liebe zur Jugend die Neigung und das Geschick für individualisirende Beobachtungen verbinden. Gleichzeitig haben die Bezirksschul-Inspektoren bei Besetzung der einzelnen Lehrzimmer dahin zu wirken, daß die Frequenz der Klassen mit Kindern, die in allen Lehrgegenständen klaglos den lehrplanmäßigen Anforderungen entsprechen können, mäßig erhöht wird, damit in Klassen mit schwächeren Schülern im gleichen Maße die Schülerzahl herabgesetzt werden kann."

— Schlau. — Polizist (zum Bauer einer Sommerfrische): — „Man muß es nur verstehen, gestern hat unser Hotelier eine Sendung Hechte und Karpfen kriegt, da hab' ich die schönsten Fische davon durch den Ort getragen und gesagt, daß sie aus unserem Teiche sind..... heute haben sich 22 Sommerfrischler Angelkarten gekauft!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Johanna, 91 J., 4216 Kenmore Ave.
Baum, Jonas, 60 J., 731 Buena Vista Terrace.
Bolin, Andrew, 72 J., 10438 Avenue H.
Schrambowski, Jos., 34 J., 1302 Milwaukee Ave.
Spiro, Julius, 83 J., 1029 W. 14. Str.
Schimmel, H., 46 J., 4143 N. Claremont Ave.
Thielemann, Charles, 73 J., 1065 Burling Str.
Weidmann, Wilhelmina, 62 J., 2741 Osgood Str.
Weil, Clara, 29 J., 832 Oakwood Ave.
Wilke, Fredericka, 65 J., 5258 Justine Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Elmer K. Bonnefoy, Ottawa, Jll.—Verbindlichkeiten $15,195.83; Bestände $5,472.47.
Sarah F. Fenton, 1106 W. Monroe Str.—Verbindlichkeiten $3,145.04; Bestände $152.65.
John Bohan, 3017 West Huron Str.—Verbindlichkeiten $910.10; Bestände $152.65.
William Bredow, 5000 Carpenter Str.—Verbindlichkeiten $880; Bestände $200.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Bulwilas, Anna Andrik, 27, 20.
Francis H. Lubien, Gertrude Stephan, 22, 20.
Jerry E. Blastnik, Emily Hudecek, 21, 18.
Nicholas J. Klopp, Ruby Mievers, 29, 23.
John L. Toomey, Bertha A. Long, 24, 19.
Otto Schmidt, Catherine Crilly, 31, 24.
Harry Olson, Ethel McDonough, 25, 26.
William F. Hubs, Jean R. Digby, 24, 22.
Amos Peterson, Ellen Loomis, 39, 25.
Moses Lunder, Fannie Smith, 45, 27.
Gustav Weight, Elizabeth Guhl, 26, 20.
Fred W. Banghart, Helen E. Jackson, 39, 40.
Franklin Perry, Alice Adams, 28, 25.
Alfred C. Martin, Luma Havens, 21, 18.
Robert R. Hughes, Robina Stocker, 23, 21.
C. H. Adams, Katherine Walsh, 22, 20.
Andrew Engelbrecht, Margaret Host, 28, 21.
Peter Carantzalos, Jennie Fairleigh, 22, 18.
Frank J. Baker, Goldin Stewart, 22, 25.
Harry E. Henoch, Nellie White, 43, 35.
Felix Kalb, Louise A. Brandt, 23, 21.
Joseph Hoffman, Rose Orren, 21, 20.
Daniel P. Gleason, Katherine Maher, 47, 47.
Charles H. Rottholm, Evelyn J. Stillman, 24, 19.
Stanislaw Pula, Sophie Mazul, 26, 19.
Arthur A. Patterson, Bijou Moffatt, 25, 23.
Michael J. Pawlowski, Helen B. Spiker, 25, 23.
Henry Müller, Grace Blocker, 29, 26.
Herbert Garrity, Gussie Stolle, 33, 30.
Karol Cichon, Mariana Tendor, 25, 24.
Emanuel Weinberger, Julia Waldman, 24, 23.
Anton Reimhardt, Maria Ptak, 29, 26.
Herbert Cawley, Grace Bock, 23, 20.
William Higgins, Catherine Paris, 23, 22.
Herbert Pickard, Jennie Hutchinson, 25, 22.
Joseph Stiera, Apolonia Bandil, 27, 28.
Peter Ojesel, Apolonia Jadraszak, 50, 41.
Chester Blanke, Esther Schaffner, 23, 19.
Fred Henry, Viola Hagerh, 21, 18.
James Ward, Hypatia Brantz, 29, 20.
Robert Clark, Mary Garvey, 45, 22.
Martin Kenney, Mae Leckler, 24, 22.
Michael Carrigan, Elizabeth Tierney, 22, 21.
Andrew Katron, Emma Horten, 29, 18.
William Hackett, Katherine Grogan, 27, 24.
Tuttle Cohn, Libbie Krukinsky, 33, 27.
Petrus Ostran, Edyth Lumburg, 44, 31.
Frank Ruberto, Dora M. Wolf, 32, 36.
Julius Feuerbake, Anna Roebbele, 26, 23.
John Prendergast, Anna F. Joyce, 30, 25.
C. R. Borchardt, Marie Griesbach, 24, 22.
Jos. J. Adler, Karoline Ascher, 25, 20.
William Sepke, Mary Lanphear, 30, 28.
A. R. Brown, Clara M. Stanton, 35, 23.
Louis Benhart, Millie Kroeger, 28, 19.
Alner A. Norem, Elenore Long, 27, 23.
David Johnson, Teney Willson, 32, 19.
William Demeiral, Emma Oefling, 25, 22.
E. Minkowske, Minnie Trippler, 21, 19.
A. Basil Joy, Laura Volk, 21, 18.
Wm. Randolph, Missouri Barris, 42, 35.
R. W. Patterson, Sallie Rogers, 40, 39.
Joseph Sackiam, Ida Slutzky, 32, 30.
William Adams, Martha L. Dickinson, 24, 18.
Murray MacLeod, Vena De Vere, 23, 23.
Lloyd Quick, Leila M. Minnich, 25, 20.
Tomasz Boffa, Agata Czarny, 21, 19.
Elmer E. Cooper, Kathryn C. Rush, 28, 19.
William H. Reidy, Lillian Anderson, 22, 20.
J. E. Kurzenknabe, Ethelynne C. Bate, 26, 25.
Thomas Kocielet, Felicia Kaminska, 25, 19.
Harry Siedman, Annae Seidel, 24, 22.
William Olson, Minnie Boenstab, 21, 18.
Walter Bockett, Daisy Hoare, 24, 24.
Emanuel Vogel, Helen Biren, 26, 21.
Frank Slaby, Cecilia Mihalak, 28, 29.
John Hadzina, Veronika Farenec, 20, 19.
Abraham Gutmann, Anna Straus, 26, 22.
Christopher Sampley, Florence Davis, 36, 36.
S. Kurczobyna, Walentyna Porkowiez, 24, 22.
Anton Peterson, Catherine Kamesch, 29, 22.
K. Kruczewski, Konstancya Odoleda, 26, 25.
Johan Proban, Mary Borison, 22, 25.
Albert Kraebler, Hattie Eichstaedt, 21, 19.
Arthur Schroeder, Emma Niekerns, 25, 22.
Milan Glumac, Evica Martinovich, 26, 24.
Michael Zlatos, Anna Matusak, 21, 22.
Wm. F. Rosborough, Kittie Brown, 31, 35.
Martin Halambek, Mary Horvat, 26, 19.
George Lorenz, Minnie Gierke, 21, 16.
August Larson, Jennie Swanson, 23, 23.
Floyd Wray, Lulu Bush, 21, 21.
William Morris, Fannie Seideman, 23, 20.
Andrew Cole, Olga Jacobson, 30, 24.
William Watt, Dora S. Haffey, 40, 21.
Francesco D'Angelo, Maria Petrucci, 27, 20.
Peter Peterson, Lillian Benson, 24, 18.
Wincenty Majka, Marvanne Magda, 23, 23.
Jozapa Prenlesis, Barbara Lozaite, 28, 24.
Romeo Calvarere, Annabel Clorlieri, 24, 21.
Peter Blean, Rose Retier, 21, 21.
Frank Ledman, Frances Buzalska, 22, 19.
George L. Rylands, Marion E. Foley, 22, 19.
Charles Enfield, Minnie Witter, 60, 30.
Julius Wenoland, Anna Rose, 24, 24.
Nicholas Meyer, Margaret Faber, 30, 25.
Orion L. Payne, Florence O'Brien, 28, 19.
Giovanni Lamontia, Franzesca Cosintina, 21, 17.
Francesco Licursi, Lina Cosenza, 21, 17.
Edward C. Harms, Elsie Arnurius, 26, 24.
Jan Kurowski, Tekla Stowran, 27, 20.
Walter Eiberger, Agnes Gunderson, 19, 19.
Henry P. Peppers, Annie Young, 42, 20.
Ike Annis, Sadie Joseph, 26, 20.
Albert Eliason, Beda Tankred, 36, 19.
Michael Wasylowski, Anna Biernaski, 22, 20.
Fred Smejkal, Eleanore Papelka, 24, 20.
Harry Marks, Sadie Gallagher, 28, 28.
Francis R. Kinsella, Clara R. McKinney, 31, 21.
Carmen Julian, Mary Ventura, 25, 25.
Chauncey Stoddard, Mary Weinberg, 29, 26.
William Coleman, Georgie Lane, 23, 24.
Jan Strzetowsky, Ewa Tilinda, 27, 25.
Lester T. McGrath, Mary B. Mod, 22, 22.
Mathias J. Donkel, Henrietta Mirarbe, 22, 21.
Carl Mahn, Elsie Hall, 20, 22.
Emanuel Kopriba, Gerda A. Birath, 21, 18.
Herman L. Sharp, Maud M. Augustine, 30, 19.
Milton E. Reid, Hazel E. France, 26, 22.
Hiram McLean, Ruby Boegen, 22, 21.
Thomas J. Mullaly, Julia M. Reif, 23, 22.
Harry W. Meteer, Anna Schuhl, 24, 23.
Samuel Pakan, Anna Janec, 21, 18.
Ernst A. Juerst, Emma Erickson, 28, 23.
Thomas H. Watson, Agnes Anderson, 35, 25.
Frank Napeir, Lillian Grant, 22, 21.
Joseph Sushek, Mary Schnierer, 42, 28.
J. Ward Thomas, Marguerite L. Irvine, 23, 23.
Donald MacArthur, Viola Preiske, 26, 23.
Raffaele Zaffino, Maria R. Salerno, 21, 18.
Oscar Hanson, Helen Zwicken, 21, 20.
Melville C. Chatten, Anne A. Coleman, 21, 18.
Robert L. Mans, Virginia T. Lively, 27, 21.
Samuel Barney, Mamie Rolins, 27, 20.
Mitchel Nimek, Della Neveson, 21, 20.
Michele Milari, Clotilda Valentina, 27, 22.
E. Hoaglund, Katherine Schaefer, 28, 23.
Pietro liSvestro, Antonia Macellaro, 23, 20.
Fred L. Linn, Emily Hruby, 30, 25.
Giuseppe Chiaranti, Sara Viverto, 22, 18.
George Badt, Julia M. Good, 28, 25.
Michael Shea, Katie Sullivan, 28, 25.
John Dettmann, Josephine Kleinert, 36, 40.
Marcin Kowalczyk, Martha Meachel, 21, 18.
Frank Domaradski, Cecilya Plaszel, 22, 19.
W. Guzegoszki, Leonora Kandzierska, 23, 22.
Charles Hansen, Elsie Ehmke, 26, 22.
Juzef Savad, Bronislawa Stevet, 23, 21.
Frank Hruby, Julia Hollman, 23, 20.
Andrzej Dudek, Zofia Wujcik, 27, 20.
Christian Voß, Theresa Lammering, 38, 39.
Delmer Lee, Barbara Elbert, 28, 23.
Martin McDue, Rose Kanusch, 25, 18.
Marko Kirin, Eva Gorup, 25, 24.
Wenzel J. Silhan, Elizabeth L. Mix, 20, 19.
Carl Garrett, Bertha Sieg, 28, 24.
Flenner Sims, Meredith Knox, 24, 23.
John Rott, Helena Tutschinsky, 25, 22.
Edward Hiller, Lydia Unverzagt, 23, 20.
Lawrence Ruder, Estella Harris, 18, 23.
Antonio Cannella, Angelina Cutrara, 23, 18.
Wilhelm Brandt, Flora Werner, 68, 58.
Paul Marter, Augusta Seldel, 35, 40.
Wladyslaw Paczga, Annastazia Guzik, 25, 20.
Waclaw Majewski, Anna Eichowski, 23, 19.
Isidore Martinkus, Mikas Alekfindna, 27, 23.
Max Friedland, Esther Gorman, 26, 23.
George Boreda, Marpanna Jelen, 25, 21.
John Tychonowski, Katarzyna Urvga, 30, 19.
Emmanuel Guerrin, Alphonsine Charest, 31, 29.
Fred A. Stetters, Rose McGuire, 24, 18.
John Nowak, Hedwig Lewandowski, 24, 21.
Jozef Kotecki, Anna Mobwicz, 22, 20.
Albert H. Lud, Helen Jurgenson, 26, 23.
Max Levinson, Belle Winkler, 24, 22.
Charles Lemon, Mary Noll, 22, 19.
August Elkma, Minnie Heeren, 38, 39.
John H. Nemo, Henrietta Robinson, 34, 22.
Edward Hoffmann, Anna Rohr, 28, 21.
H. Kozikowski, Martha Kibrowska, 23, 21.
J. Frank White, Anna M. Burrows, 21, 18.
Walter Kold, Emma Specht, 21, 19.
Jerome Williams, Annie Holzhauer, 29, 28.
Tryfon Painozuk, Mary Przybytek, 21, 21.
Balthasar Lindner, Lizzie Moos, 23, 22.
Charles Dorr, Ella Brandt, 25, 20.
W. G. Eberhardt, Elizabeth Haefner, 21, 20.
Andrew E. Marahy, Bertha Gottlieb, 23, 21.
Francis Higgins, Anna Reiske, 23, 19.
Lawrence G. Smith, Cecil C. Smith, 28, 20.
Kenneth Mackenzie, Mary Dewey, 25, 25.
Ralph E. Diman, Hazel Sandstrom, 24, 21.
Harry Bishop, Emma Stuck, 25, 23.
James Julian, Fannie Mista, 20, 25.
Charles Carlson, Myrtle Parcley, 28, 27.
Robert McCormick, Agnes Strong, 32, 30.
T. Skoraczewski, Teheresa Tomaszewska, 23, 21.
Alfred Erikson, Alice Morris, 23, 19.
William Linefelser, Bertha Kramer, 24, 22.
H. B. Overdier, Edna H. Bullerdieck, 24, 21.
William Engbrecht, Ida Labott, 21, 18.
Earle Hill, Loretta J. Thompson, 22, 20.
Mortimer E. Oliver, Mae J. Smith, 21, 18.
Karl H. Bruse, Ada B. Hill, 20, 20.
Louis Ganz, Nellie R. Lewis, 27, 19.

Leset die „Sonntagpost"

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Arthur W. gegen Marie K. Smalley, Verlassen; Mildred M. gegen James V. Simonsons, grausame Behandlung; Elizabeth E. gegen James F. Hurley, Verlassen; Mary gegen Frank Vaburek, Trunksucht; Johanne gegen George Hynik, grausame Behandlung und Trunksucht; Jacob gegen Katherine Hoffmann, Verlassen; Elizabeth gegen Eugene Ricketts, Verlassen; Myrtle R. gegen Wm. Gothier, grausame Behandlung; Hadwige gegen Joseph J. Groizbowski, Verlassen; Vera gegen Joseph Finnerty, grausame Behandlung; Anna gegen Isidor Gozowsky, grausame Behandlung; John gegen Anna Beutner, Verlassen; Goldie gegen Henry F. Anderman, Verlassen; James W. gegen Bertha M. Rogers, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Clarence E. Rickey, grausame Behandlung; Sophie gegen Louis Fisch, Trunksucht; Anna gegen Harry Merkham, grausame Behandlung und Ehebruch; Faye gegen George A. Robertson, Verlassen; Sarah J. gegen Frank J. Fineggan, grausame Behandlung und Ehebruch; George gegen Elizabeth Gerhardt, Trunksucht und grausame Behandlung; Anna gegen William W. Davenport, Verlassen; Harry gegen Josephine Martins, grausame Behandlung; William D. gegen Emma L. Wagner, Verlassen; Marie L. gegen N. J. Varallo, Verlassen; Marie gegen Christian Tuveson, Verlassen; Belle gegen Geo. W. Pottle, grausame Behandlung; Ethel gegen James Smith, Verlassen; Helen gegen Wladislaw Nimiec, grausame Behandlung; John gegen Dorothea Ormietanski, Ehebruch; Lena gegen Pat. O'Grady, Verlassen; Mabel gegen Frank H. Bias, Verlassen; Anna gegen Louis Seibert, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5133 S. Ada Str., dreistöckiges Framegebäude, M. Burchzinski, $3000.
3519—3521 Elston Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Hans L. Borggren, $6000.
608 Deming Pl., einstöckiges Brickgebäude, G. Bruenig, $750.
6825 Madison Ave., zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, M. Wagner, $5000.
10840 State Str., zweistöckiges Brickgebäude, Ole H. Olson, $3500.
1911 Lunt Ave., zweistöckiges Framegebäude, A. L. Orson, $3500.
4917 Armour Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Vincent Abraham, $3300.
1402 N. Irving Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Fannie Fank, $3500.
3833 W. Harrison Str., dreistöckiges Brickgebäude, Axel Johnson, $12,000.
2477—2485 Throop Str., einstöckiges Gebäude, Peoples Gas Light & Coke Co., $3000.
87 Market Str., vierstöckiges Brick-Hospital, Iroquois Hospital Association, $35,000.
6453 Carpenter Str., einstöckiger Frame-Anbau, Fred Krause, $3000.
1719—1721 N. Oakley Ave., einstöckiges Concrete-Gebäude, E. Johnson, $6000.
3425 Med ill Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Andrew Pearson, $5000.
3335 Crystal Str., zweistöckiges Brickgebäude, B. K. Pornes, $4000.
853 N. Irving Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Philip Baron, $5500.
516 W. 28. Str., dreistöckiges Brickgebäude, A. T. Trainer, $6500.
6045 Justine Str., zweistöckiges Brickgebäude, P. J. Differding, $3900.
2957 W. 39. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Mary Walsh, $3500.
95—97 Michigan Ave., Umbau an 5stöckigem Brickgebäude, Sprague, Warner & Co., $35,000.
441—449 Fifth Ave., sechs 3stöckige Brickgebäude, Wells Fargo Expreß Co., $300,000.
10400—10426 S. State Str., ein- und dreistöckiges Brick-Schulgebäude, $160,000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Sept. 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¼—99½c; Nr. 3, roth, 97—98½c; Nr. 2, hart, 99¾—$1.00½; Nr. 3, hart, 97¾—98½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 58¾—59¼c; Nr. 2, weiß, 59¼—60c; Nr. 3, weiß, 59c; Nr. 2, gelb, 58¾—59¼c; Nr. 3, gelb, 58¼—59¼c; Nr. 4, 57½—58½c.

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 33¼—33¾c; Nr. 3, 29¼—30c; Nr. 3, weiß, 31½—33½c; Nr. 4, weiß, 31¾—32c; Standard, 32¾c.

Roggen, Nr. 2, 73—74c; Nr. 3, 68—72c; Nr. 4, 60—67c.

Gerste. „Malting", 64—74c; „Mixing", 50—58c; „Screenings", 35—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.10—$5.20; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $8.00—$9.50.

Timothy-Samen. „Cash Lots", neu, $6.00—$6.75.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09½
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.87
do., gereinigt, per 5 Faß	0.88
Terpentin	0.75½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.35—$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.95—$9.35; Bullen, gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.85.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaaren, $8.80—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.05—$9.37½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.50; Eber, $3.50—$7.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.45; „Feeding Ewes", $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.25—$5.30; „Native Lambs", $4.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.22
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½
„Young America", das Pfund	0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15½
„Brick", das Pfund	0.15—0.15½
Schweizer, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, das Pfund	0.14½—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.20
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12½
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.23
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.08½
80— 90 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50 —6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.75
Ananas, die Kiste	1.75 —3.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —2.25
Weintrauben, der 8-Pfund Korb	0.15 —0.20
Birnen, das Faß	4.00 —4.50
Kraut, neu, die Kiste	0.75 —1.15
Gurken, das Dutzend	0.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75 —0.90
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.50 —1.25
Rüben, neue, die Kiste	0.75 —0.85
Rettige, 100 Bündchen	1.00
Spinat, der Kübel	0.25
Tomaten, die Kiste	0.60 —0.90
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	1.75 —2.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.50 —2.00
Wassermelonen, die Carladung	50.00—125.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —0.60
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	5.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.72 —2.75
Rothe Nierenbohnen	4.25 —4.50
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.73 —0.78
Süßkartoffeln, das Faß	3.00 —4.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morgan Park Road und Wood, Lots 13 bis 16, Block 20; Martin Strand an George H. Cowell, $2500.
S. Lincoln Str., 345 F. nördl. von W. Polk, Ostfront, 49 bei 125; Misses Nora T. Margaret A., und Ellen J. Long, und James H. und George A. Long an Francis E. Willard, National Temperance Hospital Ass'n, $6666.
Springfield Ave., 133 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 48 bei 124; Joseph Mahr an Vaclav Kabaus, $4000.
California Ave., 225 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 87½ bei 100; Laura C. Rapp und Gatte, Laura C., $6000.
Charles A. an Charles A. Rapp, Gatte von Adams Str., 175 F. westl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 121; Michael Conlan an Catherine Lusk, $6000.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Herabgesetzte Preise für Samstag.

Groceries.

Post Toasties Corn Flakes, für	7½c
Bestes Patent-Mehl — 5 Pfund für (5 Pfund an einen Kunden.)	14c
Postum Cereal oder Kneipp Malz-Kaffee, Packet	19c
Swift's Cream Laundry Seife, 6 Stücke für	23c
Erbsen, Corn oder Tomatoes, 3 Büchsen für	25c
Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für	27c
Golden Santos Kaffee, Pfund	19c
Oder 3 Pfund für	50c
Allerbestes Geflügelfutter—100 Pfund-Sack	1.75

Fleisch.

Native Chuck Roast, Pfund	8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch, Pfd.	8¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	13¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, Pfund	12¾c
Frische Pork Butts, Pfund	15½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfd.	10¾c
Magere geräucherte Butts	16¾c
Bester kalif. Schinken, Pfund	11¾c
$3.00 Gall. Old McBrayer, 10 J. alt, Gall. 2.65, ½ Gall. 1.35, Qt.	69c
$1.50 Sorte Calif. Port oder Sherry, Gallone	98c
6:30 bis 7:30, $1.25 Flasche Penwick Rye, bottled in Bond, Qt.-Flasche.	71c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., Nordwestecke 25. Str., Ostfront, 12 bei 125; Joseph Mahr an Mary E. Hruby, $4500.
Harding Ave., 147 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; Joseph B. Repil an James Barta, $2500.
Hastings Str., 96 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; Julius Hindenberg an Otto Schrage, $3000.
Monroe Str., 416 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 25 bei 124; Maybell June Fenton und Gatte Edward W., an Joseph McTigne, $3500.
23. Place, 125 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 124; Fanny Groenke an Anton Striszinski, $6500.
Francisco Ave., 166 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 128; Albert Atkinson an Adolph J. Jakuboski, $2200.
Harrison Str., 250 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 24 bei 124; James J. Tracy an John G. O'Donnell, $5000.
Spaulding Ave., Südwestecke 21. Str., 25 bei 125; Gottlieb Waiß an Frank J. Cusack, $2500.
Spaulding Ave., 50 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 124; Barnett Hurwitz an Charles Rosenzweig, $14,400.
12. Str., 171 F. westl. von Morgan, Südfront, 24 bei 100; Samuel Golden an Samuel Weizmann, $16,000.
12. Str., 196 F. westl. von Morgan, Südfront, 24 bei 100; David Horwich an Elias Perlman, $6500.
12. Str., 48 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 89; Hannah Roempler u. And., durch M. in Ch., an Henry B. Roßbach, $4575.
Winchester Ave., 82 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 20 bei 101; Estate von Belle W. Spencer an Mary C. Schumann, $2450.
Winchester Ave., 424 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 24 bei 114; Louis Swibler an Samuel Porter, $4500.
Seminary Ave., 200 F. nördl. von Garfield, Westfront, 25 bei 123; Erben von Anna Roß an Biaggio Nuccio, $4200.
Marshfield Ave., 189 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 26 bei 125; Thomas F. Corcoran an Robert E. Beers, $1900.
Honore Str., 238 südl. von 44., Westfront, 24 bei 124; Anton Blasak an Bartolomiej Kisla, $1425.
Greenleaf Ave., Südwest-Ecke Morton Str., Nordfront, 50 bei 171, James S. Pratt an Harry Hammond, $1500.
Buena Vista Terrace, 299 F. südl. von Montrose Ave., Westfr., 54 bei 104, Amelia J. Connell an Hannah C. Deveraux, $4000.
Ravenswood Park, C., 354 F. südl. von Ainslie Str., Westfr., 25 bei 163, Paula M. Crowen und ihr Gatte Samuel N., an Elisabeth H. Barrie, $2000.
Sheffield Ave., 252 F. nördl. von Lincoln Ave., Ostfr., 99⅓ Fuß bis zur Alley, John R. Jacobs an Albert Scharf, $400.
Argyle Str., 330 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 5 Acker, Louis S. Owsley und Richard Rusk an Sanitary District of Chicago, $7500.
Berenice Ave., 141 F. westl. von N. 48. Ave., N.-Fr., 25 bei 125, John W. Feldman an Charles Schalk, $2450.
Fullerton Ave., Nordost-Ecke N. 52. Ave., Südfr., 53 1-3 Acker, bis zur Diversey Ave., Frank Brown und Mary R. und Alfred E. Dietrich an Thomas H. Hulbert, $22,500.
Pensacola Ave., 325 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 50 bei 125, William Dietz an Bertha Schulze, $2400.
Troy Str., 136 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125, Rasmus J. Rasmussen an Joseph Hardysch, $1700.
Sawyer Ave., 201 F. südl. von Montrose Ave., Westfr., 125 bei 125, Ornaud B. Jacobson an Hans C. Jensen, $2500.
Spaulding Ave., 81 F. westl. von Dickens Ave., Westfr., 15 bei 138, Albert J. Waltner u. A. an Christian A. Williams, $1980.
Spaulding Ave., 50 F. nördl. von Dickens Ave., Westfr., 30.99 bei 138, Albert J. Walther u. A. an Simon P. Jensen, $4390.
Hudson Ave., 163 F. nördl. von Menominee Str., Ostfr., 47 bei 123, Daniel Dugan an George Ginbele, $6500.
Quinn Str., 295 F. südl. von 29. Straße, Ostfr., 25 bei 115, Thomas Murphy an Frank Spiewak, $2800.
South Park Ave., zwischen 30. und 31. Straße, Ostfr., 25 bei 177, Charles D. Harleß an Gust. P. Tampary, $2100.
119. Straße, Südwest-Ecke Prairie Ave., Nordfront, 50 bei 125, Aitje Kniper an Dominica Ghidotti, $2950.
Prairie Ave., 65 F. südl. von 40. Str., O.-fr., 19 bei 161, Janet J. Calkins an William D. Murdoch, $6000.
Prairie Ave., 50 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 50 bei 125, Wilhelm Mueller an Carl A. Swanson, $2000.
Aberdeen Str., 123 F. nördl. von 70. Str., Westfr., 25 bei 124, John C. Chisholm an Joseph Smith, $5500.
Fifth Ave., Nr. 108, 156 F. nördl. von Root Str., Westfr., 25¾ bei 104, Peter J. Donohue an Pat. Brennan, $1300.
47. Place, 50 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124, Martin Skorup an Jakob Hyzin, $1400.
47. Place, 100 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 50 bei 124, Martin Skorup an Adam Sarna, $1615.
Francisco Ave., 200 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 11 bei 125 bei 116, Emilie Ithal an Frederick Eitel, $2200.
Honore Str., Nordost-Ecke 48. Str., Westfr., 28 bei 124, Albert E. Kristufek an Anton Svablenka, $4800.
Lowe Ave., 248 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 80 bei 160, Mary A. und John W. Luse an Thomas H. McAleer, $5300.
50. Str., 130 F. östl. von Loomis, Südfront, 24 bei 124; Josefa Freundt an Antoni Knapik, $3075.
Drexel Ave., 5402, Ostfront, 30 bei 100; Sarah A. Doubt an Thomas F. Doubt, $6275.
Rhodes Ave., 163 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 122; Annie R. Garrett und Gatte William W. an Ludwig Lasch, $3200.
Longwood Ave., 197 F. südl. von 94. Str., Westfront, 50 bei 163; John M. Robbins an Joseph Hurst, $5900.
96. Str., Südostecke Loomis, Nordfront, 558 bei 310; John Howard McCortney an Michael J. Naghter, $5000.
May Str., 121 F. südl. von 53. Str., Westfr., 25 bei 124, Neal McKeleran an Patrick J. Ruddy, $3100.
319 W. 61. Str., Südfr., 23¾ bei 141, Frederick W. Cornish an Estelle Kirk, $10,000.
Emerald Ave., 183 F. südl. von 87. Str., Westfront, 50 bei 125, Lemont State Bank an Francis E. Dames, $2250.
Wentworth Ave., 52 F. nördl. von 100. Str., Ostfront, 40¼ bei 125, Cornelius H. Ton an Aitje Kniper, $3850.
Chicago Ave., 75 F. westl. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 125, Mary Cikanek an George H. Kiefer, $3348.
Chicago Ave., 100 F. westl. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 125, Mary Cikanek an George H. Kiefer, $3353.
Francisco Ave., 154 F. südl. von Division Str., Westfr., 25 bei 125, Jos. Neiman an Herman Blang, $3200.
Luff Place, 214 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 23 bei 100, Konstanty Ziegler an Bronislaw Biedrzycki, $3780.
Rockwell Str., 297 F. nördl. von Division Str., Westfr., 24 bei 120, Ottokar Kovarik an Henry J. Burton, $4800.
Ashland Blvd., 362 F. südl. von Polk Str., Westfront, 24 bei 125, Louis Samkovitz an Attilia Monaco, $8600.
Chicago Ave., 67 F. westl. von Rockwell Str., N.-Fr., 50 bei 128; Chicago Ave., 45 F. westlich von Rockwell Str., Nordfr., 22 bei 123, Peter Schmidt an Tony und Cornelius Loina, $4753.
Elburn Ave., 75 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 102, Louis Kaplan an Meyer Greenwold, $4100.
S. 40. Ave., Nordost-Ecke Washington Blvd., Westfront, 123 bei 124, Joseph F. Polak an West Chicago Park Kommission, $10,250.
Madison Str., 149 F. östl. von Laflin Str., Westfront, 25 bei 187, Edwin D. Barber an John J. Koren, $10,000.

Mißverstanden.

Ein kleines Mißverständniß frischt die „Weserzeitung" auf. Als im Jahre 1832 der König von Sachsen beim Antritt seiner Regierung das Land bereiste, wurden von vielen Bauern Bittschriften überreicht, in denen sie dringend um Aufhebung der „wilden Schweinsjagd" baten, weil das Schwarzwild viel Schaden in ihren Feldern anrichtete. Da eine Menge Bauern mit diesem Anliegen kam, so las sie der König zuletzt nicht mehr, sondern sagte den Bauern gleich, wenn sie ihr Papier hinhielten, es solle ihr Gesuch genehmigt werden. Eines Tages befand sich unter den Bittstellern auch eine Frau. Der König nahm ihre Schrift entgegen und sagte ihr sehr gnädig: „Sei sie nur ruhig, liebe Frau, sie sollen alle todtgeschlagen werden." Statt getrost zu sein, fing die Frau an schrecklich zu jammern und flehte, um Gotteswillen sie leben zu lassen. Sie hatte nämlich um Unterstützung gebeten für ihre Tochter, die mit Drillingen gesegnet worden war.

Ein Student in Leipzig schrieb, so erzählt die „Tägl. Rundschau", im Jahre 1849 seinem Vater um 50 Thaler, er müsse Kollegiengelder und Schulden zahlen. Der alte Herr, der sich das Schuldenmachen streng verbeten hatte, schickte indes dem flotten Sohn nur 30, dazu irrte er sich in der Portoberechnung, so daß der Brief nicht genügend frankirt war. Die Post schrieb daher, wie damals die übliche Formel lautete, „Reicht nicht" mit rother Tinte unter die Worte „inliegend dreißig Thaler". Dem Studiosus war aber die Floskel unbekannt, und schon ärgerlich durch die getäuschte Hoffnung, ergrimmte es ihn vollständig, daß auch noch die Post Glossen darüber mache. Wüthend läuft er in die Expedition und spricht zu dem Postsekretär: „Herr, es hat sich Jemand einen schlechten Witz erlaubt, und ich werde deshalb beim Herrn Ober-Postamtsdirektor Klage führen. Reicht nicht! Das weiß ich wohl, daß ich damit nicht auskomme, aber das geht die Post gar nichts an, die hat sich nicht um meine Moneten zu kümmern." — Der Postsekretär hatte Mühe, ihm die Sache klar zu machen — dann lachten sie beide.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, guter Janitor, der englisch spricht, für Star Theater. 1453 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters, Schmiede, Cabinetmakers, Stalleute, Fabrikarbeiter nach Wisconsin, Janitors, Maschinisten. Mett. Ag'cy, 195 LaSalle Str., Z. 11.

Verlangt: Schneider, im Store zu arbeiten. Henry Riuhwiedel, Zuschneideschule, 5147 Evanston Ave., nahe Foster.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes als Helfer in Landstädtchen; $14 die Woche und Kost. Vorzusprechen 244 Madison Str.

Verlangt: Tüchtiger solider Mann als Stadtreisender, um Stores usw. zu besuchen. Adresse: H. 52 Abendpost. fsa

Verlangt: Porter für Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 4 S. Clark Str., Ecke South Water.

Verlangt: Stallmann, nur Deutscher mit Empfehlungen. Anzufragen Sonntag zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags, 2306 Judson Blvd. dofrsa

Verlangt: Ein netter, sauberer Junge; gute Gelegenheit. Otto, 1836 Wells Str. di—fa

Verlangt: Uhrmacher; erste Klasse Arbeiter mit vollständigen Werkzeugen. Wagli
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Polsterer für Stühle. Anzufragen: 2624 West Taylor Straße. 12ag*2

Verlangt: Preß-Feeder, Junger Mann für Papier und Holz. 116 W. Superior Str. mdfr

Verlangt: Ein guter Coat-Schneider; stetige Arbeit. Otto, 1836 Wells Str. di—fa

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. mdofsa

Verlangt: Gute Fitters (Bauschlosser). Standard Arch. Iron Works, 2300 Bloomingdale Ave., zwischen Western und Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Abbügler. 1443 N. Wood Str. —fr

Verlangt: Fenster-Wäscher. Chicago Cleaning Co., Room 10, 242 E. Water Str. dfr

Verlangt: Agenten für einen neuen Haushalts-Artikel, $10 per Tag damit zu verdienen. 350 N. State Str. bfrsason

Verlangt: Ein Blacksmith. Ein Mann mit großer Erfahrung an leichter Werkzeug-Arbeit; vertraut mit Trip Hammers, Drop Hammers und allgemeiner Shop Ausstattung kann Stellung erhalten. Muß stetig und zuverlässig sein. Gebt Alter an und verlangten Lohn. Stelle sofort zu haben. Adresse: G. 212 Abendpost. dofa

Verlangt: Ein Werkzeugmacher und Die Sinker. Ein Mann mit Erfahrung für kleinere Sorten Dies und allgemeine Forging Die-Arbeit. Stellung sofort zu haben. Gebt Erfahrung und verlangten Lohn an. Adr.: G. 217 Abendpost. dfa

Verlangt: Bartender; muß Porterarbeit verrichten. Nüchtern. Mit Referenzen. Nach 6 Uhr Abds. nachzufragen. 2426 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann von 20 Jahren, muß verstehen mit Pferden umzugehen. 1819 N. Washtenaw Ave., Will Schoenfeld.

Verlangt: Bäcker, guter selbstständiger Bäcker an Brot und kleine Waare; muß zuverlässig und nüchtern sein. $18 per Woche und Reise vergütet. — Adressire mit Angabe des Alters und Erfahrungen an: Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Ia. frsason

Verlangt: Junger starker Mann als Assistent-Kellermann und Shipping Mann; $8 oder $9 zum Anfang. Adresse in Englisch. L. 118 Abendpost.

Verlangt: Bartender der sein Geschäft versteht, muß gute Referenzen haben. Nordseite. Stetige Arbeit. Adr.: H. 68 Abendpost.

Verlangt: Junger, starker Mann, 16—17 Jahre alt, als allgemeiner Helfer in kleiner Fabrik. Muß mit Werkzeugen umzugehen verstehen und sich nicht vor Arbeit scheuen. Muß gut etwas englisch sprechen. Kleines Gehalt im Anfang, aber gute Aussichten für einen zuverlässigen und ehrlichen Mann. 1034 Grand Ave. mifrson

Verlangt: Ein deutscher Schriftsetzer, der auch leichte Uebersetzungen aus dem Englischen machen kann. „Die Germania", Bloomfield, Nebr.

Verlangt: Ein Schmied, der Pferde beschlagen kann. Joe Maikre, 4504 Choctaw Ave., nahe Clinton und 48. Avenue.

Verlangt: Barbier, Deutscher oder Böhme. 1443 West 19. Str., Ecke Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Nüchterner, reinlicher älterer Mann für leichte Janitor-Arbeit. Gutes Heim für ordentlichen Mann. Adr.: L. 124 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Olympic. — „The Fortune Hunter."
Majestic. — Vaudeville.
Colonial. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „On the Eve."
Garrick. — „Baby Mine."
Illinois. — „The Girl of my Dreams."
Lyric. — „The Midnight Sons."
Powers'. — „Her Son."
Studebaker. — „In the Old Town."
Crown. — „Under Southern Skies."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, erfahrene Schneider, Cloak Operators und Helpers; auch Pressers an Fabrik-Arbeit. Nachzufragen 12. Floor, Mittelzimmer.

Marshall Field & Co.

27,29,30,31aug1,2,3,5,6,7sep

Verlangt: Pelz-Zuschneider. 810 Ost 47. Str., 2 Thüren westlich von „L"-Station. L. Friedman.

Verlangt: Apothekergehilfe, Lehrling. Hartwig, Ecke Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Färber. Adr.: T. 11. 92 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer, anständiger Mann, in einer Bäckerei zu helfen, der zuhause schlafen kann. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Presser, muß nähen verstehen, und ein Laufbursche. 2037 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten; guter Lohn. Sofort anzufragen: Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Pressers; stetige Arbeit. 4411 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 387 Dearborn Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, am Milchwagen; $4.00 die Woche zum Anfang, Board und Zimmer. 2623 N. Humboldt Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Biskuits. 1503 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenmacher; guter Arbeiter an Reparaturen. 1238 S. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten als Lunchmann und Porter. Fred Stocker, 530 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Schneider für Pressing. 1017 Center Str., nahe Halsted.

Verlangt: Junger Mann um in Photographen-Geschäft zu helfen, sowie auch kleinere Touren zu begleiten; gute Gelegenheit sich auszubilden, sowie Land und Leute kennen zu lernen; $12 zum Anfang wöchentlich und alles frei. Einzelheiten einzureichen bis Montag unter Adr.: T. U. 56, Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei; $6 und Board. — 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter der mit Dampfapparaten umzugehen versteht. 1608 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Porter; muß sein Geschäft verstehen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann hinter der Bar zu helfen. Muß Austern aufmachen können. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Carpenters, nur gute, für Inside Arbeit. 4056 Potomac Ave., Hartung.

Verlangt: Geschickter Mann für Anstreichen, Carpenterarbeit und allgemeine Arbeit beim Hause; muß englisch sprechen. O'Neill, 112 Clark Str., R. 903.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Porters für Saloon, Restaurants, Hotels, Stalleute, Farmarbeiter, Holzfäller, Schiffsarbeiter, Blacksmiths, Lumber Yards, Alabama, $2.25 pro Tag. Diamonds, 519 West Madison Str., Basement. Deutsche Agentur.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlor-Frames. Illinois Parlor Frame Co., 3699 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Sogleich, geweckte Jungen über 16 Jahren, in Knopf-Fabrik. 267—269 Franklin Str.

Verlangt: Grundschaufler,— auch ein geschickter Arbeiter, an Dampfmaschinen mitzuhelfen. $30 per Monat und Board. Ed. Reichenbach, Watertown, Wis. 2sp,1wX

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit, einer, der im kaufmännischen Fach bewandert ist, wird bevorzugt; gute, dauernde Stellung. Empire Sponging Co., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Ein Bartender für Waukegan, Ill., gute Stellung und guter Lohn. Vorzusprechen 2—4 Uhr, Hotel Bismarck, Randolph Str.

Verlangt: Mann für Oefen poliren und aufzusetzen.

Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junger deutscher Mann. 359 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge von 14 oder 15 Jahren, um Uhrmachergeschäft zu erlernen. 3011 Van Buren Str. frsa

Verlangt: Porter. 146 S. Clark Str.

Verlangt: Ehrlicher Mann für Porterarbeit, muß Lunch serviren und bartenden können. Zimmer und Board. 376 Ost 28. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Lunchroom zu arbeiten. 303 N. Western Ave., nahe Fulton Str.

Verlangt: Knabe um im Drug Store zu arbeiten. 802 12. Str.

Verlangt: Junge an Brot zu schaffen; $7 die Woche, Board und Room. Muß unter 21 Jahr sein. 740 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 515 Wells Str., Kaffee-Haus.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes und Rolls. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Schneider. 1550 Sedgwick Straße.

Verlangt: Aelterer lediger praktischer Mann, zwischen 50 und 60 Jahren. Nur einer der versteht mit Pferd und Buggy umzugehen, braucht vorzusprechen. Ein gutes Heim, Board und Lohn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagen-Treiber; verheiratheter vorgezogen. Für Nordseite. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Presser für alle Reparaturarbeit. Stetiger Platz. 3222 W. 12. Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitor. Board und Room. 6172 Evanston Ave.

Verlangt: Printer, Erfahrung in Label- und Embossing-Arbeit vorgezogen. Adr.: L. 116 Abdpost. frsa

Verlangt: Lehrling in Zigarrenfabrik. Joe Zimmermann, 119 W. Ontario Str., Alley Eingang. frsason

Verlangt: Stetiger Junge als Laufbursche für Buchdruckerei. Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Adr.: L. 115 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein junger Schneider zum Pressen und Repariren. Guter Lohn und beständige Arbeit. 7512 Saginaw Ave. 'Phone: South Chicago 576. frsamo

Verlangt: Ein Bushelman, stetige Stellung. Anzufragen: 266 State Str.

Verlangt: Polsterer nach New Orleans zu gehen; stetige Arbeit, guter Lohn; prächtiges Winterklima. Adressirt: Crescent Art Furniture Factory, New Orleans, Louisiana. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Maschinist, guter Arbeiter an Modell- und Experimentalarbeit, lange Erfahrung in Bau von elektrischen Apparaten und Spezialmaschinerie, sucht Stellung in oder außerhalb Chicagos. Adr.: H. 63 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch. Schultze, 209 Wendell Str.

Gesucht: Guter Konditor wünscht guten, leichten Platz, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 60 Abendpost.

Gesucht: Junger, anständiger Mann, 26 Jahre alt, spricht etwas englisch, möchte gern Stellung im Saloon als Porter. 3328 Warner Ave.

Gesucht: Huf- und Wagenschmied sucht stetige Arbeit. Kann auch alle Holzarbeit besorgen. John, Blacksmith, 5105 Union Ave. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter, deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Office oder Store, bewandert mit Schreibmaschine. Adr.: H. 67 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. L. Kainz, 446 Sigel Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit für ein Heim, versteht Gartenarbeit, weiß mit Boiler umzugehen. Rehders, 1717 Milwaukee Ave. frsa

Gesucht: 49jähriger sehr zuverlässiger Mann sucht Stelle als Stallmann bei 14—16 Pferden. Rittmeister, 542 Wells Str.

Gesucht: Aelterer guter Barber sucht stetigen Platz; willens einen Shop zu führen. 3521 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht stetigen Platz; in sämmtlichen Arbeiten bewandert. F. Jocges, 3129 Shields Ave.

Gesucht: Junger Heizer sucht stetigen Platz, um sich im Engineerfach auszubilden. Adr.: L. 106 Abendpost

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in der Gelbgießerei. Adr.: L. 114 Abendpost.

Gesucht: Flinker junger Bartender sucht Stelle; thut auch Porter- und Luncharbeit. Dan Raegel, 533 Wells Str.

Gesucht: Deutscher sucht auf einige Stunden täglich Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: H. 51, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender — verrichtet auch Porterarbeit. Henry Geib, 1629 Orchard Str.

Gesucht: Stelle für jungen Mann; irgend welche Hausarbeit. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Stelle von gutem Bar-Porter; kann Bartenden. Fekete, 676 Grand Ave.

Gesucht: Stelle von erfahrenem Porter und Bartender; spricht englisch. 454 Lincoln Str.

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann sucht Stellung irgend welcher Art; versteht mit Werkzeug umzugehen. Louis A., 609 Wells Str., 3. Flat. fsa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger solider Mann sucht entsprechenden Platz. Telephon: Lincoln 7172. dfrsa

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle. G. B., 329 West North Ave.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G. 213 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Beschäftigung, scheut keine Arbeit, kann auch Nachtarbeit sein. Bitte zu schreiben: 2440 Augusta Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor, kann mit Werkzeug gut umgehen. Adr.: G. 218 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter selbständiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht stetigen Platz. 2214 S. Kedzie Ave., Macholda. 31aglwX

Gesucht: Waiter, junger Mann, frisch eingewandert, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einem Restaurant oder Saloon. Franz Kafka, 2787 West 18. Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute auf Farm zu arbeiten; müssen beide melken können. W. Joern, 2136 West Huron Str. frsa

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenter, Porter, Stalleute, Eheleute. Central Employment, Room 201 171 Washington Str.

Verlangt: 100 Männer, Frauen, Knaben und Mädchen um Frucht und Gemüse zu pflücken; am Ende der Lincoln Ave. Car-Linie. Leichte Arbeit. Jeden Abend ausbezahlt. Keine Erfahrung nöthig. Früh nachzufragen bei L. A. Budlong & Co., 5224 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Koch oder Köchin. 101 Plomer Ave., Hammond, Ind. Telephon: Nr. 2 Hammond. dfsa

Verlangt: Guter Koch oder Köchin; guter Lohn. Adresse: 101 Plomer Ave., Hammond, Ind. Telephone: Nr. 2 Hammond. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Cloaks; Fabrik-Arbeit. — Nachzufragen: 12. Floor, Mittelzimmer.

Marshall Field & Co.

27,29,30,31aug1,2,3,5,6,7sep

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, als Kassirerinnen, Inspektorinnen und Office-Stellungen. Solche, die die Grammar-Schule absolvirt haben, vorgezogen. Müssen zu Hause wohnen und im Stande sein, gute Referenzen zu liefern. Fertig zur Arbeit nachzufragen beim Hilfs-Supt. um 8:30 Uhr Vorm. auf dem 5. Floor.

Rothschild & Co.,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 31agX*

Verlangt: Putzmacherinnen und Lehrmädchen, die deutsch und englisch sprechen. Sofort anzufragen: Miß Brennan, 5260 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frauen für Schürzen zu nähen, Dutzendweise nach Hause nehmen. 1871 Burling Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, die gut bügeln können, finden sofort Beschäftigung in der Färberei. 109 W. Illinois Str., nahe Clark. Aug. Schwarz. frsason

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, um in einer Fabrik zu arbeiten; Erfahrung unnöthig. 213—231 Institute Place, 6. Floor. Textile Mfg. Company. 2splwX

Verlangt: Erfahrene Basters und Finishers an Damen-Jackets. Reski & Kirschbaum, 238 Fifth Avenue.

Verlangt: 10 Mädchen. 359 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Putzmacherinnen und Zubereiter, sofort; stetige Arbeit, bester Lohn in der Stadt; helle und luftige Arbeitsstätte; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Kommt fertig zur Arbeit; keine Nachtarbeit. Lloyds Millinery Dept., 138 State Str. frsason

Verlangt: Mädchen zum „trimmen" von Zigarrenkisten. 810 W. Superior Str. frsaso

Verlangt: Mädchen. Swiß Embroideries, 2741 Sheffield Avenue. frsaso

Verlangt: Gutes Lehrmädchen für erster Klasse Kleidermacher-Geschäft. Mrs. Klotz, 1524 Dearborn Avenue. dofr

Verlangt: Büglerin an Damenkleidern, und Mädchen für Marking Room. City Dye Works, 3012 West Lake Straße. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Nähmaschinen; guter Lohn, stetige Arbeit. Empire Knitting Mills, 314 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, stetige Arbeit, guter Lohn. C. F. Wolff & Son, 159 W. Ohio Str. midofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahr, um Zigarren-Box trimmen zu lernen. 116 W. Superior Str. mi—son

Verlangt: Erfahrene Operateure an Bonnaz, Braiding und Stickerei-Maschinen. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. mdfsa

Verlangt: Geweckte junges Mädchen, die Kleidermacherei zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. di—sa

Verlangt: Näherin, Finishers, Edge Basters und Mädchen für kleine Arbeiten an guten Kunden-Röcken. John Harper & Co., 146 Franklin Str. 30aug,1wX

Verlangt: Operators an Skirts. Guter Lohn, stetige Arbeit das ganze Jahr. Baroskow Bros., 652 W. 12. Str., ein Block östl. von Halsted.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Kleidermacher Shop; kommt fertig zur Arbeit. Room 1, 3856 Grand Blvd. 29aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Gebildetes Mädchen in besserer deutscher Familie; 3 erwachsene Personen. Guter Lohn. Nehmt Evanston Car bis Newgard Ave. 6609 Newgard Ave. Rogers Park. Tel.: Edgewater 710. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. M. Klapper, 5529 Michigan Blvd. dofr

Verlangt: Gute Waschfrau zum waschen und bügeln für Montags. 4532 Indiana Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: 6137 Rhodes Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1963 Carroll Ave., Ecke Robey Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 7453 Sheridan Road. Telephon: Rogers Park 285. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie in Rogers Park, nur 2 Blocks von Clark Str. Car und der Northwestern Hochbahn. Edmund S. Graf, 1522 Chase Avenue. 31aglwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 1020 Nord Hoyne Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5160 Michigan Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 232 North Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen für ein Landgut. — Adresse: H. 53 Abendpost. frsaso

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit für ein Landgut. Adr.: L. 119 Abendpost. —so

Verlangt: Wäscherin für eine Stelle auf einem Landgut. Adr.: H. 64, Abendpost. fsaso

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $.00. Bringt Referenzen. — 165 Menominee Str.

Verlangt: Küchenmädchen; $5 die Woche. 74 Ost Adams Str., Schäfer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches, zwei in der Familie; $5 die Woche. Mrs. Kapitan, 4001 Armour Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag. 519 North Ave., nahe Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 2058 W. 21. Str. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon und Küche mitzuhelfen. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2612 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: 5293 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 839 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1048 N. Hoyne Avenue. frsason

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen; muß etwas englisch sprechen; guter Lohn und Zimmer. 6835 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1226 Jackson Blvd., nahe Centre Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3219 N. Halsted Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. — 839 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klein's Grocery-Store, 555 45. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5727 Superior Str., Austin. 'Phone: Austin 9514. frsamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Callner, 1642 Turner Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1143 Waveland Ave., 2. Flat. fsa

Verlangt: Einfache Köchin; muß Englisch sprechen. Nachzufragen Samstag Sonntag und Montag Morgen. 1315 Church Str., Evanston, Ill. Fahrgeld wird ersetzt. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 4 Erwachsenen. 2431 Orchard Str.

Verlangt: Eine deutsche ältere Frau oder ein Mädchen für leichte Hausarbeit, von 9 bis 6 Uhr Abends. 1352 Webster Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das Englisch spricht. 3 Erwachsene; gutes Heim. 2106 Fremont Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen, ungefähr 16 Jahr, zu Hause schlafen. 2021 Osgood Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — frisch eingewandertes. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Muß kochen können und englisch sprechen. Nachzufragen: 5220 Michigan Avenue, 3. Apartment. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und einfach kochen kann. Lohn $6. Nachzufragen im Saloon. 705 Center Str., Ecke Orchard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Leute die arbeiten. Zu erfragen: 4222 Madison St.

Verlangt: Deutsches junges Mädchen für Hausarbeit. 3721 S. Robey Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen, Stadt Empfehlungen erforderlich, müssen der englischen Sprache mächtig sein. 924 Ost 42. Place, nahe Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 1255 N. Artesian Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ehrliches Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit und Delikatessenstore. 3118 Evanston Avenue. frsasox

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1256 N. Western Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 623 Oakdale Ave., nahe Clark Straße. frsa

Verlangt: Eine Köchin für Saloon; guter Lohn. 920 N. Halsted Str. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1084 W. 12. Str. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimath. 4428 Prairie Avenue. 1. Stockwerk. dofsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1346 Hood Ave. Evanston oder Clark Str.-Car. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß kochen; kein waschen. 4948 Washington Park Place, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5861 Fillmore Str. dofr

Verlangt: Mädchen, im Haus zu helfen; Lohn $3. 23 West Ohio Straße. dofr

Verlangt: Ein fleißige deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in Heim von einer Person. Keine Nachlässige braucht sich zu melden. — Adr.: G. 208 Abendpost. dofr

Gesucht: Zweite Köchin. Guter Lohn. 516 Ashland Blvd. 31aglwX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. A. McKinley, 1209 Chicago Ave., Evanston, Ill. Telephon: Evanston 1256. 28aug,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 W. Chicago Avenue. 29aglwX

Verlangt: Dienstmädchen. Muß Haushaltung verstehen. Kleine Familie. Mosbacher, 5029 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5140 Michigan Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5202 Kenmore Ave., Ecke Foster Ave., 1. Flat. dofrsason

Verlangt: Fähige Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 2022 Jackson Boulevard. dfr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; muß englisch sprechen. Mrs. Huch, 1622 Grand Ave. dofr

Verlangt: Eine gute Restaurations-Köchin für einen kleinen guten Platz, ohne Sonntagsarbeit, bei gutem Lohn. Offerten: G. 20. Abendpost. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können. 4645 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6455 Madison Ave. dfrson

Verlangt: Ein starkes und williges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; frisch eingewandertes vorgezogen. Phone: R. F. 1126. N. H. Dickinson, 494 N. Forest Ave., River Forest, Ill. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Hulman, 2... Evergreen Ave. dfr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str., Top Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6346 North Hermitage Ave., nahe Devon Ave. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2615 N. Troy Str., nahe Humboldt Blvd. mdfr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1937 Emerson Avenue.

Gesucht: Selbständige österreichische Köchin sucht Stelle in Saloon, keine Sonntagsarbeit. Adr.: H. 70 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit bei besserer, kleiner Familie. Agnes Musil, 1758 W. Hastings Str., 3. Flat.

Gesucht: Mädchen in gesetztem Alter sucht Stelle als Haushälterin in besserer Familie oder bei Wittwer mit Kinder. In jeder Hinsicht erfahren; vier Jahre auf jetziger Stelle. Nachzufragen 1416 Lake View Ave.

Gesucht: Einfache deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1341 Nelson Straße.

Gesucht: Deutsche, saubere Frau sucht Hausarbeit oder andere stetige Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen, 436 Connor Str., nahe Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche, älteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen; Lohn $7; geht auch als Haushälterin zu Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. Persönlich nachzufragen, 1617 Hudson Avenue, Flat 3.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Frau Krebs, 1810 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4909 5. Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder irgend andere Arbeit die ganze Woche. Mrs. Klima, 1443 20. Str.

Gesucht: Deutsche reinliche Waschfrau sucht Plätze für Montag und Mittwoch. 1333 Mohawk Str., Schmidt.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle um auf kleines Kind aufzupassen. Nordseite; hat Empfehlungen. 1435 Fletcher Str., nahe Southport.

Gesucht: Waschplatz für Montag und Dienstag. Mrs. Hanson, 1330 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 24, wünscht Hausarbeit bei deutscher Familie oder Hotel-Zimmermädchen den Tag über. M. A. 609 Wells Str., 3. Flat. fsa

Gesucht: Wiener Köchin wünscht Stelle in besserem Hause. 617 Blackhawk Str. dfr

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, 3446 Nord Irving Ave. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Person, die Zeuge des Falles einer alten Dame vom Trittbrett einer California Ave. Car an Division Str., am Sonntag, den 28. August gewesen, ist gebeten vorzusprechen oder zu schreiben an Gulbranson, 920 N. Washtenaw Ave.. frson

Wiener Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Kostüme zu billigsten Preisen. Mrs. Werner, 2317 N. Halsted Str. frson

Da Adresse vergessen, auf diesem Wege: Wünsche mit dem deutschsprechenden Fräulein von Webster Ave., welches vorletzten Mittwoch im Lake schwimmen lernte, nähere Bekanntschaft. Vorzusprechen 6½—7 Uhr Abends. 1407 Wells Str., 1. Stock.

Eine Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Anzufragen 2707 W. Congreß Str., 2. Flat.

Schiffskarten nach Europa. Freikarten von Europa. Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse. Billigste Preise. Einzige Deutsch-Ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. 1sp*X

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20spdofrdi

Verlangt: Die Adresse von Joe Posch, Bäcker, der früher in Pasadena, Kalifornien gearbeitet hat. — Herbert Doten, Woodstock, Ill. mdfr

Uhl empfiehlt sichere und schmerzlose Enucleation von Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsenen Nägeln. Verlangt ausgekämmte Menschenhaare. Zöpfe fabriziren, 50c aufwärts, Massage, Frisiren. 5937 S. Halsted Str. 30aglwX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorzüglicher, englischer Sprachunterricht nach schnellfördernder Methode wird ertheilt durch den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband an Jedermann (auch Damen). Wiedereröffnung am 3. September. Gründliche Ausbildung im Sprechen, Lesen, Schreiben, Grammatik u.s.w. durch erfahrene amerikanische Lehrer. 4 monatliche Kurse zu $3.00 monatlich, wöchentlich 4 Stunden (Mitglieder des D. H. V. Ermäßigung). Anmeldungen täglich in den Schulräumen im Bush-Tempel, 800 Nord Clark Str., 3. Floor, Zimmer 308, von 2—8 Nachmittags. ag25—8spX

Tüchtige Klavierlehrerin wünscht noch einige Schüler. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Agnes Boedker, 208 Hill Str., nahe Wells Str. Telephon North 5098. midofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen,
Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleyen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbestand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1sp*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer. — Nach Milwaukee 9:30 Vorm. und 9:00 Abds. täglich u. 2:00 Nachm. ausgenommen Sonntag. Nach Muskegon, Grand Haven und Grand Rapids 8:30 Abds. täglich; Samstags 1:30 Nachm. und Sonntag und Montag 10:30 Vorm. Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 141 Adams Str. 12ag*

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung!
Farbe des Papiers für die amtlichen Vorwahlen-Stimmzettel.

In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der Sektion 34 des „Gesetzes für Abhaltung der Vorwahlen der politischen Parteien", in Kraft seit 1. Juli 1910, wird hiermit amtlich bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl, die am 15. September 1910 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, abgehalten wird, die amtlichen Vorwahlen Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier von solcher Farbe gedruckt sind, wie für jede Partei angegeben wie folgt:

Republikanisch .... Weiß
Demokratisch .... rosa Farbe
Prohibitionistisch .... hellblaue Farbe
Sozialistisch .... Lachsfarbe

Proben der obigen liegen zur Ansicht auf in der Office dieser Behörde, 2. Floor, 160 Adams Straße.

Thomas F. Judge,
Abel A. Bach,
Nathaniel Hudson,
Wahlbehörde der Stadt Chicago, und Ex-Officio des Town Cicero. 1sp7t

Office des County Clerk von Cook County, Illinois.

Staat Illinois }
County Cook } SS.

Gemäß den Bestimmungen der Sektion 34 des Vorwahlen-Gesetzes von Illinois, beglaubige ich hiermit, daß die Farbe des Papiers, das für die Vorwahlen Stimmzettel der verschiedenen Parteien bei der Vorwahl, die in Cook County am 15. September A. D. stattfindet, wie folgt, sein wird:

Republikanische Partei .... Weiß
Demokratische Partei .... Rosa
Prohibitions-Partei .... Hellblau
Sozialistische Partei .... Lachsfarbig

Zum Zeugniß habe ich hiermit meine Namens-Unterschrift und das Sigel von Cook County gesetzt an diesem 31. Tage des Monats August A. D. 1910.

Joseph F. Haas,
County Clerk. 31aglwX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gas-Range und Sideboard, fast neu, billig. Millinery Store, 5260 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein feiner Stahl-Range, 1 Gas-Range und ein Heizofen. Bitte vorzusprechen Abends zwischen 7 und 8 Uhr, 2320 Seminary Ave.

Sehr billig zu verkaufen: 48 Stahlstühle, 12 runde Tische, Gas-Range, Geschirr, Gläser, Porzellan, Glasschrank, Sideboard und allerhand. 60 Ost 34. Str. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, Messingbett, Rugs und Leder Parlor-Set. 807 S. Marshfield Ave., 2. Floor. fsa

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer-Flat. Flat zu vermiethen. 2810 Hamilton Pl. dfr

Muß spottbillig verkaufen: Leder Parlor Set, Leder Couch, Rocker, Teppich, Eß-Tisch, 6 Stühle, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Bücherschrank, China Closet, Sideboard, sofort, eine seltene Gelegenheit viel Geld zu sparen für Privatleute, noch nie dagewesen. Aufgabe der Wohnung. 3112 Southport Ave., nahe Belmont Ave., unten. 24ag2w

Muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $400. Piano für $175, $125 Parlor-Set für $34, $65 Rugs für $18, Leder-Couch, Bett Davenport, Bilder, Tische, Stühle, Betten, Spiegel, Nähmaschine, Guitarre, allerlei. 1346 N. Robey Straße, nahe Wicker Park. 28aglwX

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19, $100 Parlor Set $33, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set, 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Avenue. 28aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Victor Sprechmaschine mit Platten, Preisangabe. Adr.: H. 49 Abendpost.

$100 kaufen elegantes Mahagony Kimball Piano, kostete $400. Muß schnell verkaufen. 733 Milwaukee Ave. 31aglwX

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort genommen, 6 Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 28aglwX

$50 kaufen $700 Piano; Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Str. 27aglwX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Avenue. 28aglwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggy, paar Monate gebraucht. 1839 Howe Str.

Zu verkaufen: Ein Paar Spitzhunde, 2 Jahre alt, ein schöner Pit Bull (weiblich), ebenso Fox Terriers; muß verkaufen. 3995 Drexel Blvd., Basement. — Phone: Aldine 804. fsaso

$100 für die Auswahl von zwei guten, jungen Ablieferungs- oder Ausfahr-Pferden; Garantie gegeben. 520 N. Halsted Str. 30aglwX

Muß verkaufen: Dump Wagen, Pferde, billig. 1963 W. Huron Str. 30aglw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Store Fixtures zu kaufen beabsichtigt für Grocery-, Zigarren-, Delikatessen-Stores, Meat Markets, Restaurants, Schneider- und Putzgeschäfte, thatsächlich Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft, wird es sich gut für Euch bezahlen, bei uns vorzusprechen. Wir verkaufen billiger, als irgend ein anderes Geschäft in Chicago.
J. Mansbach & Co.,
628 South Halsted Straße. didofrson

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Großer eichener Officetisch, 14 Schubladen, neu, für halben Preis. Geo. Giegold, 5626 La Salle Str.

Gesucht: Vollständige Bäckerei-Einrichtung mit Ofen. 7827 Low Ave., Bäcker.

Verkaufe schönes Restaurant-Geschirr billig. Zu erfragen: 2445 N. Halsted Str. dfrsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Utensilien. 2663 Monroe Str., F. Witte. frsaso

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen 5½- und 6-prozentige Erste Hypotheken-Darlehen und Bonds zu den folgenden Beträgen: — $500.00 — $1000.00 — $1400.00 — $1500.00 — $1600.00 — $1700.00 — $1800.00 — $2000.00 — $2500.00 — $2700.00 — $2800.00 und $3250.00. — Diese Darlehen sind gesichert durch bebautes Chicago Grundeigenthum. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Garantie-Polize mit jedem Darlehen geliefert. 26ag*X
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

$200 Erste Hypothek auf Brickhaus zu verleihen. 3328 Warner Avenue.

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Pauling Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butchers, Achtung!
$275, werth $700, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gutzahlenden Eck-Meat-Market, elegantes Set Fixtures, Ice Box, Marmor Counters, Computing Waagen, Railings, Desk u.s.w. Keine Konkurrenz. Lange etablirt. Geldmacher. Zeitzahlung gegeben wenn gewünscht. 2333 W. North Ave., Ecke Claremont. Oder fragt bei A. Bender, 509 Milwaukee Ave. Phone: Monroe 2177.

$450 kaufen ausgezeichneten Candies-, Zigarren-, Notionsstore, billige Miethe, mit 6 Wohnzimmern. 1533 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: 24 Jahre etablirte Grocery und Market, beste Lage, großer Waarenvorrath, 2 Pferde und Wagen; Krankheit der Verkaufsgrund. G. A. Grimm, 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood. „Snap". frsa

Zeitungsroute zu verkaufen, 680 Tageszeitungen und 300 Sonntagszeitungen. Mrs. John Blaseus, 1632 N. Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Schneider-Laden in einem Landstädtchen, 3017 Southport Ave. Thies. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 1121 Wilson Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei an der Westseite, nach Vorschrift gebaut, alles in gutem Zustande. Ladengeschäft. Gelegenheitskauf, wenn gleich genommen: $700, Anzahlung $300; Rest in monatlichen leichten Abzahlungen oder nach Uebereinkunft. Eigenthümer John Schmid, Marine-Hotel, 1208—1216 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kaffee-Store, Ecke, gute Einnahme; reiner großer Stock, wegen Krankheit. Vertausche auch für Haus. Zu erfragen 1488 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Fisch-Store, wegen Krankheit. 3502 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, moderne Fixtures, Tools und Backöfen, Alles vollständig. Miethe für Store, Bäckerei und Zimmer $29 pro Monat. Muß sofort verkaufen. 3105 S. Center Ave.

Habe 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $450 bis $5500; 10 Groceries, 9 Delikatessen, 5 Bäckereien, 2 Milchgeschäfte, 2 Barbiergeschäft, von $200 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, guter Schneiderstore. 5054 Evanston Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei, Brick-Ofen, ebener Floor — alles in guter Ordnung. 5223 Laflin Str.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, 2 Stühle; Wocheneinnahme $37; sofort zu verkaufen wegen Abreise. 1220 Wells Str.

Verlangt: Saloon-Lizens; Gebt Preis und Einzelheiten an. Adr.: H. 62 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Flott gehender Meat Market. Keine Agenten. Adr.: R. 976 Abendpost. frsami

Zu verkaufen: Saloon; eigene Lizens; Ecke. Adr.: H. 50, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Billig, Saloon, 15c Busineßlunch; Transfer-Ecke, Fabriken rings herum. Verkaufsursache: Meinungsverschiedenheit der Partner. 1000 Randolph Str., Ecke Morgan. fsa

Zu verkaufen: Möbel und Polsterwaaren-Geschäft. Gute Kundschaft. Eleganter Vorrath. Beste Gelegenheit für Tapezierer. Adr.: L. 123 Abendpost. 1sp,1wX

Zu verkaufen: Grocery, Candy, Notions, Zigarren und Tabak. Gelegenheitskauf; muß sofort verkauft werden. 2028 Grand Ave., nahe Robey Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, 10-Zimmer, alles hell; guter Verdienst, wegen Krankheit. Nachzufragen 742 La Salle Ave., 3. Flat. dfr

Muß sofort verkauft werden: Leichte Grocery, Delikatessen-Store. 1446 Barry Ave. dfsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Boardinghaus, 63 West Erie Str., nahe N. Clark Str.; gutes Geschäft, $4000; auf Zeit oder Baar. Fernekes. dofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit der Frau, nachweislich gutes Geschäft. Adr.: H. 23, Abendpost. ag24,25,26,27,sep1,2,3

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market; sehr billig. 1414 N. Ashland Ave. mdfr

Ein nachweislich gutgehender Saloon mit Busineß Lunch, außerhalb Chicago, ist wegen Familienangelegenheiten sofort unter dem Preis zu verkaufen. Adr.: R. 974, Abendpost. mi—son

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, Umstände halber. 509 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Einer der best zahlenden und best gelegenen Delikatessen Stores an der Nordseite, vollständiges Lager, keine Konkurrenz, großer Profit, muß wegen Krankheit verkauft werden. Keine Agenten. Adr.: U. 466, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Meat-Market mit Grundeigenthum, wegen Krankheit. Adr.: U. 473 Abendpost. 30ag7t

Saloon zu verkaufen, gute Ecke, billig, mit Lizens bezahlt. 2201 W. North Ave. 30aglwX

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens bei einem Wirth, bezahle guten Preis. Adr.: R. 970 Abdpost. 30aglwX

Zu verkaufen: Bäckerei; muß wegen Krankheit verkauft werden. Store-Geschäft. Südseite. Adr. R. 339, Abendpost. 29aglwX

Verlangt: Saloon Lizens; Baar. D. 848 Abendpost. 29aglwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neue Flats, 5 Zimmer, modern. 1146 Sedgwick Court, $19; 1165 Sedgwick Str., 5 Zimmer, $23. frsa

Zu vermiethen: Store an Transfer-Ecke, ein Store und Zimmer, gegenüber Car-Remisen, passend für Restaurant und Boardinghaus. Billigie Miethe.— Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Avs. frsa

Zu vermiethen: 1801 Hammond Str., 3 Blocks westlich vom Lincoln Park, 3. Floor, Eck-Flat, 4 Zimmer, Gas, große Yard; $15. Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Sehr billig, neue Stores, 58. Str. und Indiana Ave.; weiße Tile Stores, große und kleine. Für Bäckerei, und feine Ecke für Apotheke. Anzufragen: 227 Ost Garfield Blvd. frsason

Zu vermiethen: 1941 Ohio Str., 4 Zimmer Flat $8.00. dofrsa

Zu vermiethen: Vier- und 5-Zimmer Flats; $8 und $10. 2354 Grand Ave., Ecke Western Ave. dimidofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei guter Wiener, kinderloser Familie, Zimmer für 2 gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westseite. frsaso

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 2 oder 3 Damen. 1372 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Boarders. 742 Vedder Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, 2. Floor. 3217 Avondale Ave., nahe Eisenbahnstation. fr—di

Verlangt: Porter, sofort. 1552 W. Taylor Str.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5427 Paulina Straße.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. —son

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Board, in Privatfamilie. 901 N. Winchester Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schönes, preiswerthes Zimmer, Privat-Logirhaus, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. dofrsaso

Freundliches helles Zimmer, 1 Block von Hochbahn und Carlinie. 2122 Bissell Str. dfr

Roomers gewünscht, schöne Frontzimmer mit zwei Betten, und andere Zimmer. bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. 30aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, möglichst mit Bad, von Ehepaar ohne Kinder, für Ende dieses Monats. Adresse mit Preis. Meister, 1363 Cleveland Ave.

Zu miethen gesucht: Anständiger, junger Mann, Deutsch-Amerikaner, sucht möblirtes Zimmer, wenn möglich Dampfheizung, bei alleinstehender Frau bevorzugt. A. C., 1030 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: An der Grenze der Stadt, Stück Land wo man Hühner und Schweine halten darf. Heins Carpenter, 52 Sherman Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Anständiger Mann von guterer Erscheinung, 42 Jahr, mit etwas erspartem Geld, wünscht Bekanntschaft einer achtbaren Damen zwecks Heirath. Nur die es ernst meinen und aufrichtig sind mögen antworten. J. J. L., 907 Center Str.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1823. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 3310 Irving Ave., zu erfragen: 1409 Wegner Ave. fsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Gebäude, 3½ Jahre alt, Wasserheizung. 5648 Magnolia Ave., nahe Edgewater Station. Telephon: Edgewater 4774. frsa

Modernes zwei 6 Zimmer Brick-Gebäude, Seminary nahe Garfield Ave., $4300. 27aglwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Verkaufe, Schiller nahe Clark, zwei 5-Zimmer Haus, Bad, Lot 50 Fuß Front, $3000.
Bissell Str., 2-stöckiges Framegebäude, $2700.
Ich vertausche zwei 2-stöck. Frame, eine Brick Cottage; Miethe $70 für Cottage.
Knebel, 602 North Avenue.

Modernes drei 6-Zimmer Brick Flatgebäude, Lot 35x125, nahe Southport Ave. Hochbahnstation, $8000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 27aglwX

Für schnelle Verkäufe von Grundeigenthum, nördlich von Belmont Ave., übergebt es uns; groß oder klein. 27aglw
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 1635 und 1637 Addison Avenue, nahe Paulina Str. Zweistöckige, moderne Häuser, 2 Flats, sehr billig, nur $1000 baar nothwendig, Rest monatlich. Sonntag zur Ansicht offen. Nachmittags von 2 bis 5 ist unser Agent bei den Häusern. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Gutes zwei 5 Zimmer Brick- und Frame-Gebäude, Halsted Straße nahe North Ave., $2800; auf leichte Abzahlung. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Sehr billig! Gutes zweistöck. Framegebäude, Brick-Basement und Trockenboden, zwei moderne helle 6-Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave.; nur $3800; nur $1000 nöthig. dofrsason
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: 6159 E. Ravenswood Park, zweistöckiges Frame, Brickbasement, Lot 40x162, Ecke, 3 Blocks von St. Henry Kirche und Schule; Preis $3500. Anderson & Brailsford, 1122 Bryn Mawr Avenue. somifr

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn — 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 u. aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. u. Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Wollt Ihr einen Bargain? Beseht dies.
Feines 2-Flat Frame-Gebäude, 6 Zimmer jedes, Bad und Gas, vermiethet zu $480; gute Prozente als Kapitalanlage. Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., 1 Block nach Elevated Station. Feine Nachbarschaft. Verschleudere für $14.., wenn diese Woche genommen. samomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Bargain: Auswärtige Eigenthümerin verschleudert ihr dreistöck. Brickgebäude, ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats, Furnace, modern; nahe Wellington-Hochbahnstation, für nur $7200. Näheres bei Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. dofrsason

Gelegenheits-Kauf! Sehr schöne Cottage an Eck-Lot, in Ravenswood, nahe Lincoln Ave. und Hochbahn. 6 geräumige Zimmer, Basement und Attic. Großer Hühnerstall usw. Spottbillig, zu $2900.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Verkaufe 2-Flat Brickhaus, modern, 5 und 6 Zimmer, 3 Block von Southport „L"-Station; Preis für Schnellverkauf $5200. Grey, 2828 Lincoln Avenue. dofrsa

Muß verkaufen: ein zwei 4-Zimmer Flat Framehaus an Otto Str., gute Nachbarschaft. Seltene Gelegenheit. Preis $2400. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park-Residenz, Bargain! Neue 7-Zimmer „up-to-date" Residenz, elektrisches Licht, Furnace, Konkret Fundament, 33 Fuß Lot. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4150; $500 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. W. H. Giesecke & Brother, 2811 Milwaukee Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser von $1950 und $2600 aufwärts. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen, nahe Cars und Hochbahn. — Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. frsa

Eigenthümer will neue, ganz moderne 12 Zimmer Residenz verschleudern, geeignet für 2 Familien; Wasserheizung, 30 Fuß Lot, zwei Blocks zur Hochbahnstation, nur $5250, Bedingungen. 4539 Nord Troy Straße. frsaso

Zu verkaufen: 2349 Ohio Str., zweistöckiges Brick- und Framehaus, vier 4-Zimmer Flats; Miethe $42; Preis $3800. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: 1520 Elston Ave., zweistöckiges Brick, hohes Basement und Attic, zwei 6 Zimmer Flats, $2900. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frsa

Bargain: An Crystal Str., 1 Block östlich von Park, 2½-stöck. Brickhaus, Steinfundament, zwei 6 und 4-Zimmer Flats, Bad, heißes und kaltes Wasser, Mantles, Porzellanschrank; nur $4000.
Haas, 1548 Chicago Avenue.

Ehe ich mein neues 2-stöck., Store und 2 Flats auf Auktion verkaufe, nehme ich was ich über Hypothek erhalten kann. Diese Worte sind vom Eigenthümer. Seht John Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee. mifr

Zu verkaufen: Elegante, neue, moderne 5 und 6 Zimmer Cottages und 2-stöckige Häuser an California Ave. nahe Roscoe Str., ein Block von Elston, Belmont und California Ave. Cars; ferner neue Cottages und 2-stöckige Häuser an Drake Ave., ½ Block nördlich von Montrose Cars, und nahe Northwestern-Hochbahn. Brickbasements, Oak Trim, Grills, Mantels, elektrisches Licht, Zementfloor im Basement, offene Plumbings, und die allerneuesten Verbesserungen. Kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer, 2722 Fletcher Straße. do—son

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig, Lotten, 28×127, nur zwei Block von der Milwaukee Ave.-Car, für nur $200 und aufwärts. Diese Lotten müssen in den nächsten 3 Wochen verkauft werden. 10% ab für Baar. Kommt sofort und sichert Euch eine Lot; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Office Nr. 2979 Milwaukee Ave. F. W. Alke. aglmtdofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: Gutzahlnedes Property, 50x128; Einnahme $85 den Monat. 2339 W. 21. Str., nahe Western Avenue. frsaso

Property mit Grocery u. Market, Westseite, Preis $8000; schuldenfrei. Property in Tausch, kleines oder großes. G. 205, Abendpost. dfr

Südseite.

Haus 5119 Aberdeen Str., in guter Ordnung, bringt $36 Miethe per Monat, ist für den Spottpreis von $2700 zu verkaufen. Eigenthümer 5111 Aberdeen Str. mifrson

Zu verkaufen: Bargain! Lot mit 6 Zimmer Frame Cottage. Nur $1775. 4509 S. Paulina Str. Zu erfragen beim Eigenthümer. 1splwX

Zu verkaufen: $250 baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen, kaufen mein neues Brick-Heim auf 30 Fuß Lot, Nr. 7405 Adams Ave. Bequem zur Illinois Central Bahn und Straßenbahn-Verbindung. dfrsa

Vorstädte.

Zu vertauschen: Ein Zions-Stadt Heim für Chicago Eigenthum. Adr.: H. 60 Abendpost.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, wegen Kränklichkeit, vierzig Acres Farm, in Zentral-Wisconsin; gute Gebäude. Dorchester Boyce, 1759 Jackson Blvd. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 58 Acres Farm, neues Haus mit Stock; auf Abzahlung. C. H., 1492 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Holzland, $1200 werth. Anton Scholz jr., New Lisbon, Wis. frdi

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Rehf, 121 La Salle Str. 1splwX

150 Acker Farm nahe der Stadt; Gebäude, Stock und Ernte, alles vollständig; Preis $7500; ist schuldenfrei. Property in Tausch. Adresse: G. 204, Abendpost. dfr

20,000 Acker gutes Farmland in Minnesota an 3 Railroads gelegen, $10—12 per Acre; $2 baar, Rest leichte Abzahlung. — 1000 Acres erstklassiges Coloradoland, $50 per Acre aufwärts. Spezial Exkursion 15. Sept. German-American Real Estate Co., 1572 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, 120 Acker, Wiskonsin Farm, große schöne Gebäude, mit allen Ernten, Pferde, Rindvieh, Hühner, Maschinerie, fließendes Wasser; diese Farm gehört einem alten Mann, der sie nicht mehr bearbeiten kann. Preis vollständig $3500, die Hälfte in Baar. Rehf, 121 La Salle Str. di—son

Zu verkaufen: 20 Acres Farm mit Haus, nahe Baldwin, Michigan, $1000. 27aglwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 18agX*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber mit $100 gesucht; Geld sichergestellt; großer Verdienst, kann unter Umständen monatlich Geld verdoppeln. Adr.: H. 55 Abendpost.

Unsere Herbst-Vorbereitungen

sind großartiger als je zuvor.

Mehr Kleider und bessere Kleider

zu Preisen, die mit der Dauerhaftigkeit und Qualität derselben übereinstimmen. Es ist stets unser Bemühen gewesen, Euch mit den besten fertigen Kleidern auszustatten.

Männer-Anzüge, alle die neuesten Modelle und Farben, im Preise rangirend von

$10.00 bis zu $30.00.

Herbst-Ueberzieher, in hellen u. dunklen Farben, zu

$10.00, $15.00 und $20.00.

Kinder-Anzüge für die Schule, modern und dauerhaft, in vielen Moden zur Auswahl, zu

$1.95, $2.45, $2.95 und $3.95.

Kauft Eure Kleider in unserem Laden.

Yondorf Bros

North Avenue und Larrabee Str.

Schulmützen für Knaben

(Vierter Floor, State Str.)

150 Dtzd. Golfkappen für Knaben, schott. Tweeds, graue Mischungen u. feine blaue Serge, schweres Satinfutter, $1 Werth... **69c**

75c Schulkappen für Knaben, assort. Mischungen, feine Tweeds, Worsteds und blaue Serges, satingefütt., speziell........ **48c**

35c Knaben-Golfkappen, feine Seide- u. Wollemischung, satingefüttert, zu... **25c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Toilet-Artikel, Drogen

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Banzai Zahnpulver........... **5c**

La zells Honeysuckle Parfüm. Unze.......... **49c**

Derma Viva Gesichtspuder. **23c**

Dr Charles' Flesh Food... **29c**

Peterman's Roach Food..... **29c**

Lamberts Listerine — 50c Größe, zu.............. **29c**

Cascarets, 50c Größe.... **29c**

Maryland Malt Whiskey, $1.00 Größe.......... **53c**

Schul-Anzüge für Knaben

(Vierter Floor, State Str.)

Doppelknöpfige Schul-Anzüge für Knaben, Knickerbocker- und einfache osen, sowie Matrosen-, russische und Eton-Facons, angefertigt aus ganzwollenen schwarzen Thibet Stoffen, grau gestreiften Cassimeres, sowie braunen gestreiften u. karrirten Cheviots, Größen 2½ bis 17 Jahre, speziell.. **$1.95**

Reinwoll. Kombination-Anzüge für Knaben, Herbstschwere, mit extra Paar Knicker-Hosen, doppelknöpfig, Röcke mit Derby-Rücken, fancy Cuff Aermel, mit Serge gefüttert, volle Peg Top Hosen, jede Naht verstärkt, Größen 7 bis 17 Jahre, und reinwoll. echtfarbige blaue Serge-Anzüge für Knaben, marineblaue, olivenfarb. und fancy gemischte graue Kammgarn- und Cassimere russische, Matrosen- und Eton-Anzüge, mit Seide Braid garnirt, seid. Tie Ledergürtel, jede Naht sorgfältig taped, 2½ bis 9 Jahre, völlig $4.25 werth, Auswahl **$2.75**

16 Unz. reinwoll. blaue Serge-Anzüge für Knaben, Knickerbocker-Hosen, mit den neuen Herbst-Norfolk- und schlichten doppelknöpfigen Röcken, Derby-Rücken, auch fancy gemischte Kammgarn-Anzüge, in braun und grau, Hosen durchweg gefüttert, voller Bloomer-Schnitt, hübsche Cuff Aermel, mit Kammgarn-Serge gefüttert — 6 bis 17 Jahre — $7 werth, **$3.85**

Junior Norfolk-Knabenanzüge, sorgfältig aus dunkelbraunen und grau gestreiften wollenen Cheviots gemacht, Bloomerhosen mit dauerhaftem Futter, mit dazu passendem Gürtel, Größen 5 bis 10 Jahre außerordentlicher Bargain, für.. $2.95

Schulkleider für Mädchen

(Zweiter Floor, Mitte)

Neue tailored Herbst-Suits für Mädchen, mit feinem garantirtem Satin gefütterte halb anschließende Coats, geschneiderter Kragen, aus ganzwoll. Cheviots, Broadcloths, Diagonal Kammgarnen, in schwarz, marineblau, braun, Cadet, grün und weinfarbig, Größen 14, 16, 18 u. 20 Jahre, wären billig zu $20.00, Samstag für.... **$14.98**

Reinwoll. Serge-Kleider für Mädchen, Gibson plaited Front, Seide piped Yoke und geschneidert, gesteppt, mit Seide handbestickten Fronts Panels, Four-in-Hand-Tafseta Halsbinde, Gürtel, Cuffs und Kragen; auch Seide piped, ganz gefütterte Waist und Aermel und plaited Skirt, in marineblau, schwarz, braun u. weinfarbig, Gr. 6 bis 14 Jahre, Samstag für.. **$4.98**

Herbst Schulkleider für Mädchen, von guten schweren schott. Plaids und Basket gewobenen Kammgarnen, Front mit breiten und schmalen Box Plaits, Sammet-Band und Schleife mit Schnalle, piped Umlege-Kragen, bis zur Taille gefüttert, voll plaited Skirt, sämmtl. dunkle Plaid-Farben, Größen 6 bis 14 Jahre, $4.50 ist der Preis, den andere für genau dasselbe Kleid verlangen, Samstag, zu nur $2.98

Regen- oder Sturm-Capes für Kinder— Bereitet Euch für die nassen Schultage vor —von feinen rubberized Coverts, engl. mercerized Satin Cloth und Serges, Satin Plaid Seide gefütterte Hoods, Größen 6 bis 14 Jahre, für **$2.98 & $1.98**

$1.50 Schulkleider für Mädchen, von Kammgarn Plaids, in blau, roth, grün u. braun, Größen 6 bis 14, ein Stück Facon, Waist voll und mit gesteppten Strap aus demselben Stoff garnirt, schlichtfarbig eingelegt, Messing-Knöpfe, hoher Kragen,— lange Aermel, ganz gefütterte Waist, voll plaited Skirt, speziell für Samstag, zu.................... **98c**

Edelweiß.

Von J. Enis.

Sonntag war es. Leise ertönten die Kirchenglocken aus weiter Ferne. Ein junger Jägerbursch in Feiertagstracht schritt eilig fürbaß. Sein Weg führte ihn durch einen versteckten Waldgraben, wo der Wildbach zwischen Felsblöcken und moosbedecktem Gestein dahinstürzt, dann gings den Bergwald hinauf, über grüne Alpenmatten und Schutthalden. Nun war der Höhenrücken erreicht. Schwer athmend blieb der Jäger stehen und ließ den Blick in bläulich schimmernde Fernen schweifen.

Dort, gerade gegenüber auf jener steilen Wand wuchs das Edelweiß in Massen. Als kleiner Knabe hatte der Sepp dort oben Schafe gehütet, daher wußte er genau die Stellen, wo diese schöne Alpenblume blüht. Um hinauf zu gelangen, hieß es zu allererst wieder steil bergab in unwirthliche Tiefen steigen, um sodann abermals pfadlos durch wüstes Gestein und Krummholzgestrüpp bis zu der kleinen Mulde zu klettern, die sich gerade unterhalb des Grates befindet.

An einem dienstfreien Sonntag wußte der Sepp viel kurzweiligeres zu treiben, als einsam im Gebirge herumzustreifen, nur damit er seinem Schatz, der Leni, ein Edelweiß brächte.

Es war eigentlich zu dumm, seit der Oswald, sein Kamerad, der Leni einen Edelweißbuschen gebracht und ihr dabei von glücklich überstandenen Gefahren erzählt hatte, war das Dirndl gegen ihn, den Sepp, rein wie umgewandelt. Sie ließ es an spitzen Reden nicht fehlen und immer mußte er es mit anhören, wie aufmerksam der Oswald doch gegen sie gewesen war. Ja, der Oswald, das war halt ein Bursch voller Schneid, und der wußte, was sich den Dirndeln gegenüber schickt.

Kaprizirt, wie die Weiberleut schon einmal sind, hatte sichs die Leni in den Kopf gesetzt, daß der Sepp sie auch mit Edelweiß überraschen müsse.

That er es nicht, so hielt sie ihn am Ende noch für feig.

Seufzend fügte er sich drein und noch heute wollte er der Leni zeigen, daß er ebenso aufmerksam sein könne, wie der Oswald, eigentlich noch viel aufmerksamer, denn dieser mußte ja heute auf seinen Dienstgängen den Mannhartskogel abstreifen, während er, der Sepp, hier droben gar nichts zu suchen gehabt hätte. Aber — das Edelweiß, das mußte er haben, wenn er sich's mit der Leni nicht für immer verderben wollte.

„Holla, junger Mann, wie kommt man denn auf den Krezkogel?" klang eine Stimme an sein Ohr.

Ein städtisch gekleideter, älterer Herr und ein junges Mädchen näherten sich ihm. Sepp ertheilte die gewünschte Auskunft, worauf der Fremde ihn mitzugehen bat. Sepp schwankte eine kleine Weile. Am Kreuzkogel wuchs kein Edelweiß, aber die Aussicht auf ein Trinkgeld bestimmte ihn schließlich, den beiden Touristen das Geleite zu geben. Da gewahrte er auf dem Hut des jungen Mädchens einen Strauß jener sammtartigen weißen Sterne. Wie mochte sie zu dem Edelweiß gekommen sein? dachte er voll Neid. Heute war sie erst angekommen, der Sepp hatte sie gesehen, als sie gerade die Eisenbahn verlassen hatte, folglich mußte sie das Edelweiß bei sich daheim in der Stadt gekauft haben, während man sich hier schinden und rackern mußte, um es zu pflücken. Wie gut hatten es doch diese Stadtleute.

Rein und klar war die Fernsicht vom Kreuzkogel. Die Fremden konnten sich vor Entzücken kaum fassen und wollten die Namen all der Höhen, Dörfer und Thäler wissen, die ausgebreitet zu ihren Füßen lagen.

Endlich traten sie zu Sepps Befriedigung den Heimweg an. Im Bergwirthshaus kehrten sie ein. Dort hatte der Bursche häufig gar fröhliche Stunden verlebt. Auch heute waren Holzknechte, Senner und Halter von den umliegenden Almen anwesend, sie spielten Karten, sangen und lärmten.

Wie gern hätte sich der Sepp zu ihnen gesetzt, aber das Fräulein forderte ihn auf, an ihrem Tische Platz zu nehmen. Der alte Herr schenkte ihm fleißig Wein ein und ließ ihm auch zu essen geben. Das Fräulein stellte allerhand neugierige Fragen an ihn, wobei sie ihn immer anlachte, so daß der Sepp schon ärgerlich zu werden begann.

Hatte er denn etwas Komisches an sich? Er trug doch seinen schönsten und neuesten Rock mit den grünen Aufschlägen, eine reich gestickte „Lederne". Seinen Hut zierte ein stolzer Gamsbart nebst Spielhahnfedern und Adlerflaum. Auch hatte er, dessen war er sich wohl bewußt, ein feines, manierliches Benehmen.

Ob er wohl eine Liebe habe — wollte das Fräulein wissen.

Er antwortete kurz mit „nein." Was ging es das neugierige Frauenzimmer an?

Nun lachte sie erst recht und schenkte ihm sein Glas voll.

Der alte Herr war müde und schien ein Schläfchen machen zu wollen. Sie durchsuchte seinen Rucksack nach Rauchrequisiten und frug Sepp, was ihm lieber sei, eine Zigarre oder eine Zigarette.

Da fuhr ihm ein Gedanke durch den Kopf. Mit zaghafter Stimme begann er:

„Eine andere Bitt' hätt i wohl, aber derfen S'mir's nit für übel halt'n..." „Was denn? Sprechen Sie."

Stumm deutete er auf das Edelweißsträuchen an ihrem Hut.

„Von Herzen gern. Lieben Sie denn so sehr das Edelweiß?"

Was es koste, wollte er wissen. Da begann das Frauenzimmer schon wieder zu lachen, anstatt den Preis zu nennen.

So schob er ihr zwanzig Heller zu.

„Is wohl recht a so?" fragte er bedächtig, „denn i will nix geschenkt hab'n, i b'zahl mei Sach'!"

Sie nahm das Geld nicht an und steckte ihm das Sträußlein an den Hut.

„Sie müssen mir sagen, was Sie mit den Blumen beginnen werden."

„Was? Aufbehalten will i' s'!" log er.

„Als Erinnerung an mich?" fragte sie und man sah alle ihre Zähne.

„Halt ja!" knurrte er.

„Ach," dachte Fräulein Hedwig, „welch' ein poetisches Gemüth hat doch dieser Jägerbursche."

Indessen ließ sich Sepp die Zigarre, die er auch erhalten hatte, gut schmecken, dazu trank er fleißig, dennoch langweilte er sich tödtlich.

Mit „Herrischen" ließ sich nun einmal kein vernünftiges Wort reden. Der Herr — er mochte ein Doktor oder Professor sein — wollte wissen, ob Sepp eine Freude an seinem Beruf habe.

Da gab es was Rechtes zum Freuen, wenn ein Jäger bei Wind und Wetter stundenlang im Holzschlag stehen muß, wenn er im Frühjahr um 1 Uhr Nachts aus dem Bett heraus muß, um Hahnen zu verlosen, oder im Herbst den Brunsthirsch zu verhören, wenn er überhaupt niemals Rast und Ruhe findet, sondern sich bei schlechtem Lohn zu Tode schinden kann. Das war alles freilich sehr lustig! Als nun der „g'studirte" Herr gar noch die Behauptung aufstellte, daß der Mensch mit wenig Geld viel glücklicher sei als mit großen Reichthümern, da wäre der Sepp beinahe „fuchsteufelswild" geworden. Doch er bezwang sich.

Der Herr war natürlich reich und hatte niemals in seinem ganzen Leben gearbeitet, daher die „balkerte Red". Mit solchen Leuten wollte der Sepp nicht erst einen Streit anfangen, da sagte er auf alles lieber „ja", — und wenn es auch noch so dumm war.

Endlich erhoben sich die Fremden, um zu gehen. Das Fräulein hätte gern gesehen, daß Sepp ihnen noch weiter das Geleite gebe, aber der Herr entließ ihn mit einem reichlichen Trinkgeld.

„Duliäjuhuuu!"

Mit kräftig geschmettertem Jodler begab er sich zu den anderen Burschen, und nun „drahte er auf."

Ein Singen, Stampfen und Schreien begann, als ob es Fasching wäre.

In nüchternem Zustande still und gutmüthig, wurde der Sepp, sobald er viel getrunken hatte, zornig und zum Raufen geneigt. Es währte auch nicht lange, bis er mit den anderen in Streit gerieth, der bald in Thätlichkeiten ausartete.

Ein Bierglas flog Sepp an den Kopf, das Blut rann ihm von der Stirne herab. Schließlich wurde er hinausgeworfen und schlief seinen Rausch in einem Straßengraben aus. Erst als die Sterne am Himmel erbleichten und das Firmament in rosige Gluth getaucht erschien, erwachte er, und so, wie er war, begab er sich zu seinem Dirndl.

Die Leni erschrak zu Tode, als sie ihn bleich, mit zerfetzten, schmutzigen Kleidern, mit blutender Stirn erblickte.

„Marand Josef! — Was is dir denn geschegn?"

„Auf der hochen Wand bin i' g'west, für di an Edelweißbrock'n, und gachs bin i' abig'fall'n. A Wunder, daß i' no leb'."

„Sepp, aber Sepperl, um Gott's will'n, — warum hast es 'than?" schluchzte die Leni.

„Warum . . . aus Liab zu dir . . ."

Erschöpft sank er auf die Ofenbank. „Da hast's Edelweiß . . ." und er hielt ihr das Sträußchen hin.

Das Mädchen wusch ihm das Blut von der Stirn, hierauf begab sie sich in die Küche, um einen recht heißen Kaffee zu bereiten. Als er davon getrunken hatte, kehrte ein wenig Farbe in seine Wangen zurück.

„Hiazt wirst m'r nit versterb'n, mei Sepperl!" jubelte sie, ihn umschlingend.

Die Gluth ihrer bis jetzt wohltemperirten Gefühle war durch Sepps vermeintliche Heldenthat zur hellen Flamme angefacht, und nun erklärte sie ihren Eltern, keinen anderen als Sepp heirathen zu wollen.

Nach einigem Widerstand willigte Leni's Vater ein. — Sepp sagte der Jägerei Valet und übernahm die Leitung einer Brettsäge.

„Däß d' m'r aber bei' Lebtag nia wieder an Edelweiß brock'n gehst, versprich m'r's," sagte Leni am Vorabend der Trauung zu ihm.

Er gab gern und freudig dieses Versprechen und hielt es getreulich.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Neue Luftschiffsysteme.

Die bisherige Verwendung der bekannten drei deutschen Luftschiffsysteme Zeppelin, Groß und Parseval, in die man auch die Luftschiffe der übrigen Länder einreihen kann, hat die ihnen gemeinsame Unzulänglichkeit klargestellt, daß sie sowohl im Wagerechten als im lotrechten Sinne einen beschränkten Aktionsradius besitzen. Dies hängt mit den unvermeidlichen Gasverlusten zusammen, denen jeder Ballon mit Stoffhülle auch schon im Zustande des Nichtgebrauches ausgesetzt ist. So entweichen durch die Poren des Gewebes, je nach dem Grade der Abdichtung ein bis drei Prozent des Füllgases im Laufe eines Tages. Dieser Verlust muß täglich durch Nachfüllung ersetzt werden, widrigenfalls sich der Balloninhalt durch Vermengung mit atmosphärischer Luft beständig verschlechtert und an Tragfähigkeit einbüßt.

Weit größer aber sind die Gasverluste durch Einwirkung der Sonnenwärme und des mit der Höhe abnehmenden Luftdrucks. Der durch diese Ursachen erzeugte innere Ueberdruck droht die zerreißbare Hülle zu zersprengen. Diese geringe Widerstandskraft der Stoffhülle erfordert ein beständiges Ballastausgeben oder Gasauslassen, um sich in annähernd gleicher Flughöhe zu erhalten. Wohl können Höhenschwankungen durch den dynamischen Auftrieb, das heißt, mit der Propellerwirkung, ausgeglichen werden, doch geschieht dies auf Kosten der Vorwärtsbewegung. Diese beständige Einbuße an Tragkraft und an Bewegungsenergie setzt dem Motorballon mit Stoffhüllen eine Grenze der Verwendbarkeit, die um so enger gebogen ist, je kleiner der Ballon ist. Die längsten Leistungen wiesen bisher der Schweizer Oberst Schaeck mit seinem Freiballon „Helvetia" und Graf Zeppelin auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Bitterfeld auf; ersterer behauptete sich 70, letzterer 38 Stunden in der Luft. Das ist natürlich viel zu wenig, um an die Erforschung unbekannter Ländergebiete oder der Polarregion oder gar an Fahrten über den Ozean zu denken.

Diese Erwägungen haben einige Erfinder den Gedanken erfassen lassen, die Stoffhülle durch ein undurchlässiges Material zu ersetzen. Die radikalste Abhülfe erblickt der österreichische Oberleutnant v. Walach in der Anwendung einer Hülle aus Stahlblech, die, falls sie sich erzeugen ließe — wohl das Ideal der Gasundurchlässigkeit repräsentiren würde. Prof. A. Budau hat nachgewiesen, daß man dieses Projekt nicht als undurchführbar bezeichnen dürfe. Man darf daher mit Interesse der Verwirklichung desselben entgegensehen, denn sie wäre gleichbedeutend mit der zeitlich unbeschränkten Verwendbarkeit des Stahlluftschiffes.

In nicht minder origineller Weise trachtet Oberbaurath Rettig in Mannheim das Problem zu lösen, indem er die Stoffhülle durch dreifach übereinander gelagerte je einen Millimeter dicke Holzplatten von besonderer Elastizität ersetzt. Eine solche Hülle wäre nahezu gasdicht, so daß sich ein Rettig'sches Luftschiff wochenlang in der Luft erhalten könnte. Während ein Ballon aus Stoffhülle keinen größeren Ueberdruck als 1/400 Atmosphären verträgt, ist die Holzhülle nach Berechnungen und Versuchen Rettigs einem Drucke von 1/10 Atmosphären gewachsen, also dem ersteren vierzigfach überlegen. Hoffentlich werden die theoretischen Vorarbeiten Rettigs, die schon seit zwei Jahren dauern, in der Praxis ihre Bestätigung finden, was eine Reihe weiter Aussichten eröffnen würde. Das erste Luftschiff dieses Systems erhält einen Inhalt von 15,000 Raummeter, eine Länge von 130 Meter und einen größten Durchmesser von 14 Meter. Die nutzbare Tragkraft wird ungefähr 4000 Kilogramm, die Geschwindigkeit 14 Sekundenmeter betragen. Mit dieser Eigengeschwindigkeit und gleichem Wind könnte das Schiff den Abstand zwischen Europa und Nordamerika, nämlich rund 5000 Kilometer, in zwei Tagen bewältigen.

Ein weiterer großer Vortheil dieses Holzluftschiffes bestände in seiner großen Elastizität, die Havarien nach Art jener, die den Zeppelins zugestoßen sind, ausschließen würde.

In wesentlich andere Weise sucht der Danziger Ingenieur Zorn das Luftschiff zu einem Fahrzeuge zu gestalten, das den von der deutschen Heeresverwaltung gestellten Bedingungen entsprechen soll. Diese lauten:

1. Leichte Manövrirfähigkeit und Lenkbarkeit.
2. Leichte Aenderung der Höhenlage, um feindlichen Angriffen auszuweichen.
3. Unempfindlichkeit gegen theilweise Verwundung durch feindliche Geschosse.
4. Leichte Zerlegbarkeit und Transportfähigkeit.
5. Gefahrlose Verwendung der Funkentelegraphie.
6. Eignung zum Werfen von Sprenggeschossen.

Das Zorn'sche Luftschiff besteht aus drei Theilen, die sich etwa wie die Pontons der Pioniere aneinanderkoppeln lassen und derart selbstständig ausgestaltet sind, daß sie jeder für sich allein in der Luft fahren können. Das Mittelschiff ist 60 Meter, jedes Endschiff 30 Meter lang. Sie bestehen aus einem Gerippe von amerikanischem Kiefernholz mit Stoffhülle. Das Mittelstück fliegt stets horizontal, während die Endstücke nach auf- und abwärts gerichtet werden können und so die Höhensteuerung besorgen. Der gesammte Balloninhalt beträgt 13,600 Kubikmeter, die nutzbare Tragkraft 5550 Kilogramm.

Die militärische Verwendung des Zorn'schen Luftschiffes ist so gedacht, daß sich im Mittelschiff der gesammte Dienst abspielt, während das Vorder- und das Hinterschiff dazu bestimmt sind, entweder Meldungen nach ihrem Bestimmungsort zu befördern, in welchem Falle sie binnen wenigen Minuten abgetrennt werden können, oder aber die Besatzung des Mittelschiffes aufnehmen, falls dieses verwundet oder zerstört worden ist.

Die Holzgerippe sind leicht zerlegbar, elastischer als Metall, insbesondere als Aluminium, auch Reparaturen sind daran leichter zu bewerkstelligen. Bei einer erzwungenen Landung kann das Luftschiff in seine drei Theile getrennt oder ganz zerlegt werden, der weitgehendste Ausschluß von Metallbestandtheilen gewährleistet die möglichste Sicherheit bei Anwendung der Funkentelegraphie.

Auch dieses Luftfahrzeug geht seiner Verwirklichung entgegen und dürfte, — falls die theoretischen Vorarbeiten mit der Praxis nicht allzusehr kontrastiren — in der Luftschiffahrt wieder einen bedeutenden Schritt nach vorwärts bedeuten.

Berliner venezianische Nacht.

An der Jannowitzbrücke fängt sie schon an. Die Brücke selbst ist noch deutsch. Berlin Ost-Ost. Fabrikgegend. Vorläufig ist es auch erst fünf Uhr, und man trinkt ein Glas Schultheiß. Auf dem Fluß aber gleiten die schneeweißen Dampfer im Festschmuck ihrer Wimpel und — noch unangezündeten — Lampions, und unser bescheideneres Schiff hat immerhin Tannenzweige, wenn auch vergilbte, ringsum als Girlande. Wir sind unser nicht viele; nur noch Nachzügler, während der Hauptschwarm vermuthlich schon draußen auf dem theatralisch-italischen Festgebiet, der üppigen Ostspree, weilt. Nette Menschen sind es ringsum, keine Baluschek-Welt; die gibt es, glaube ich, garnicht. Auf den Flußufern ebbt die Stadt langsam ab. Fabrikhöfe, Badeanstalten, eine Kaserne; zwischendurch auch ein Blick auf ein neues Viertel mit den famosen Bautypen von heute. „Hier liegt," sagt der Bierkellner (und ich bin zuerst sehr verblüfft), „das Motorboot, also dasselbe, was neulich überjefahren wurde." Ach so! Unfallschronik! „Noch 'n Gläschen Bier gefällig?" Und die Stadt ist inzwischen zu Ende. Es ist wie ein Aufathmen der grünen Natur, und wir blicken auf Treptow. Prachtvoll der Treptower Park mit dem befestigten Uferweg; unter schattigen Bäumen die Strandpromenade, Spaziergänger, Sonnenschirme—eine Landschaft, ein wenig wie am Genfer See bei Clarens. Sechs Uhr, und schon winkt also Hesperien, Venedig kann also nicht mehr sehr weit sein. „Kuck ma'!" ruft aber eine süße blonde Range, „Kuck ma, Mutti! Der Zeppelin! Oder is et der Parseval?" (Ein zitronengelber Fesselballon schwebt über dem Festschauplatz) Dekorirte Uferrestaurants werden bewundert; links die kleine schilfige „Liebesinsel", ein unvergeßlicher Leistikow, dann das alte und das neue Eierhäuschen, echteste Berliner Ausflugskultur, gute, alte Tradition, und wie literaturkundig der Zufall: einer der Festdampfer, der uns hier kreuzt, heißt „Theodor Fontane". Wohlhabendes Bürgerthum, noch nicht vom Westen angekränkelt, hat an diesen Ufern seine Altvätervillen und die entzückenden Bootshäuschen mit der Segler- und Ruder-Flotille. Spindlersfeld sehen wir, mit der riesigen Reinigungsanstalt ganz dicht am Wasser. Köpenick naht; die Uhr geht auf sieben, und die rothe Rathhausfassade ragt stolz leuchtend über die Spree-Lagune, als sollte den Seeräubern (hier gab es ja einmal etwas Aehnliches) getrotzt werden. Und ist es ein Traum? Ist es Unsinn? Unser Boot gleitet durch einen Nebenarm des Flusses, und wirklich — ein schwimmendes Lager von Bärenhäutern brüllt um uns her. Man schwingt Schwerter. Helmbewehrte Männer mit Büffelhörnern winken drohend. „Det sind Soldaten vom Jarderegiment", sagt ein pfiffiger Mitreisender; „die kenn' ich, die spielen Theater." Es scheint wirklich so. Man hat uns zur Erhöhung der Illusion eine Vorstellung gegeben. Unbehelligt läßt uns das grimme Teutonenthum nach Wälschland. Wälschland heißt hier Grünau. Und dann erstreckt es sich noch über einen weiten Wasserlauf und weitere Ufer entlang, und dann heißt es Schmöckwitz. Und hier ist es bitter kalt, und man sitzt in der Wirthsstube, sehr ländlich, sehr Berlinerin mit pompösester Lockenfrisur anspruchslos essend, und eine junge fur spielt auf dem Klavier: „Willste mein Kusinchen sein?" Dann geht sie hinaus, und wir gehen alle hinaus, und nun wird es ernst mit Venedig: Leuchtfeuer, Raketen; ganz ferne glüht ein Thurm auf, das ist Zwiebusch. „Nu wird die Bismarckwarte", prophezeit einer, „och gleich losgehen!" Dampfer kommen auf der Rückfahrt vorbei, mit Lichtketten übergossen, andere bescheidener. Wir gerathen auf einen ganz dunklen, aber da wirken ja die Illuminationen umso heller. Die Fahrgäste haben alle tüchtig getrunken und trinken weiter. Eine alte Frau pufft ein mit Papierschleifen geschmücktes Mädchen. „Mach doch die Oogen nicht zu! Sowat siehste nich alle Dage! Aber das Kind schläft . . .

Dickens' 97jährige Braut.

Das Urbild zu Dickens' berühmter Romanfigur Klein Dorrit, Frau Mary Ann Cooper, seine einstige Braut, steht gegenwärtig im 97. Lebensjahre und ist, wie eine englische Wochenschrift berichtet, für dieses Alter noch verhältnißmäßig frisch und rüstig. Sie hat zwar ihr Gehör eingebüßt, aber geistig ist sie noch völlig frisch, und sie entsinnt sich mit größter Deutlichkeit zahlreicher Einzelheiten aus der Zeit der Jugend, wo Dickens ihr Verlobter war. Als kleines Mädchen wohnte sie in der Johnson Straße, auf der anderen Seite der Straße wohnte die Familie Dickens. Zwischen dem kleinen Charles und der kleinen Mary Ann Milton entspann sich eine Kinderfreundschaft; später hat das Schicksal die beiden getrennt. Auch Tom, der Bruder der kleinen Mary Ann, ein Schulfreund Dickens' wußte um die Beziehungen zwischen den Beiden. Dickens pflegte die kleine Mary nicht bei ihrem Rufnamen zu nennen, sondern nannte sie Dorrit, und unter diesem Namen hat er sie in seinem Romane verewigt. Frau Cooper weiß auch noch recht gut, wie Dickens sie auf der Landbesitzung ihres Vaters in Sunbury zu besuchen pflegte; sie hat in ihrer jetzigen Wohnung auch noch das Bett, das Dickens bei Besuchen in Sunbury zu benutzen pflegte. Sie erzählt auch, wie Dickens sich einmal verkleidet und auf dem Landgute um Arbeit angesprochen haben soll; doch mißglückte dieser Scherz, denn Mr. Milton, der Vater, selbst kam nicht. Frau Cooper redet von Dickens als von „ihrem Charles". Wenn sie ihre Erinnerung schriebe und veröffentlichte, würden wohl viele noch unbekannte interessante Züge von Dickens zutage kommen. Sie muß auch viele der Urbilder zu seinen Romanfiguren gekannt haben. Von einem solchen Urbild erzählt sie, nämlich von dem Büttel, den sie kennen lernte, als sie mit Dickens zusammen nach der Pankraziuskirche ging. Dieser Büttel war ein großer, imponirender Mann, der drohend seinen Stab schwang. Wahrscheinlich hat Dickens nach ihm den Bumble im „Oliver Twist" gebildet.

Mann und Pferd.

Ein eigenartiges Wettrennen hat vor Kurzem in der argentinischen Stadt Rosario stattgefunden: der berühmte italienische Dauerläufer Dorando Pietri, der Sieger im Marathon-Lauf, maß seine Kräfte mit einem Pferde, das als Trabrenner in Rosario berühmt ist. Es galt, eine Strecke von fünf englischen Meilen im scharfen Trabe zurückzulegen. Pietri blieb unbestrittener Sieger, er erreichte das Ziel in 27 Minuten 43 Sekunden. Das Pferd traf erst später völlig erschöpft am Ziele ein und mußte sofort zum Stall abgeführt werden. Der italienische Dauerläufer aber, so berichtet der „Diario" von Buenos Aires, war noch vollkommen frisch. Als man ihn fragte, ob er nicht erschöpft sei, antwortete er nur lächelnd: „Bringt mir ein zweites Pferd, ich laufe weiter." Aber kein Besitzer wollte sein Thier solcher Anstrengung und einer Niederlage aussetzen.

— Von der Schmiere. — Einem jungen Schauspieler wird nach einer feurig gemimten Szene jämmerlich schlecht. Die Kollegen bemühen sich um ihn. Schließlich kommt auch der Direktor dazu und grunzt in mürrischem Baß dazwischen: „Wer hat Sie aber auch geheißen, in der großen Liebesszene meine Alte wirklich zu küssen!"

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Zuverläßige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar Bridgework	$5.00

Volles Gebiß $1.00

Fischbein Zähne $4

Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahren)

269 Wabash Avenue, Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Rigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Salz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellenden Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

Mein Laden wird am Arbeiter-Tag, wie früher, geschlossen sein. Wie viele Läden in Chicago sind am Arbeiter-Tag geschlossen? Nicht viele.—Tom.

Mens Silk lined Suits only 15⁰⁰

Ich mache eine Spezialität aus eleganten Worsted und Cassimere Seiden gefütterten Anzügen zu $15.00. Wenn ich einen größeren Posten von $25.00 und $30.00 Anzügen auf Lager hätte, ich würde es nicht wagen, bei Beginn der Herbstsaison seidengefütterte Anzüge zu $15 zu offeriren. Wie in der Vergangenheit, will ich Tausende und Abertausende derselben verkaufen. Ein vergleichsweise armer Mann, jedoch mit großem Kredit, wie ich, ist schon gezwungen, etwas Besonderes zu bieten, um die Massen davon abzuhalten, in die Läden der Millionäre zu gehen. Ich ersuche Sie, den Mann, der auf sein Salär angewiesen ist, den Arbeiter, sich diese Anzüge anzusehen, dann geht und besichtigt anderswo und überall, Ihr werdet zurückkommen zum Tom. Im Falle Ihr bei mir einkauft und ein Anzug sollte nicht zufriedenstellend sein, bitte, bringt ihn zurück zum Tom, denn ich mache es wieder gut, und auch mache ich kein böses Gesicht, um davon abzuschrecken, in solchem Falle für Satifaktion zu fragen. Ich habe stets die besten $10.00 Suits in Chicago verkauft; dies ist eine andere meiner Spezialitäten, die alte Geschichte von schnellen Verkäufen und kleinen Profiten. Dies ist der Laden für die Geldsparer, der Laden für die Massen.

Saturday Bargains.

Samstag Bargains werden wieder diese 2 für 25 Cents tiefschwarzen saumlosen Socken (ohne die Garantie) sein, 6 Cts. das Paar, nur 6 Paare an eine Person. Neue, frische 50c „President"-Hosenträger, 35 Cents. Ein großer Bargain in fancy „plaited" Busenhemden, werth $1.50 jedes, zu 95 Cents. Keine übrig gebliebene Stücke alter Partieen, sondern neue. frische Hemden. 50c „Porosknit" Unterzeug zu 25 Cents.

„Dutcheß Trousers" — vergeßt nicht die „Dutcheß", ich verkaufe dieselben zu $3.00 das Paar, und diese meine „Dutcheß" sind garantirt — wenn ein Knopf abreißt, gebe ich Euch 10c, reißt eine Naht dieser Hosen, gebe ich Euch $1.00. Kommt und seht die „Dutcheß" und Euren ergebenen

Tom Murray

„Seht mich von Angesicht zu Angesicht", Jackson, Ecke Clark. Oh! Ihr Joliet Stimmgeber. Fragt Capt. Murphy, Chef Eurer Geheimpolizei, was er von den Sachen denkt, die ich verkaufe.—Tom.

Achtzig—Kaiser Franz Josef.

„Die Zeit", Wien.

Aus dem Gehege von Ischl kommt die Straße heraus wie ein weißer Faden aus einem weißgrünen Knäuel. Breit hält sie die letzten kleinen Häuser derOrtschaft auseinander, schwingt sich leichthin über eine Brücke und geht dann neben der Traun einher, ein weißer Bodenstreif neben dem grünen Streifen des Flusses. Nur für dieses weißgrüne Doppelband ist hier im schmalen Grund des ThalesRaum, denn zu beiden Seiten schwellen gleich die Wiesen empor, der Bergwald steht höher hinauf, und oben sind die graublauen Kaltfelsen der Gipfel. Lieblich ist diese von Bergen ummauerte Landschaft, eine sanfte Erhabenheit ist über sie hingebreitet, ein mildlächelnder Ernst. Sie hat Größe und Anmuth zugleich, und sie hat nichts Pathetisches, sondern eine zutrauliche Freundlichkeit. Keine andere Straße ist so vollkommen österreichisch wie diese hier, die thalabwärts die Traun entlang von Ischl her bis an den Gmunder See führt.

Auf dieser Straße fährt der Kaiser so manchen schönen Sommertag ins Revier. Sein wohlbekanntes altes Gesicht gehört ganz und gar der Landschaft hier an, und wie dieses weißbärtige, sanft lächelnde Antlitz im schnell dahinrollenden Wagen vorüberschimmert, wirkt es wie nur irgend ein starker, echter österreichischer Akzent. Vielleicht ist der Kaiser auch auf keiner anderen Straße in all seinen Provinzen so oft gefahren wie auf dieser. Hier kam er schon mit seiner Mutter im Reisewagen ankutschirt, ein ganz kleiner Junge, mit drei anderen, noch kleineren Jungen. Das waren seine Brüder Max, Karl Ludwig und Ludwig Viktor. Und es gab noch keine Eisenbahn hierher; es gab überhaupt viele Dinge noch nicht, die heute das Dasein so bequem und so komplizirt machen. Hierher kam er als junger Ehemann, alle die vielen Sommer ist er diesen Weg gefahren. Es ist die Straße seines Lebens.

Die Straße seines Lebens . . . . laßt einmal sehen, wie viele Könige in Europa regiert haben und wieder verschwunden sind, wie oft die Herrscher in den anderen Reichen abgelöst wurden, seit Franz Josef den Thron von Oesterreich bestieg. InEngland war die langlebige Viktoria da, und Edward, und jetzt ist es ein Georg.. In Rußland herrschte Nikolaus, dann kam der geistreiche und milde Alexander II., dann der herkulische Melancholiker Alexander III., und jetzt ist Nikolaus II. da. Viele Namen haben die anderen Völker genannt und verehrt, während über uns immer nur der eine und der selbe Name waltete. In Preußen der wankelmüthige Friedrich Wilhelm, dann Luisens zweiter Sohn, der „alte" Wilhelm, dann der unglückliche Friedrich, der zu Gunsten seines Nachruhmes nur eine unerfüllte Verheißung geblieben, und endlich Wilhelm II. Aus der zweiten französischen Republik stieg das zweite Kaiserreich empor, entfaltete sich Napoleon in jenem blendenden Aufleuchten, das den Bonapartes eigen ist, versank im Blutrauch eines Schlachtfeldes, wie ein Bonaparte versinkt; die dritte Republik entstand in Frankreich und hält nun bei ihrem achten Präsidenten. Und während all der Zeit war Franz Josef Kaiser. Das geeinigte Königreich Italien ward aufgerichtet aus Provinzen, die man dem Kaiser Franz Josef entriß. Viktor Emanuel residirte in Rom, Humbert und der zweite Viktor Emanuel. Heute sind die Enkel und Urenkel jener Könige selbst schon regierende Monarchen, mit deren Großvätern und Urgroßvätern der Kaiser einst gekämpft hat und Frieden schloß und Politik machte.

Seine Minister reichen von Bienerth zurück in endloser Reihe bis zu Bach und Sedlnitzky. Seine Offiziere von Conrad v. Hötzendorf bis zu Radetzky. Wie tief versunken im Dämmerschein einer abgeschiedenen Epoche ist der dänische Feldzug. Er hat den heißen Herzschlag dieser Schlachten pochen gehört. Wie fernab in die Weltgeschichte hinein ist eine Gestalt gleich Tegethoff gerückt. Er aber hat die aufjauchzende Siegesbotschaft von Lissa vernommen und muß sich der Sonne jenes Tages heute noch erinnern. Für ihn ist es ein Tag in der Reihe jener Tage, die er gelebt hat. Wie ist das Antlitz von Europa seit Königgrätz verändert, und wie sind die Menschen von heute abgefunden, eingelebt, aufgewachsen in dieser neuen Weltordnung. Er hat den Stoß in seinem Hirn und Herzen gespürt, mit dem das Schicksal damals einen großen Schlußpunkt hinter eine Epoche setzte. Uns allen ist das historisch geworden, ist uns Schrift und Buchstabe, Erzählung und Nachklang. Ihm aber war es volles, rauschendes Leben, ihm war es Schmerz und Schicksal.

Er kennt aus seiner Jugend noch das langsame Reisen im Postwagen. Die langen Tagesfahrten, zu denen Pferdegetrappel die Musik machte. Die Flucht des Hofes nach Innsbruck, die Flucht nach Olmütz hat er mitgemacht in langer, schwerfälliger Kolonne von vierspännigen Kaleschen. Und erlebt jetzt, wie das Reisen über Landstraßen wieder anhebt in Wagen, die mit der Kraft von sechzig Pferden und mit der Schnelligkeit großer Kurierzüge dahinbrausen. Und er, der schon Kaiser war, als eine Moderateurlampe selbst in Fürstenschlössern noch als Luxus galt, hat alle Wunder der Technik mit erlebt und hat auf der Simmeringer Heide gesehen, wie Bleriot mit der Verve eines Grabenfiakers durch die Lüfte fuhr. Schüttet den Inhalt des Jahrhunderts aus: Darwin und Haeckel, und Richard Wagner und Ibsen und Bruckner, und Edison und Marconi, Feuerbach und Nietzsche, Marx und Lassalle, diese ganze bunte Fülle, dieses unermeßliche Gedränge von gestaltenden Geistern, Schöpfern, von Eroberern der Erde, all dies zog an ihm vorbei. Ob er es nun bemerkt hat oder nicht, ob er es als Erlebniß zu nennen weiß oder nicht, ob er es schätzt oder verachtet, oder überhaupt auseinander hält . . . . er hat auf seinem Thron dennoch von all dem einen Hauch verspürt, hat die Welt sich verändern und sich entwickeln sehen und ist von dieser Entwicklung in seinem eigenen Wesen angerührt und gefärbt worden.

Alle Farben und Linien, alle Lichter und Schatten, alle Züge und Merkzeichen sind da bereit, um dereinst einmal sein Bild zu malen, seine Gestalt zu modelliren. Ein ungeheures Material ist aufgespeichert, um das Porträt eines Fürsten der Nachwelt aufzubewahren, der nun schon im sechsten Jahrzehnt die Krone trägt. Der Epochen herandämmern und vergehen sah, dessen Dasein mit Erinnerungen und mit zur fernen Historie gewordenen Ereignissen, mit Vergangenheit überzogen ist wie die Rinde eines alten Baumes mit Moos. Er hat die kleine verworrene Zwirnsfadenpolitik der deutschen Kleinstaaten noch gekannt und hat den Eintritt Asiens, hat den großen Zusammenklang einer großen, modernen, weltumspannenden Politik erlebt, hat noch die Höflingsdiplomaten im Metternich- und Talleyrand-Stil gekannt, und erlebt nun das Heranreifen einer kaufmännisch geschulten, geschäftstüchtigen Handelsdiplomatie. Es gibt keinen Menschen, der zweiundsechzig Jahre lang regiert, und den dies Erlebniß nicht irgendwie zu innerer Bedeutung heben würde. Wir denken ihn uns, hoch über das Treiben der Welt hinwegschauend mit der ungeheuren Resignation eines oft Enttäuschten, sanft dem Schicksal ins Antlitz lächelnd, mit der tiefen Ruhe eines Mannes, dem keine Prüfung mehr auferlegt werden kann. Wir denken ihn uns, inbrünstig und mit verstehendem Genießen dem späten Leben noch dahingegeben, wie nur einer verstehen und genießen kann. der das Geschenk der Tage zählen lernte, und wie man sich mit einem von den Schauern der Dunkelheit überhauchten Entzücken der Pracht einer Abendröthe hingibt. Wir denken ihn uns meisterlich an seiner Arbeit, getragen von seiner ungeheuren Routine des Herrschens, die kein anderer Monarch neben ihm heute besitzt.

Ueber diese anmuthige weiße Straße fährt er hier spazieren. Diese Straße, die sanft im Thalgrund eingebettet ist, an deren Rändern die hohen Berge Spalier stehen, und die er seit seinen frühen Kindertagen immer gefahren ist. Unter dem Steirerhut schimmert sein schneeweißes Haar; sein Greisenantlitz leuchtet mit braunrothen Wangen aus dem kurzen, schneeweißen Bart. Seine Augen und sein Mund lächeln das milde österreichische Lächeln. Er ist wie diese Landschaft hier, irgendwie erhaben, ohne feierlich zu sein. Und wie in dieser Landschaft ist in dem Schicksal seiner achtzig Jahre Größe und Anmuth zugleich.

— Diesmal lohnt sich's. — Meier, der ein sehr schlechter Zahler ist, hat in verschiedenen Fällen nach dem Arzt schicken müssen. Der war aber meist recht gemächlich, manchmal überhaupt nicht gekommen. Da hat Meiers Bube eines Tages eine Doppelkrone verschluckt, die ihm sein Pathe zum Geburtstage geschenkt hatte. Wieder wird nach dem Doktor geschickt, und siehe da—er erscheint sofort.—„Siehst Du, Alte," sagt nun Meier zu seiner Frau, „wenn er auf's Geld warten kann, kommt er gleich!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Rasirmesser, 39c
Das Yankee Rasirmesser, ⅝zöll. Klingen, schwarze Gummi- u. fancy Griffe, werth $1, jedes zu, **39c**

Brillen zu 95c
Garantirte 10kar. goldgefüllte Klemmer oder Brillen, mit od. ohne Einfass., m. feinst. franz. Krystall-Linsen, einschl. nettem Leder Etui — $1.50 Werth, für **95c**

Hello!

Jawohl, die „Marvel" Herbst-Anzüge sind hier

THE FAIR'S MARVEL SUIT CHICAGO.

Dies ist die Marke, die Euch den best möglichen Werth in Anzügen für Männer garantirt. The Fairs Marvel - Anzüge haben ein ungeheures Geschäft aufgebaut. Sie haben sich den Ruf erworben, so gut wie die meisten Anzüge zu sein, die in Chicago für $20 und $22.50 verkauft werden, und sind so gut wie viele zu $25. Marvel-Anzüge sind strikt reine Wolle, bei Hand geschneidert, gut mit Seide Serge oder Alpaca gefüttert, und sind in den neuesten braunen lohfarbigen und grauen Schattirungen zu haben, wie auch in schlichtschwarz und blau. **$16**

Die Marvel reinwollenen blauen Serge-Anzüge sind das Erzeugniß der allerbesten Schneiderkunst. Ihr könnt deren gleichen nirgend zu demselben Preis finden.

Die Marvel Anzüge kommen in allen Größen von 34 bis 46 Taillemaß, alle die neuesten Modelle und Stoffe, und sind wirkliche Wunder von Werthen zu dem Preise.

Großer Verkauf von separaten Beinkleidern Keine unserer „Kingly" Beinkleider zurückbehalten. Die „Kingly" Beinkleider wurden für $3.50 und $3.95 verkauft, und einige noch höher. Auch viele Paar Beinkleider von Anzügen, die bis zu $20 brachten. Diese Beinkleider wurden in zwei große Partien gesammelt (nach der Größe), und werden Samstag zu einem und demselben Preise für jedes Paar in der Partie ausverkauft. Ganz gleich, was der frühere Preis oder reguläre Werth war, Ihr habt die Auswahl für **2.95**

Schulkleider für die Knaben bereit

The Fair's Departement von Knaben- u. Jünglings-Anzügen ist vollständig, fertig für die Schul-Eröffnung und für die Herbst- und Winter-Kampagne. Die Ersparnisse in der Fair sind echt, und zwar durch die die feine Qual., die unter keinen Umständen herabgesetzt wird. Nur die Preise werden reduzirt.

Knaben-Anzüge, mit 2 Paar voll gefütterten Knickerbockers, neue u. elegante Gewebe von Cheviots u. Cassimeres. Die Röcke sind doppelknöpfig und für die älteren Knaben von 8 bis zu 17 Jahren. — Der großartigste Anzug für Schulgebrauch, den wir je zeigten, weil zu jedem Anzug zwei Paar Hosen gehören. Großes Assortment von Mustern. Eure Auswahl Samstag zu **3.95**

2 Stücke Knickerbocker Anzüge f. Knaben, Hercules-Marke, der beste und stärkste Anzug im Markte. Jede Hose ist gefüttert und eingefaßt, jede Naht ist verstärkt, in doppelknöpf. und Norfolk Facons mit extra Bleistift- u. Federtaschen. Nette kleine Anzüge nach Männerschnitt, anders als die gewöhnlichen. Neue Gewebe und Farben in Cheviots u. Worsteds, alle Größen von 6 bis 17 Jahren. Preise rangiren von $15, 12.50, $10 bis 6.50, und eine besonders gute Qualität zu **8.50**

Neue Modell-Anzüge f. Jünglinge, neue Lapels, neue Stoffe und neue Facons. Beliebtes braun, Tans und grau. Unser Lager ist vollständiger als je, denn wir sind entschlossen die Kundschaft der jungen Männer Chicagos zu erlangen. — „Harvard" Kleider, „Fashion" Kleider und „Leby Mann's" Kleider für junge Männer. Alle Größ. v. 16—22 Jahre, od. 31—38 Brustmaß. — Preise 10.50, 12.50, 13.50, 14.75, $18, $20, 22.50, $25, $28 und $30. Eine ganz spezielle Partie ist markirt zu **$16**

Herbst-Derbys für Männer, 1.45

Der erste September gibt den Strohhüten den Todesstoß und jeder Mann hält Umschau in der Stadt, wo er den besten und wohlfeilsten Hut kaufen kann. Wir haben soeben von der größten Hut-Fabrik in Danbury, Conn., dem Hut-Zentrum etwa 50 Dutzend schwarze Derby-Hüte erhalten, all die neuen Facons, von Pelz - Filz gemacht, $2 und 2.50 Werthe. Eine Ersparniß, welche wir am Samstag den Kunden von The Fair geben, für **1.45**

Wir sind Agenten für die folgenden Hüte:

Lenox Hüte, weiche u. steife, zu **1.95**
Mallory Cravenette Hüte, der einzige echte wasserdichte Hut, **$3**
Stetson weiche und steife Hüte, **3.50 bis $10**

Schul - Bedarf

The Fair ist Hauptquartier für Schulbücher und alle Utensilien für öffentliche, private und Gemeinde-Schulen.

6zöll. Drahtstand für Schul-Globus	19c
2-Unz. Fl. Schultinte f.	2c
1 Dz. Schulschreibfedern	4c
2-Unz. Fl. Schul-Paste	3c
Eagle Kompaß u. Bleistift	8c
2-Unz. Fl. Mucilage	3c
Cedar Bleistifte, Dutz.	6c
Radirgummi, 4c, 3c u.	2c
7 farb. Crayons in Box,	4c
500-Seite Pencil Tablets	5c
12zöll. Liniirer, jed., 15c, 12c, 5c u.	1c
Schul-Federhalter, jed., 5c, 3c und	2c
144 Stücke weiße Schul-Crayons	10c
Schachtel farbige Schul-Bleistifte	5c
TinteSchreib-Tablets, 25c, 20c, 15c,	10c
Manila Schul - Pads	3c
5×7 überzogene Schultafeln	3c
Kompositionbücher, 3c, 4c, 5c bis zu	50c
Note Books ....3c, 4c, 6c, 8c und	10c

Volles Lager von Schultaschen, Bleistift-Kästen, Schul-Radirgummi, etc.

Schulkleider für Mädchen

Die Fair offerirt vorzügliche Preisherabsetzungen an Mädchen-Kleidungsstücken für Schulgebrauch — Werthe, welche späterhin schwer zu erhalten sein werden, Facons und Stoffe sind zeitgemäß, sowohl praktisch wie dauerhaft; die Preise rangiren von **3.95**, **4.95**, **5.75** bis **12.75**; wie führen nur 3 der vielen Bargains hier an:

2 Stücke Mädchenkleider, aus marineblauem Sturm-Serge, Bluse u. breiter Matrosenkragen, mit Cardinal Soutache Braid besetzt, Cardinal Tie, Alter 6 bis zu 14 Jahren. Voll plaited Skirt, morgen zu, **6.75**

Mädchen-Kleider, in schwerem Galatea, ein vorzügliches Sortiment —mit Navy Piping — Navy und weiß, sowohl schmal wie breit gestreift, einfach blau mit hellen und dunklen Middys und 1 Stück-Kleider, hoher Hals u. lange Aermel, Alter 6 bis 14 Jahre — zu 2.95 und zu **2.45**

Mädchen-Kleider, in Percales, neue Modelle, hoher Hals und langeAermel, einfache Farben, punktirt, karrirt und gestreift, in hellen wie dunklen Farben — jetzt spe- — speziell markirt zu nur **1.95**

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Alle willkommen!
Ihr seid freundlichst eingeladen, dem Konzert beizuwohnen, welches am Samstag Abend bei Gelegenheit der ersten Beleuchtung der West Chicago Ave. durch den neu gegründeten Licht - Klub gegeben wird.

Spezielle Schul-Artikel für Samstag

Schul-Bedarfsartikel zu herabgesetzten Preisen.

Carters schwarze Tinte — die Flasche	4c
Carters Mucilage—die beste—Flasche	4c
Manilla Pads — 5c-Größe — 2 für	5c
25c Schul - Füllfedern	19c
5c Tinte - Tablets	3c
Farbige Kreide-Crayons—5c Schachtel	3c
3c Wachs - Crayons — 14 Farben	3c
5c Kombination Feder- u. Pencil-Halter	3c
5c Bleistift und Kompaß	3c
35c Schachtel mit Wasserfarben — 26 Farben, für	25c
Sämmtl. 5c Tablets und Compositions, — 2 für	9c
Eine volle Auswahl von Schul-Taschen—zu 25c aufwärts bis	1.50

Schul-Schuhe.

Weiße Canvaß-Slippers für Mädchen und Kinder, und Ankle Strap Pumps, gute Sohlen, $1 werth. Samstag, nur.... **39c**

Schul-Schuhe für Knaben—in Satin oder Box Calf, Blucher-Facon, alle solides Leder, $2.00 werth. Samstag....... **1.49**

Schuhe für Mädchen und Kinder—Patent Calf, Knöpf- oder Blucher-Tuch- od. Mat-Obertheile. $2 u. 2.25 wth. Samstag **1.69**

Feine Kalbleder-Schuhe fürKnaben, beste Sorte Elk-Sohlen, Blucher-Facon, der dauerhafteste Schul-Schuh. Samstag.. **1.95**

Knaben-Trachten.

Blousen Waists fürKnaben—schlichter und Nurse gestreifter Gingham, 35c Qualität — Größen 6 bis 14, Samstag, nur..... **23c**

Wollene Sweater Coats fürKnaben, schlichtgrau u. grau mit rothem od. blauem Border, 7—14 Jahre, 1.25 wth. Sams. **1.00**

50c Schul-Kappen für Knaben, von schlichte u. fancy Serges u. Kammgarnen — Seidefutter, alle Größen. Samstag, nur:.. **37c**

75c Kniehosen f. Knaben—eine sehr große Sendung soeben erhalten—alle Größen, alleStoffarten —Ausw., Samstag, nur... **50c**

Groceries und Provisionen.

Allerbeste Kalbfleisch Frankfurter Facon Wurst, das Pfund	10c
Allerbeste Creamery Butter — Samstag, das Pfund für	33c
„Cocoanut Beauties" Candy — Samstag, das Pfund für	9c
Peanut Butter Kisses — Samstag, das Pfund für	8c
Sweet Butter Pop Corn — 3 große Maße voll für	10c
Clarkes Senf - Sardinen — eine große Büchse für	6½c
Runkels oder Bakers Kakao, ½ Pfund-Büchse, Samstag, für	17c
Ashland Club gelagerter Whiskey, — 6 Jahre alt, volles Quart, 1.25 die Flasche werth, Samstag	75c
Selma Brandy, Samstag, die Flasche	65c
Swifts Pride Seife — Samstag, 8 Stücke für	25c

Laden offen Samstag Abend.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10av*3

Verlangt: 30 deutsche Farmer und Gemüse-Gärtner, um an unserer Deutschen Kolonie-Exkursion am Dienstag, den 6. September theilzunehmen. Wir kolonisiren 16 Sektionen in der berühmten „Croß S Ranch" in Texas ausschließlich für Deutsche. $30 die Rundfahrt. Schickt nach deutscher Literatur. Wir geben Euch die Namen von 25 Chicagoer Deutschen als Referenz für unseren Vorschlag. Kommt und laßt mich Euch erklären, was Bewässerung für Euch thun wird.
C. A. PHILLIPS,
1111—1118 Schiller - Gebäude,
103 Randolph Straße.........Chicago.
31ag—5sp

$10.00 Lotten
Spezial-Verkauf von Lotten nur diese Woche

Wir gebrauchen Geld, um unsere Fabrik in Lena Park in Gang zu bringen und auf das Verlangen unserer Kunden und der Eigenthümer von Lotten, verlängern wir unseren Spezial-Verkauf für eine weitere Woche. Wir verkaufen unsere $50, $100 und $200 Lotten für $10 Baar pro Stück. — Abstrakt und Titel frei. Kommt und Ihr könnt schnell Geld verdienen.

Große Exkursion nach Lena Park, Ind.

Sonntag, 4. Sept., und Montag, Arbeitertag, 5. Sept. 1910.
Rundfahrt 50 Cents.
Ueber die C. C. & L. R. R., Illinois Central Bahnhof.
Züge fahren von 12. Str. Station und Lake Front präzis um 9:15 Vorm. ab.
Unsere Züge halten an 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington, und Hammond, wo Passagiere aufgenommen werden von Gary, Indiana Harbor, East Chicago, Hegewisch und Blue Island.

The Square Realty Company, Not inc.
85 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.
Zimmer 604—605—606—607—608. Telephon: Randolph 2692 und 2693.
frsa

FRANK & HEITMAN CO.
112 La Salle Straße.
Main Floor.
Erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum stets vorräthig.
Auch Real Estate Bonds, $100—$500 und aufwärts, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen.
Diese Sicherheiten sind von der „Chicago Title & Trust Co." garantirt. Kapital $5,000,000.
1sep,1m,X

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson

Schiffskarten
Extra billig für August.
$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$31 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.
Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
mi,fr,sonn,mo—31aug

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 30. August, 13. und 27. September.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J.V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Billige Exkursion
— nach —
Elberta
am Dienstag, den 6. Sept. 1910.
Hier ist das beste Getreideland, das beste Gemüseland, das beste Tabakland. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 650 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u. s. w. melden. Näheres bei
L. v. d. Leck, Agent,
Zimmer 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chic.
difrsafon

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343
3oct,mifrmo*

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 163 State Str., sowie 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.
1sep,1mX

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich sofort wegen sicherer u. schneller Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Leset die „Sonntagpost."